

Riesengebirgs- Saison

Tourismuszeitung voller
interessanter Neuigkeiten



Willkommen im märchenhaften Riesengebirge & Riesengebirgsvorland



Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden feiert
sein 15-jähriges Gründungsjubiläum (2000-2015).

15
Jahre

Große Auswahl für
Familien mit Kindern.

Einladung zu einem Frühling und Sommer voller
Spiele, Wettbewerbe und sportlicher Betätigung –
bei Stempelspielen, Quests, Geofun, etc.

Urlaub aktiv –
aktiv im Urlaub.



- Bäder- und Brauereiwesen
- Neue Werbematerialien
- Geschichten von Rübezahle, Hantsche, Eichelhäher und Förster



- Hornschlitten in der „Neugierigen Gasse“
- Fasching im Riesengebirge
- Eisige Fahrt
- Dreharbeiten zum Film „Padesátka“



- Wie ich in einer Lawine überlebte
- Trendsport Tourengehen
- Eiswasserfälle – Kunstwerke der Natur
- Eisskulpturen und sonstige Highlights



- LAG – ihr Sinn und Zweck
- Assoziation der Gebirgszentren der Tschechischen Republik
- Czech Skipass
- Riesengebirge-Gäste-Card



Riesengebirge – Skilaufparadies

Wintersport im Riesengebirge

„Weiße Spuren“
und Loipenspurgeräte mit GPS

Präsentation der Skigebiete

Familiäre Skigebiete
im Riesengebirge

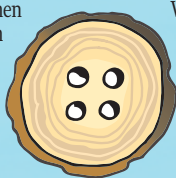


Märchenhaftes Riesengebirge – Einladung zu spielerischen Streifzügen durchs Riesengebirges



Liebe Kinder, wertel Eltern und Großeltern. Sie blättern gerade in der neuen Winterausgabe der Riesengebirgssaison. Frost, Schnee und Schneegestöber hinter den Fenstern. Auf den Seiten unserer Saisonzeitschrift geleiten wir Sie durch den grimmigen Winter – bis in den blühenden Frühling und in den heißen Sommer hinein. Wir laden Sie herzlich ins „Märchenhafte Riesengebirge und Riesengebirgsland“ ein, die Sie mit geöffneten Armen und unzähligen Möglichkeiten

◀ Kostüme des Rübezahls und der Hantsche.



Stempelspiel „Auf den Spuren des Rübezahls“ und „Rübezahls Riesengebirgsvorland“

Beide Spiele evozieren zu kognitiven und erlebnisreichen Ausflügen, wobei Scharfsinn und rasche Orientierung gefragt sind. Die Spielorte sind über die ganze Region verteilt.

Im Riesengebirgs-Informationszentrum erhält man hierzu gratis zwei Faltkarten mit vorgedruckten Stempelfeldern. Die dazugehörigen Karten kann auf der Website www.pohadkove.krkonose.eu herunterladen. Beim Besuch der bestimmten Ziele der Stempelorte hat man verschiedene Aufgaben zu lösen oder Fragen zu beantworten und drückt dann den entsprechenden Stempel in die Karte. An sog. TOP-Stellen erhalten die Kinder dann eine kleine Belohnung. Das Stempelspiel führt zu einigen Dutzend Orten im „Märchenhaften Riesengebirge“. Die zweite Karte führt auf Rübezahls Wege durch das Riesengebirgsvorland. Zum Schluss bekommen die Kinder in den Informationszentren ein kleines Präsent – im Riesengebirge für 10, 20 und 30 und im Riesengebirgsvorland für 7, 10 und 15 Stempel.



Selbst einmal Rübezahl oder Hantsche sein.

Ganz einfach – man braucht sich nur hinter eine der gemalten Figuren stellen und durch die Gesichtsoffnung blicken. Schön lächeln und knipsen lassen. Und schon hat man ein hübsches Urlaubsandenken. Die lebensgroßen Figuren werden regelmäßig z. u. gelegentlichen öffentlichen Veranstaltungen ausgeliehen.



Foto-Points mit Rübezahls und Hantsche – gemalte Figuren mit ausgeschnittener Gesichtsoffnung für lustige Fotos.

Begrüßen Sie den Rübezahl und Hantsche ganz persönlich



Bei Kirmesfesten, Jahrmärkten, Tourismusmessen und an vielen weiteren Orten kann man den Rübezahl und Hantsche treffen. Immer stilgerecht und hübsch angezogen. Der Rübezahl mit feschem Hut, mächtigem Vollbart und riesigem Knotenstock, Hantsche mit hübschen Zöpfen, feinem Rock und Jäckchen. Diese Kostüme können sich Partner des Verbands an dessen Sitz ausleihen.

Die Märchengeschichten von Rübezahls, Hantsche, dem Eichelhäher und dem Herrn Förster kann man sowohl in der Riesengebirgssaison, als auch in diversen Malheften lesen. Oder auch auf der Website: www.pohadkove.krkonose.eu. Neuere Geschichten gibt es auch in dieser Ausgabe der Riesengebirgssaison.

◀ Der Informationsflyer fasst den Inhalt des Projekts „Märchenhaftes Riesengebirge und Riesengebirgsvorland“ zusammen. Er kann auf der Website www.krkonose.eu, www.podkrkonosi.eu, www.pohadkove.krkonose.eu downloadet werden.



Geocaching-Karte nicht nur für eingefleischte Cacher

Machen Sie mit beim Geocaching

Geocaching ist eine moderne GPS-Fuchsjagd, bei der man mithilfe von GPS-Koordinaten „Schätze“, besser gesagt Indizien sucht und diverse Aufgaben erfüllt. Auf dem Gebiet des Riesengebirges und Riesengebirgsvorlandes sind einige Dutzend Caches versteckt. Keine Lust, mitzuspielen? Die interessantesten Caches in der Region, samt Anleitung, wie man das Geocaching erlernt, befinden sich auf der Website www.pohadkove.krkonose.eu/geocaching.



Questing – Spannende Schatzsuche im Riesengebirge und Riesengebirgsvorland

Für die Schatzsuche stehen lediglich zwei zwei Hilfsmittel zur Verfügung – eine kleine Karte und ein Text in Versen. Die Quests führen in die Umgebung von Vítkovice, Studenec und Hořice. Questing ist ein unterhaltsames Spiel für Erwachsene und Kinder, so etwas, wie eine moderne „Schatzjagd“. Es verbindet gesunden Tourismus und Spaziergänge durch die Landschaft mit dem Wunsch, Schätze zu finden und unterwegs Interessantes über die Gegend zu erfahren. Diese drei Quests sind lehrreiche Routen, die an attraktive kulturelle und natürliche Orte mit Indizien führen, die man braucht, um die Suche fortsetzen und des Rätsels Lösung finden zu können. Wer die ganze Strecke absolviert hat, findet das Lösungswort heraus, das direkt zum Schatz führt. Die Quests beginnen an der Schule in Vítkovice, bei der Turnhalle in Studenec und auf dem Marktplatz von Hořice. Mehr erfährt man auf www.pohadkove.krkonose.eu/questing

Vier Geofun-Routen zur Bereicherung Ihres Urlaubs

Neues Geolocation-Spiel mithilfe einer Mobile App

Die App in Ihrem iPhone geleitet Sie auf unterhaltsame und spannende Weise an interessante Orte: drei nach Žacléř, Rokytice nad Jizerou und Špindlerův Mlýn, die vierte in die Königsstadt Dvůr Králové nad Labem. Das Spiel ähnelt dem populären Geocaching, birgt jedoch mehr Action und Abenteuer. Ein fesselndes Spiel der neuen Generation, bei dem es nicht ausreicht, die entsprechende Location zu finden und zu „checken“ - hier sind zudem diverse Aufgaben zu erfüllen, die einem der digitale Führer im Laufe des Spiels aufgibt. Die Führer sind allerdings ausgesprochen sympathisch – der Rübezahl, Eichelhäher, Förster und die liebe Hantsche. Sie kennen die Routen, deshalb sind sie immer gut beraten. Nach Herunterladen der App Geofun wird im Smartphone eine Karte mit den nächsten Routen dargestellt, deren Start und weiteren Instruktionen. Mehr erfährt man auf der Website www.pohadkove.krkonose.eu/geofun



Wie erfährt man von allem?

Verfolgen Sie aufmerksam unsere Website www.pohadkove.krkonose.eu

Die Webseiten informieren über News und geplante Aktivitäten und präsentieren auf übersichtliche Weise das gesamte Angebot. Lesen Sie die Märchengeschichten unserer Figuren, spielen Sie Puzzle mit den Bildern der akademischen Malerin Renata Opletová und führen Sie sich das Angebot des „Märchenhaften Riesengebirges und Riesengebirgsvorlandes“ zu Gemüte.

Nette Geschenke für die Kinder

Die Teilnehmer an diesen Stempelspielen erhalten anschließend kleine Geschenke – Malhefte, Riesengebirgs-Memory-Spiele mit den Motiven von Märchenfiguren, Regencapes oder Buntstifte.

Spielen Sie mit!

Wir bieten Ihnen nützliche Informationen und Tipps zur gesunden und intelligenten Freizeitgestaltung.

Fotografen hergehört

Auf dem Facebook-Profil des Verbands Krkonoše werden fortlaufende Motivations-Fotowettbewerbe zu verschiedensten Themen ausgeschrieben. Teilnehmen kann jeder, der den Auslöser an der Kamera oder am iPhone betätigen kann. Also – machen sie mit! Die notwendigen Infos hierzu finden Sie auf dem Facebook-Profil: www.facebook.com/Krkonoše.eu. Spielen Sie mit!

◀ Die gemalten Figuren des Rübezahls, Hantsche, Eichelhäher und des Herrn Försters begleiten Sie bei Sport und Spiel, bei ihren Wanderungen und beim Kennenlernen neuer Dinge. Sie belehren und erfreuen auch die Leuchten aus dem Riesengebirge.



Wo kann man im Riesengebirge und Riesengebirgsvorland etwas erleben und sich vergnügen?

Im Riesengebirge ist es bei jedem Wetter schön. Aber wenn es doch mal regnet, ist es gut zu wissen, wo es Schönes zu sehen gibt, ohne dass man nass wird. Und damit bei den Kindern keine Langeweile aufkommt, muss man sie mit interessanten Programme unterhalten.

Welche Möglichkeiten zu sinnvoller Freizeitgestaltung gibt es hier?

Hierzu wurden gleich vier Karten herausgegeben, die in aller Kürze und auf verständliche Weise geeignete Ausflugstipps für Familie mit Kindern vorstellen. Sie präsentieren das Beste aus einer ganzen Palette von Erlebnismöglichkeiten und Ausflugszielen. Die Karte „Podkrkonoše“ lädt zu den interessantesten Orten des Riesengebirgsvorlandes ein.



Ausflüge für Eltern und Kinder

Wir bieten Ihnen, vor allem aber Ihren Kindern, unzählige Möglichkeiten zur sinnvollen Freizeitgestaltung. So gibt es überall in dieser Region reichlich ausgestattete Spielplätze aber auch diverse Lehrpfade, die vor allem für aufgeweckte und wissbegierige kindliche Besucher bestimmt sind. Natürlich stellen wir auch Möglichkeiten vor, wo man bei sommerlichen Temperaturen herumplanschen oder schwimmen kann.



Was tun, wenn es im Riesengebirge regnet

Das Wetter im Riesengebirge ist launisch. Kurze Regenschauer wechseln sich rasch mit strahlend blauem Himmel ab. Mitunter verdustert es sich aber auch zu einem langen Regentag. Gerade für diese Variante ist diese Karte mit markierten Orten gedacht, die man bei ungünstigem Wetter besuchen kann, ohne befürchten zu müssen, nass zu werden.



Ausflugstipps für vier Tage

Wir haben für Sie die besten Ausflugsziele im Riesengebirge und dessen Vorland ausgewählt, die Sie selbst so zusammenstellen können, dass Sie so viel wie möglich erleben und zu sehen bekommen. Die Routen zu den einzelnen Stationen haben wir so über vier Tage verteilt, dass sie möglichst dicht beieinander liegen. Mit den von Juni bis September verkehrenden Riesengebirgs-Radshuttles ist die Planung von Gebirgsausflügen kinderleicht.



Ausflugstipps fürs Riesengebirgsvorland

Herzliche Einladung nach Dvůr Králové nad Labem, in den hiesigen Zoo, zur Talsperre Königreichswald/ Les Království, nach Hořice, zum Berg Gothard mit seinem Bildhauerpark, ins Städtchen Miletín, nach Bad (Lázně) Bělohrad, ins Barockareal Kuks und an weitere interessante Orte.



Radtourismus à la Riesengebirge

Das Territorium des Nationalparks Riesengebirge durchziehen ca. 400 km Radwanderwege. Das Riesengebirgsvorland weitere 300 km. Das Gelände ist sowohl für gestählte Mountainbiker, als auch für Sonntagsradler oder Radausflüge mit der Familie geeignet. Die Gebirgsrouten sind allerdings relativ beschwerlich und namentlich für MTB's oder Trekkingräder bestimmt. Die Routen im Vorland sind entschieden sanfter. Man braucht sich also nur die richtige Gegend auszusuchen. Zur besseren Orientierung der Radtouristen im Riesengebirge wurde eine Abreißkarte herausgegeben, die bekannte und weniger bekannte Radrouten auf der polnischen und tschechischen Seite präsentiert. Das Werbematerial ist in tschechisch-polnischer und deutsch-englischer Sprachmutation zu haben. Die Faltbroschüre beinhaltet ein Verzeichnis der Seilbahnen mit Sommerbetrieb, die auch das Rad zu den Kammern transportieren. Dazu einen Verweis auf die Riesengebirgs-Radshuttles und acht empfehlenswerte Radrouten. Eine Radroute führt aus Horní Malá Úpa über Polen nach Trutnov (43 km), eine weitere von Horní Malá Úpa – die sog. Rýchory-Abfahrt (25 km), eine andere von der Spindlerbaude über Polen nach Harrachov (33 km). Auch verlockend – ein Radausflug nach Polen (32 km) – mit dem Riesengebirgs-Radshuttle zur Spindlerbaude und von hier unendlich lange nach Polen hinunter. Zum Schluss geht es wieder nach Horní Malá Úpa – Pomezní Boudy zurück. Eine weitere Tour führt aus Špindlerův Mlýn über Benecko nach Vrchlabí (19 km). Eine weitere beginnt in Janské Lázně/Johannisbad, von wo es samt Rad mit der Kabinenseilbahn zum Schwarzen Berg/Černá hora hinaufgeht und dann in langer Abfahrt über die Füllebauden/Hříběcí boudy nach Strážné und weiter nach Vrchlabí (28 km). Die vorletzte empfohlene Radtour führt aus dem Klostergarten in Vrchlabí zum ehemaligen Mineralbad Fort (34 km). Die letzte Route mit herrlichen Aussichten führt von Harrachov nach Hrábačov (35-41 km je nach Auswahl der Route).

Fahren Sie auf dem Territorium des Nationalparks bitte lediglich auf ausgewiesenen Radwanderwegen. Die wertvolle Natur, aber auch die Fußwanderer verdienen sich unsere Rücksichtnahme und unseren Schutz.



Karte – Sommerliche Aktivitäten

In den höchsten tschechischen Bergen kann man wandern, Radwandern, Inlineskaten, auf Hochseilen balancieren, schwimmen oder baden, Golf spielen, an Felsen klettern, sich mit Bergrollern, Mountain Go-Karts und Quads austoben oder auch Reitausflüge machen. Für derartige Outdoor-Aktivitäten geeignete Orte sind Gegenstand einer neuen Abreißkarte des polnischen und tschechischen Riesengebirges. Sie ist in tschechisch-polnischer und deutsch-englischer Sprachmutation zu haben. Sie enthält Tipps zu Bikeparks und Sommerrodelbahnen, zum Bungee-Jumping – waghalsigen Sprüngen an elastischen Seilen in gähnende Tiefen, zu Orten, an denen man zweisitzige Quads und Bergroller ausleihen oder Paintball, einen taktischen Mannschaftssport spielen kann, bei dem sich die Spieler gegenseitig mit Farbkugeln aus Paintball-Waffen beschießen, sowie Tipps zu Paraglidingflügen, bei denen Gleitschirmpiloten aufsteigende thermische Ströme ausnutzen, um in die Lüfte aufzusteigen. Im Riesengebirge werden auch pilotierte Gleitschirm-Tandemflüge geboten. Außerdem präsentiert das Material Hochseilgärten, Seilparks und Orte zum Sommertubing, dem ultimativen Kick, bei dem die Tuber auf einem schnellen Mattenbelag wie auf Schnee bergab sausen. Darüber hinaus gibt es hier auch Verleihe für zweisitzige, mit Lenker und Scheibenbremsen ausgestattete Offroad-Gokarts, die eine sichere Bergabfahrt garantieren. Oder wie wär's mit Zorbing, bei dem man in einer durchsichtigen, aufblasbaren Megakugel den Hang runterkugelt... Bedächtiger geht es da auf diversen Lehrpfaden für Kinder zu.

Hocken Sie also nicht zu Hause herum – im Riesengebirge erwartet Sie eine Menge sportlicher und entspannender Verlockungen. Wer sich hier langweilt, ist selbst schuld!



Rübezahl, der Herrscher der Berge.

Der mächtige Herrscher unseres höchsten Gebirges, hat jeden Tag alle Hände voll zu tun. Er wandert über Berg und Tal, erklimmt bei jedem Wetter mehrere Riesengebirgsgipfel und schaut sich von hier gründlich um, ob in seinem Königreich auch alles rechtens ist. Ob hier oder da nicht irgend ein kleines Tierchen Hilfe braucht und ob die Bergwanderer hübsch auf den ausgewiesenen Wanderwegen bleiben und sich den Weg nicht mit verbotenen Abkürzungen verkürzen. Klar muss der Rübezahl auch kontrollieren, ob nicht irgendwo jemand das Wild aufscheucht oder nach der Jause einfach das Papier wegwirft. Wenn alles in Ordnung ist, macht er sich ins Vorland auf. Und wenn der Rübezahl selbst einmal nicht aufpassen kann, beispielsweise, weil er gerade bei Hantsche zu Besuch ist, die hier in einem Häuschen mitten im Wald lebt, oder weil er beim Förster Borowitschka im Forsthaus reinschaut – dann schickt er den Allerweltskerl Eichelhäher ins Revier. Der ist immer

unterwegs und meldet dem Rübezahl alles, was sich in seinem Reich tut. Ihr solltet ihn mal sehen, was für eine wichtige Miene er dabei aufsetzt. Der Eichelhäher ist ein ausgesprochen pfliffiges Kerlchen – er geht sogar recht geschickt mit dem Tablet um – wer weiß, wo er das abgeguckt hat! Auch wenn er manchmal etwas durcheinander bringt. Förster Borowitschka kam erst unlängst ins Riesengebirge. Der Rübezahl erinnert ihn gern schmunzelnd daran, wie sie das erste Mal telefonierten. Da kam nämlich der Eichelhäher geflogen, zückte das iPad unterm Flügel und überreichte es dem Rübezahl: „Da ist ein Mann, der mit dem Rübezahl sprechen will. Es ist schlecht zu verstehen, aber er will hier wohl Wacholderschnaps Borovicka kaufen“, krächzte er aufgeregt. Nun ist der Rübezahl ja nicht mehr der Jüngste und mit moderner Technik hat er nicht viel am Hut, so lässt er sich schon gern mal vom Eichelhäher zeigen, wie

man damit umgeht. Geschwind nahm er das Handy in die Hand, so schnell, dass es ringsum nur so brauste: „Halóóó...hier ist der Rübezahl.“ „Und hier ist Förster Borowitschka. Ich melde mich, weil ich meinen Dienst in Ihrem Revier antrete und da wollte ich fragen, ob ich mein Rad mitnehmen darf. Ich fahre nämlich allzu gern Rad.“ „Na klar“, sagte der Rübezahl freundlich. „Noch dringender, als ein Rad, brauchen Sie hier aber gute Schuhe, aber vor allem dürfen Sie aber die... nicht vergessen“ „Hallo, was soll ich nicht vergessen. Die Flinte?“, fragte der Förster. „I wo, Probleme lösen wir hier durch gut Zureden“, winkte der Rübezahl ab und lachte, dass die Buche nebenan mitten im Sommer ihr Laub abwarf. „Statt der Flinte, nehmen's lieber gute Skier mit.“ „Und was für welche – Langlaufski oder Abfahrtski?“, fragte der Förster. „Am besten beide“, lachte Rübezahl. „Und wenn Sie keine haben, dann borge ich Ihnen welche. Sie sind zwar noch aus Graf Harrach's Zeiten, dafür sind sie aber aus gutem Holz geschnitzt...“



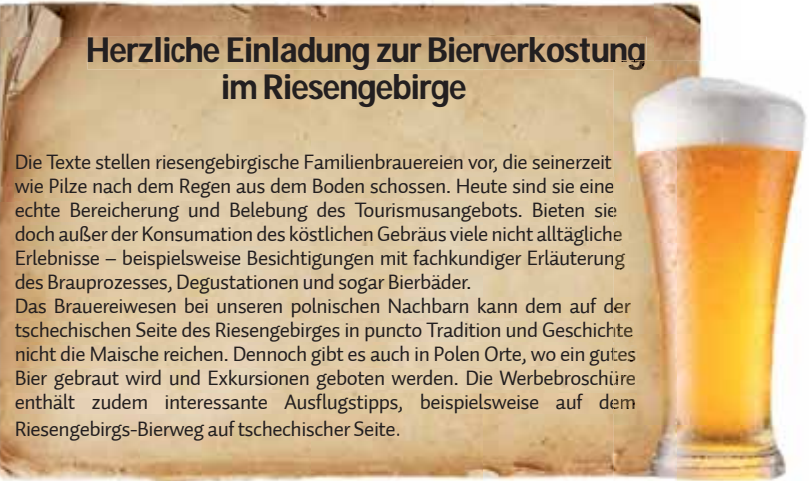


Bäderwesen und Brauereiwesen im Riesengebirge

Im Rahmen des gemeinsamen Tschechisch-polnischen Projekts „Propagierung des Riesengebirges“, das auf die Entwicklung des Tourismus und die Bewahrung des Kulturerbes im grenznahen Gebiet fokussiert, in der Absicht, entsprechende Angebote dies- und jenseits der Grenze, d.h. zwischen dem Nationalpark Riesengebirge, dem Verband Riesengebirge und der Wojewodschaft Jelenia Góra miteinander zu verknüpfen, wurden die Werbebroschüren „Brauereiwesen im Riesengebirge“ und „Bäderwesen im Riesengebirge“ erarbeitet. Die dreisprachigen Broschüren (deutsch, englisch, polnisch) in verlockendem grafischen Design sind für alle bestimmt, die sich für diese Thematik interessieren. Beide Werbematerialien sind zudem auf der Website www.krkonose.eu zu finden.

Das Brauereigewerbe hat im höchsten tschechischen Gebirge tiefe Tradition

Über das Bier, die Orte, an denen es gebraut wird und über interessante Bierbräuche wurde und wird viel geschrieben. Das Brauereiwesen hat im Riesengebirge tiefe Wurzeln, auch deshalb beschloss ‚Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden‘, eine Broschüre über das Bierbrauen auf beiden Seiten des Riesengebirges herauszugeben und diese ins Deutsche, Englische und Polnische zu übersetzen. Um Ihnen Orte zu präsentieren, an denen das göttliche Gebräu früher im höchsten Gebirge Tschechiens gebraut wurde oder heute, auch in neuen Brauereien, gebraut wird. Spuren verschwundener Brauereien findet man bis heute in Rudník, Žacléř, Jilemnice, Hostinné, Horní Maršov, Vrchlabí und Trutnov.



Die Bierkultur im Riesengebirge blüht

Bier mögen hier wohl alle. Man trifft sich in gemütlichen Kneipen und Restaurants, quatscht in fröhlicher Runde mit Freunden über Fußball oder Politik und trinkt dabei genüsslich sein Bierchen. Die Broschüre „Brauereiwesen“ in digitaler Form finden Sie auf der Website www.krkonose.eu/cs/propagacni-materialy.



Wohltuende Bäder und Wellness

Der Aufenthalt im Heilbad ist erfrischend für Leib und Seele. Und da es im Riesengebirge sowohl auf tschechischer, als auch auf polnischer Seite bezaubernde Kurorte gibt, sollten diese nicht unerwähnt bleiben. Seit jeher werden diese Kurorte mit „wohltuender Wirkung“ in historischen Publikationen erwähnt. Hier ein kurzes Zitat aus einem Werbeprospekt aus den 30 – 40er Jahren des 19. Jahrhunderts: „Lieber Freund, kennst du überhaupt das schöne Wort Riesengebirge? Weckt es nicht auch in Dir sogleich den Wunsch nach Erholung? Wusstest du aber, dass inmitten dieser herrlichen Berge kleine, aber anmutige Kur- und zugleich touristische Orte verborgen liegen, an denen Dir die Natur alles bietet, wonach Du dich sehnst? Bist du dann im Riesengebirge angekommen und schaust dich um, bemerkst du bald, dass alles, was Du über seine verborgene Schönheit zu wissen meinst, all die beruhigende Herrlichkeit, die dich hier in unseren Bergen umgibt, kaum auszudrücken vermochte. Sie erfreut und beruhigt dich so tief, dass Du dich schon nach wenigen erholsamen Tagen mit neuen Kräften ins öffentliche und aktive Leben stürzen kannst. Glücklicherweise darüber, dass du bei uns gewesen bist. Glaube mir, von nun an wirst du immer, immer wieder kommen wollen.“ Die Broschüre „**Kurwesen im Riesengebirge**“ ist ein Werbematerial, das die Charakteristiken der einstigen und heutigen Kurorte beschreibt. Sie erinnert an Orte, die einst äußerst populär waren und von Kurgästen wimmelten, deren Ruhm aber längst verblasst ist. Vor allem aber lädt sie an Orte ein, die sich bis heute dem Kurwesen widmen und ihren Besuchern außergewöhnlich günstige klimatische Bedingungen, thermale

Heilquellen aber auch moderne Reha-Ausstattung und Top-Versorgung bieten. Es ist offensichtlich, dass sich das Riesengebirge seine Bädertraditionen bewahrt hat – bis heute vermag es mit seinem Spa-Angebot zu überraschen. Die Werbebroschüre in digitaler Form befindet sich auf www.krkonose.eu/cs/propagacni-materialy.



Der Wald brennt (Geschichte des Eichelhäfers)

Eines Tages kam der Rübezahl gerade an der Elbquelle vorbei und beobachtete die weißen Schäfchenwolken am Firmament, als ein leichter Brandgeruch in seine Nase stieg. Und Rauch verspürte er meilenweit. Bevor er das Fernglas zücken konnte, kam schon der Eichelhäher geflogen. Er schlug aufgeregt mit den Flügeln und krächzte dem Rübezahl die schlimme Nachricht ins Ohr: „Ich bin auf der Lichtung zwei verängstigten Eichhörnchen und einem zu Tode erschreckten Hasen begegnet. Sie sagten, dass es im Wald über dem Moosteich brennt...! Der Rübezahl überlegte nicht lange und schon machte er sich mit Riesenschritten zur Brandstelle auf. Und der Rübezahl macht Riesenschritte! Beim Laufen schwingt er dann seinen mächtigen Stock, mit dem er hin und wieder auch kleine Wunder macht. Der Eichelhäher flatterte aufgeregt um den Rübezahl herum. Wenn er ein Stück voraus war, setzte er sich auf einen Ast und wartete. Dabei lamentierte er: „Dass uns der Moosteich nur nicht abbrennt!“ „Ich mag ihn doch so“, und trieb mit seiner verzweifelten Miene den Rübezahl zu noch größerer Eile an. Dann flog er auf einen Wipfel und schrie: „Ich sehe das Feuer, dort brennt's wirklich!“ Dann flog er wieder runter und machte sich ordentlich Luft: „Wieder die verfluchte Feuerwehr!“ Bei seinem Gejammer konnte sich Rübezahl eines Lächelns nicht erwehren. „Ich weiß, mein lieber Eichelhäher, dass du hin und wieder die Zeitung liest, einmal hab ich dich sogar mit einem Schmöcker gesehen, aber diesmal irrst du dich“, Die Feuerwehr brennt nichts an, sondern löscht Brände.“ Fast wäre der Eichelhäher rot geworden, aber bei seinem Gefieder geht das nicht. Da erblickte der Rübezahl schon drei Burschen rings um ein Lagerfeuer, die gerade Würstel braten wollten. Nun, der Wald brannte noch nicht, aber ein

bisschen Wind hätte ausgereicht, um das trockene Gras ringsum in Brand zu stecken. „Was treibt Ihr denn ihr, ihr Strolche“, harschte der Rübezahl die Burschen an. Sie musterten den Alten feindlich. „Was geht dich das an, Opa“, entgegnete der größte von ihnen frech. „Macht sofort das Feuer aus, bevor hier der ganze Wald anbrennt“, zürnte der Herr der Berge. Der Kleinste der drei zeigte ihm eine lange Nase. Der in der Mitte sagte: „Da kannst du lange warten. Erst wenn die Wurst gebraten ist!“ Der Rübezahl runzelte die Stirn. Er ergriff seinen Stock und stieß ihn auf den Boden, dass es nur so dröhnte. Im gleichen Moment kam am Himmel ein kleines Wölkchen angeschwebt, ballte sich zusammen, wurde immer dunkler und schon fiel ein mächtiger Platzregen vom Himmel. Aber nur in einem Umkreis von wenigen Metern rings um die Feuerstelle. „Wir haben doch keine Regenmäntel“, schrien die Jungs und versteckten sich schnell unter Bäumen. „Heute sollte es doch gar nicht regnen“, jammerten sie klitschenass. Als Rübezahl merkte, dass auch der kleinste Funken gelöscht war, stieß der den Stock erneut auf den Boden. Schlagartig hörte es zu regnen auf, das Wölkchen wurde wieder weiß und schwamm weg. Der Herr der Berge drehte sich auf dem Absatz um... und im Nu war er verschwunden. Die Burschen standen mit offenen Mündern da. „War das etwa...“, sie wagten es kaum auszusprechen. „Dass das der Leibhaftige Rübezahl war!?!“, Und wer wohl sonst, ihr miesen Feuerwehrleute, quatsch, Brandstifter“, krächzte der Eichelhäher aus den Zweigen und schon flatterte er dem Rübezahl hinterher.



Die Sauersuppe (Hantschte's Geschichte)

Ganz unter uns – der Rübezahl ist für sein Leben gern, aber selbst kocht er nicht gern. Am liebsten mag er ganz gewöhnliche Speisen, die man sich im Riesengebirge schon seit jeher schmecken lässt. Wenn ihm also der Magen zu knurren beginnt, geht er schleunigst in eine der Städtchen im Vorland und kehrt in einem der gemütlichen Gasthöfe ein. Dann tut er sich an irgendeiner der regionalen Spezialitäten gütlich und trinkt ein gutes Bier dazu. Aber wenn es ihm nach einem richtigen Leckerbissen gelüftet, dann eilt er schnurstracks zu Hantsche's Hütte. Das Mädel hat nämlich nicht nur ein gutes Herz, sondern auch goldene Hände. Sie kann nicht nur Leinen weben, Wolle spinnen und in ihrem Gärtchen eine Menge Kräuter züchten – sie kann auch wunderbar kochen. Und so tauchte eines Tages, mir nichts dir nichts, wieder einmal der Rübezahl bei ihrer Hütte auf. Er paffte seine große Pfeife und ließ sich schweigend auf der aus weißem Birkenholz gezimmerten Bank nieder. Hantsche schaute aus der Tür und sagte: „Sie da, der Rübezahl – wo kommst du denn her?“ „Ach liebe Hantsche, ich wollte nur mal reinschauen, wie es dir so geht.“ Dabei griff er in seine tiefe Jackentasche und zog ein Säckchen heraus, dass schon von Weitem duftete. „Hier habe ich ein paar Pilze für dich getrocknet.“ „Echt – und das nur so?“, fragte Hantsche verschmitzt. Sie ahnte schon – er war aus reiner Naschgier hier. „Warum nicht, wir sind doch gute Freunde“, nickte Rübezahl, „aber solltest du rein zufällig vorhaben,

etwas mit Pilzen zu machen, dann könntest du eventuell Sauersuppe kochen. Du weißt schon, die echte riesengebirg'sche – die kann keiner so wie du.“ „Meine Güte“, schlug Hantsche die Hände zusammen, „ich hab doch gar keine Erdäpfel im Haus.“ Ich wollte ja erst morgen auf den Markt und die aus dem Garten habe ich schon längst alle ausgebuddelt. Und Sauersuppe ohne Kartoffeln – das geht doch nicht.“ „No“, schmunzelte der Rübezahl, „rein zufällig hab ich zwei mit“. Dabei kramte er aus seinen grundlosen Taschen zwei riesige Kartoffeln hervor. Aus jeder eine. „Das sind ja Riesenexemplare“, freute sich Hantsche und begann sogleich, Feuer im Herd zu machen, Hefe anzumachen und Zwiebeln zu schälen. Sie legte alles bereit – ein Ei, die Pilze vom Rübezahl und Salz. Nun, die echte, braune Riesengebirgs-Sauersuppe soll so dick sein, dass der Löffel drin stehen bleibt. „Herrie“, wühlte Hantsche in den Gewürzen, „Kümmel hab ich

keinen mehr...“ Den müssen die Ameisen gefressen haben.“ „Also Kümmel hab ich nicht in den Taschen, aber ich weiß, wer uns da helfen kann“, sagt der Rübezahl, steckte Daumen und Mittelfinger in den Mund und pfiff laut. Im Nu kam der Eichelhäher angeflogen. Der Rübezahl raunte ihm etwas zu und schon war er wieder weg. Wenig später kam er zurück, den Schnabel voller Kümmelkörner. Er spuckte sie direkt in einen leeren Teller aus. Keine Ahnung, aus welchem Eichelhäherversteck er sie hatte. Der Topf mit der Sauersuppe dampfte schon. Hantsche tat noch die Pilze und das Ei rein – und fertig war das Essen. Sie goss die Suppe in die Teller und zwar bis zum Rand und trug sie zum Gartentisch, damit sie dort ein wenig abkühlt. Als Rübezahl und Hantsche wenig später nach draußen gingen, um zu essen, hörten sie lautes Schmatzen. Sie rannten um die Ecke – und blieben wie angegellt stehen. Über den Tisch neigte sich ein großer Hirsch, ein Sechzehnder, und schlürfte die Suppe aus den Tellern. Ohne Löffel, versteht sich. „Na, friss dich ruhig satt, Freundchen“, sagte der Rübezahl freundlich, aber mit einem weinenden Auge. Und der Hirsch schaute sie dankbar aus seinen großen, braunen Augen an. Und Hantsche? Die lachte in ihre Schürze. Das laute Schmatzen des Hirsches war für sie das beste Lob. „Also, dann geh ich mal wieder. Ich esse die restlichen getrockneten Pilze, trinke ein bisschen Bachwasser dazu, damit sie im Magen etwas quellen können, dann hab ich wenigstens das Gefühl, etwas gegessen zu haben...“, meinte der Rübezahl traurig und machte sich auf den Heimweg.



„Riesengebirgs-Bierweg“ – lehrreich und erfrischend zugleich



Im Riesengebirge schossen auf relativ kleinem Gebiet gleich mehrere Brauereien aus dem Boden. Bier ist ein köstliches Getränk, dem der Mensch seit jeher zugetan ist. Auch der Biertourismus als solcher ist nichts Neues unter der Sonne. So brauchte man nur noch diejenigen, die es brauen, mit jenen bekannt machen, die es



gern kosten würden. Und so wurde Dank Ing. Karel Polívka der „Riesengebirgs-Bierweg“ geboren, der alles miteinander ‚vermaischte‘ – Brauer, Hefe, Malz und Hopfen. Er führt aus Vrchlabí über die Enklave Friesovy boudy bis zur Wiesenbaude/ Luční bouda. **Wie würden Sie die einzelnen „Bierstationen“ beschreiben?** „Die Tschechen sind große Experten für zwei Dinge – für Fußball und Bier. Hier oben ist es für Fußball zu gebirgig, deshalb bieten wir die Degustation

von gleich vier, verschiedenen gebrauten Bieren. **Luční bouda/Wiesenbaude** – die höchstgelegene Kleinbrauerei Tschechiens, das Bier Pahoráč (Hirsch mit Geweih, aber auch Hahnrei) ist die richtige Stärkung vor dem Aufstieg zur Schneekoppe oder eine nicht minder gute Belohnung nach dem Aufstieg. **Brauerei Hendrych** – schnell aufstrebende Brauerei und das gleichnamige Bier Hendrych mit ausgezeichnetem Bitterer. **Bierrestaurant Pivovarská bašta** – Hotel mit Kleinbrauerei am Nordrand von Vrchlabí am Ufer der Elbe. Die Besucher haben die einzigartige Gelegenheit, den Brauprozess direkt vom Tisch aus zu beobachten. **Kleinbrauerei Friesovy boudy – Pension Andula** – sie befindet sich im mittleren Teil des Riesengebirges, abseits des Tourismuszentrums, inmitten der Enklave der Friesbauden. Sie bietet beste Riesengebirgsküche und dazu das ausgezeichnete, süffige Bier Fries. **“Was**



erwartet den Wanderer an den einzelnen Bierstationen? „In der Wiesenbaude kann man ein klassisches helles, halbdunkles oder dunkles Lagerbier, aber auch Weizenspezialbier und ein Indian Pale Ale – ein obergäriges Bier britischen Typs ausprobieren. Wer will, kann sich in der Rolle des Brauers versuchen und



sein eigenes Bier brauen – solch ein Angebot ist kaum abzulehnen. Und diejenigen, die nur auf dem Sprung sind, können zumindest eine Brauereibesichtigung samt Degustation absolvieren. In der **Pension Andula** brauen wir ein Bier aus tschechischem Hopfen und Malz, besonderen Wert legen wir auf gutes Quellwasser, das direkt auf den Friesbauden entspringt. Das hiesige Helle – ein traditionelles tschechisches Lagerbier von 12° Stammwürze und goldiger Farbe wird aus dreierlei Malzsorten und unter Zusatz halbfrühen Saazer Rothopfens gebraut. Halbdunkles mit 13° Stammwürze – ein aus fünf verschiedenen Malzsorten gebranntes Spezialbier. Es hat ein charakteristisches, üppiges Aroma mit einem angenehmem Beigeschmack von geröstetem Malz und lieblicher Bitterkeit. Halbdunkles Ale mit 14° Stammwürze – ein aromatisches Bier amerikanischer Brauart, dessen Besonderheit es ist, das es kalt gehopft wird. Wir bieten Brauereibesichtigungen, samt der Möglichkeit, sich seinen eigenen Sud zu brauen. **Bier**

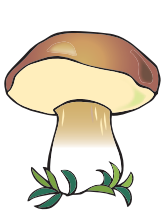


Hendrych: H8 | H11 | H13 | H16 ist ein breites Angebot an Bieren – von einem 8° Damenbier bis hin zu einem schweren Bier mit 16° Stammwürze für ausgesprochene Kenner. Auch das Bierrestaurant **Pivovarská bašta** wartet mit einer üppigen Bierpalette auf. Dazu gehören: Riesengebirgsbär – helles Schankbier, Riesengebirgsbär – helles Lagerbier, Riesengebirgsbär – dunkles Lagerbier, Riesengebirgsbär – fröhliches Bier, Riesengebirgsbär – dunkles Lagerbier mit Kirschgeschmack und Riesengebirgsbär – helles Lagerbier mit Honiggeschmack.“ Das Interesse der Öffentlichkeit freut uns. Alle sind wir begeisterte

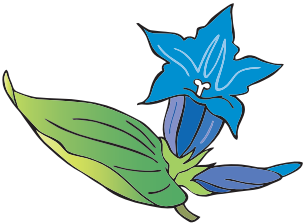
Bierbrauer – wir lieben, kosten und sprechen über Bier und wir freuen uns über jeden weiteren Biernarren. Die Tradition des Bierbrauens im Riesengebirge blüht wie eh und je – deshalb rufen wir allen potenziellen Besuchern zu: Dabei sein ist alles“, schließt Karel Polívka seine Einladung ab.



Rezept	Rezept
Biersuppe	Bierkraut
<ul style="list-style-type: none">• 500 ml Rinderbrühe• 300 ml Schwarzbier• 4 Scheiben Brot (dunkles Roggenbrot oder Weizen-Roggen-Mischbrot)• 200 ml fette Sahne• 2 Eidotter• 150 g Schinkenspeck oder Speck• 1 Zwiebel• Salz, Pfeffer <p>Den Speck in Würfel schneiden und in einem größeren Suppentopf auslassen, bis er knusprig ist. Die Zwiebel in Fett glasig anschwitzen. Nun das Brot, das Bier und die Brühe dazugeben. Ca. 15 Minuten köcheln, bis das Brot zerkocht ist. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, alles zusammen vermischen. In einer Schale die Sahne und die Eidotter vermengen und in die Suppe gießen. Mit den knusprigen Speckgrieben und Croutons bestreuen und servieren.</p>	<ul style="list-style-type: none">• Ein Weißkohl• ein Stück Schweinefleisch• ein Stück Bratwurst• ein Stück Kasseler• Zwiebel• Pfeffer• Salz, Sojasoße• Ketchup, Senf• Bier <p>Das Weißkraut in Streifen schneiden und in die Bratpfanne tun; Schweinefleisch, Bratwurst, Kasseler und Zwiebel in Stücke schneiden und dazu tun. Pfeffern, salzen und mit ein wenig Sojasoße übergießen, vier Esslöffel Senf, eine halbe Flasche Ketchup dazugeben und mit dem ganzen Bier übergießen. Zusammen und zugedeckt in der Backröhre ca. eine Stunde lang bei 200 °C kochen. Dann abdecken und noch ca. eine halbe Stunde weiter köcheln, ab und zu umrühren. Ein echter Leckerbissen! Als Beilage zumeist nur Brot, aber Kartoffelknödel schmecken gut dazu.</p>



Teufelsarbeit (Rübezahl’s Geschichte)



Eines Tages war der Rübezahl mit dem verkehrten Bein aufgestanden. Die ganze Nacht hatte es geregnet, als hätte man eine ganze Wanne übers Riesengebirge ausgeschüttet. Auch jetzt zogen dunkle Wolken am Himmel, die nichts Gutes verhießen. Als der Rübezahl zum Himmel aufblickte, rutschte ihm ein Fluch über die Lippen. „Himmeldonnerwetter“, machte er seiner schlechten Laune Luft. „Der Teufel soll das Wetter holen“, sagte ziemlich laut. Er hatte ganz vergessen, welche Macht seine Worte haben... Im gleichen Moment wirbelte nämlich säuselnd und pfeifend eine dicke Staubwolke unter dem nächsten Baum auf und im Nu stand dort ein kleineres, mageres Kerlchen mit grünem Jägerhut auf dem Kopf. Der ganze Kerl irgendwie verrückt – das Gesicht, aber auch die Kleider, eingehüllt in einen beißenden Geruch von verkohltem Holz. So etwa wie vom Ruß im Schornstein. Er kam näher und fragte mit schleimiger, honigsüßer Stimme: „Teufel mein Name. Womit kann ich dem Herrn Rübezahl dienen? Hat er etwas auf dem Herzen? Soll ich vielleicht jemanden in die Hölle tragen? Einen Sünder etwa?“, „I wo, das war nur so dahingesagt“, versuchte der Rübezahl den Leibhaftigen zu beschäftigen. „Aber, aber – der ehrwürdige Herr der Berge sagt doch nie etwas nur so in den Wind“, schüttelte das Männlein sein hässliches Köpfchen. „Das wissen wir in der Hölle nur zu gut – wir sind ihm gern behilflich“, bot er beflissentlich seine Hilfe an. Der Rübezahl überlegte, wie er den Gast, den er unbedachterweise durch sein Fluchen herbeigerufen hatte, wieder los wird. Da kam ihm die Idee, ihm drei Aufgaben aufzutragen. Sollte er keine von ihnen erfüllen,



muss er unverrichteter Dinge dorthin, zurück woher er gekommen war. „Eigentlich hätte ich da etwas, womit du mir helfen könntest“, dabei reichte er dem Teufel einen Steinkrug. Der war er ihm auf einen Stein gefallen und hatte nun ein hübsches Loch im Boden, durch das man durchgucken konnte. Er bat den Teufel, in diesem Krug Wasser für die Suppe heranzuholen. Der Teufel rannte mit dem Krug vom Brunnen zum Herd in Rübezahl’s Hütte, aber er konnte rennen, wie er wollte – an der Quelle war der Krug bis zum Rand voll und in der Hütte wieder leer. Es dauerte nicht lange und der Teufel war total abgehetzt, er nahm den speckigen Jägerhut vom Kopf und kratzte sich ungeniert am Allerwertesten. Dann gab er es auf. Der Suppentopf war leer geblieben. „Gut“, sagte er dem Rübezahl, „nicht so schlimm. Dann erfülle ich eben die zweite Aufgabe.“ „Wenn du meinst – dann fege die ganze Asche aus dem Ofen. Er zieht gar nicht mehr richtig.“ Der Rübezahl lachte sich in den Bart, den er sich vorher noch zerzaust hatte, damit das nicht zu sehen war. „Der Ofen muss aber tipp top sauber sein!“, Abgemacht! Das ist ein Kinderspiel für mich“, freute sich der Teufel. „Mit Feuer und Asche kennt sich keiner besser aus, als wir.“ Und schon rannte er zum Ofen. Er holte den alten Federwisch aus dem Kohlekasten, steckte die Hand ins Ofenloch und fing an, den Ruß auszufegen. Der wirbelte wie wild gewordene Bienen durch die Küche. Wenig später rief er – fertig! Und grünte übers ganze Gesicht. Der Rübezahl beugte sich zum Ofen, machte die Ofentür ganz auf und steckte den Kopf rein. „Ich sehe hier aber noch Ruß, das ist bei mir nicht sauber ausgekehrt. Hier rechts und dort links in

der Ecke und auch hier oben an der Ofenplatte, überall klebt noch Ruß. Das mußt du schon besser machen.“ Zeig mal, wo soll da noch Ruß sein?“ Ich sehe doch nichts“, schämte sich der Teufel und lugte aus jedem Winkel in den Ofen. „Da mußt du schon den ganzen Kopf reinstecken, um es zu sehen“, schüttelte Rübezahl den Kopf. Nun – der Teufel konnte sich anstrengen, wie er wollte, der Kopf mit den Hörnern passte einfach nicht rein. Er kniete sich gar vor den Ofen hin, er konnte den Kopf drehen und wenden, wie er wollte – ein Horn war immer draußen. Einmal verspreizte er den Kopf so sehr, dass er weder rein, noch raus ging. Der Rübezahl musste ihm helfen, sich zu befreien. „Das war keine gute Aufgabe“, meinte der Teufel zerknirscht. „Aber ich probier es noch mal. Diesmal klapp’s!“ Er richtete seine Augen fragend auf den Rübezahl, der nachdenklich an der Pfeife zog. „Siehst du dort die junge Buche? Die beginnt schon die Blätter abzuwerfen. Bevor der Winter kommt, möchte ich sie Blätter abzuwerfen. Bevor der Winter kommt, möchte ich sie einzeln vom Baum und tu sie dort in den Schuppen. Aber – kein einziges Blatt darf fehlen und dass du mir auch nicht ein einziges Zweiglein brichst! Und bis Mitternacht mußt du damit fertig sein oder du gehst unverrichteter Dinge in die Hölle zurück.“ „Das reinste Kinderspiel“, meinte der Teufel. „Der Baum ist ja nicht hoch. Diesmal komme ich dem Rübezahl bei“, freute er sich. Und begann sofort Zweig für Zweig abzulesen. Flink kletterte er am Stamm hinauf und riss Blatt für Blatt ab. Dann sprang er auf den Boden und rechnete das Laub zu drei Haufen zusammen. Nur an fünf Zweigen im Wipfel waren noch Blätter. Also kletterte der Teufel noch einmal hinauf, aber die Zweige waren dort so dünn, dass sie sich jedes Mal unter seinem Gewicht verbogen und der Teufel runterfiel. Er versuchte es dreimal, fünfmal, achtmal – aber an die dünnen Zweige reichte er nicht ran. Kaputt und sauer setzte sich der Teufel unter den Baum. „Du und deine Aufgaben!“ Der Rübezahl öffnete die Tür zum Schuppen, machte eine kreisende Handbewegung um die Laubhaufen und stampfte zweimal auf den Boden. Gleich erhob sich eine Windbö und blies sie bis zum letzten Blatt in Rübezahl’s Schuppen. Genau in die vorbereiteten Kisten. Der rußverschmierte Teufel stand ächzend auf und drohte dem Rübezahl mit der von den Zweigen ganz zerkratzten Hand. „Ich komme wieder. Du brauchst nur einmal zu sagen: Zum Teufel mit dir. Oder – Hol’s der Teufel! Einmal sage – Pfui Teufel! Und ich bin wieder da! Und keine Angst – diesmal bereite ich mich gut auf deine ausgefuchsten Aufgaben vor“, fügte er noch hinzu ... und war im Nu verschwunden. Gerade in diesem Moment blitzte der erste Sonnenstrahl durch die Wolken.

Der Bär (Des Försters Geschichte)

Obwohl Förster Borowitschka erst vor kurzem ins Försterhaus eingezogen war, fühlte er sich im Riesengebirge schon bald sehr wohl. Ein Stückchen Natur nahm er sich sogar ins Försterhaus mit, das er mit selbst geknipsten Fotos von den schönsten Winkeln unseres nördlichsten Gebirges ausschmückte. Mit seinem Mountainbike war er wohl auf allen Riesengebirgswegen und -steigen unterwegs, passte auf das Wild auf und kontrollierte die Wanderzeichen, damit sie wirklich ans Ziel führen. Einmal passierte es nämlich, dass sich ein Hirsch den Rücken an einem Wegweiser rieb und ihn dabei so verdrehte, dass er in die falsche Richtung wies. Das wurde einer Gruppe Wanderer fast zum Verhängnis, die mit der Seilbahn zum Medvědin gefahren waren und zur Elbquelle wollten und sich stattdessen ordentlich verließen. Der Förster machte seine Reviergänge immer in ordentlicher Jägerkluft; Hantische und der Eichelhäher bemerkten jedoch, dass er dabei den Rübezahl kopierte. So beschaffte er sich einen Hut mit ähnlich breiter Krempe und obwohl er bei weitem nicht so einen großen Kopf wie der Rübezahl hatte, kam es doch hin und wieder vor, dass ihn namentlich unerfahrene Wanderer seines Hutes und langen Mantels wegen für den Rübezahl hielten. Manchmal setzte sich der Förster auf einen Baumstumpf am Wege, beobachtete die vorbeigehenden Wanderer und genoss es, wenn sie ihn respektvoll „Guten Tag, Herr Rübezahl!“ grüßten. Dann winkte er ihnen immer leutselig von seinem Baumstumpfhron zu... Dank dieser Verwechslungen erlebte der Förster Borowitschka aber auch die unglaublichsten Geschichten. Er ahnte allerdings nicht nicht im geringsten, dass der Rübezahl von seiner Aufschneideri wusste. Ja, dass er ihn sogar mitunter mit dem Fernglas beobachtete und sich dabei in den Bart schmunzelte. Und was er nicht selber sah, steckte ihm ohnehin der Eichelhäher zu. Der bewältigt inzwischen Berichterstattungen aller Art. Festzustellen, wer, wo, mit wem..., das ist das reinste Kinderspiel für ihn. Eine Touristin bot dem mutmaßlichen Rübezahl sogar Kaffee aus ihrer Thermosflasche an. Der Förster kostete, grinste und sagte: „Der reinste Culifinda



(Blümchenkaffee).“ Die Frau geht weiter und schreibt ins Notizbuch: „Feststellen, was Culifinda ist!“ Ein Herr, Vater von zwei halbwüchsigen Töchtern, bot ihm beim Gespräch eine von ihnen gar zur Frau an – er müsse sich jedoch sofort, an Ort und Stelle für eine von beiden entscheiden. Die Mädchen waren Zwillinge und waren sich unglaublich ähnlich – welche hätte er da auswählen sollen... Aber die seltsamste Geschichte passierte ihm im Frühling, an einem Sonntagnachmittag. In der Nähe der Goldhöhe (Zlaté návrší) kam laut schreiend ein Wanderer aus dem Wald gerannt. Er hielt sich die Hose am Hosensack und sein kleiner Rucksack hüpfte beim Rennen wie ein Fohlen hin und her. Als er den Mann in der Jägerkluft erblickte, keuchte er sofort zu ihm. „Hilfe, Herr Rübezahl, Hilfe!“, schrie er atemlos. Ich werde von einem Bären verfolgt!“ Und zeigte dabei abwechselnd ins Dickicht und auf die Flinte des Försters. „Dort, dort ist ein Bär – erschießen Sie ihn oder tun sie Sie irgend etwas, damit er uns nicht auffrisst!“, Langsam, langsam“, versuchte ihn der Förster zu besänftigen. „Bären gibt es nur in der Tatra, hier leben keine Bären.“ Da müssen Sie sich geirrt haben.“ „Ich musste mal kurz hinter den Baum“, erklärte der etwas beleibte Herr, „und auf einmal hör ich hinter mir so ein seltsames Schnaufen. Dann von rechts, dann wieder von links – der Bär umzingelte mich von allen Seiten! Schrecklich! Im nächsten Moment hätte er sicher angegriffen. „Aber das ist doch nicht möglich“, schüttelte Förster Borowitschka den Kopf. „Es sei denn – aber das ist ja völlig ausgeschlossen – dass sich ein Bär aus Polen zu uns verirrt hat.“ Sie gingen gemeinsam die paar Schritte zum Wald zurück und tatsächlich – da trampelte und raschelte wer im Gebüsch. Und so schoss der Förster auf Drängen des erschrockenen Touristen zweimal in die Luft. Da kam ein staatlicher Eber aus dem Dickicht gestürmt und verschwand schnurstracks im gegenüberliegenden Gehölz... „Da haben Sie ihn – Ihren Bären“, lachte der Förster. „Ein ganz gewöhnliches Wildschwein.“ Abends erzählte er die lustige Anekdote dem Rübezahl. Der setzte sich und sagte nachdenklich: „Einer spielt sich als Bär, ein anderer als Rübezahl auf ... Nun, Herr Förster, ich habe Ihnen eine funkelnegeleue Jäger-Schildmütze mitgebracht. Ich würde gern dafür Ihren großen Hut nehmen. Der steht Ihnen nämlich überhaupt nicht“, schmunzelte sich der Rübezahl in seinen mächtigen Bart.

Die Geschichten erzählte: Lubor Falteisek.

Der Fasching bzw. Karneval fällt in die Dreikönigszeit nach dem ersten Fastentag, dem Aschermittwoch. Nicht nur für unsere Vorfahren im Riesengebirge und Riesengebirgsvorland war diese Zeit, namentlich ihr Abschluss, eine Zeit der Fülle, Freude und des offiziellen Überflusses. An den herrschaftlichen Höfen, in den Städten und Dörfern ging es hoch her – mit Tanz, Bällen, Maskenzügen, Schlachtfesten und sonstigen Belustigungen, bei denen es Fleisch in Hülle und Fülle gab – für die Feststafel und als Gastgabe. Der tsch. Begriff „Masopust“ ist im Prinzip die freie Übersetzung des Wortes romanischen Ursprungs „Karneval“, lateinisch carne vale - bzw. (deutsch) „Fleisch - lebe wohl“, also das Verzehren des Mastschweines bedeutet.

Filmstab im Riesengebirge

Vojta Kotek und Jiří Mádl trafen sich nach nahezu zehn Jahren wieder im Riesengebirge, um hier den Film „Padesátka“ (frei: 50-Kilometer-Lauf) zu drehen, in dem sie in einer Trainingsanzug-Retrospektive aus den 70er Jahren mitspielen.

Der bekannte Schauspieler Vojta Kotek, nunmehr auch Regisseur, begann im März 2015 mit seinem Filmstab in Spindelmühle eine abendfüllende Komödie mit dem Namen „Padesátka“ zu drehen. Der Film, zu dem Petr Koleček das Drehbuch schrieb, spielt sich in den winterlichen Bergen ab und dreht sich um die Menschen auf den verschneiten Kämmen, einen 50-Kilometer-Dreikönigslauf und um einen Mann, der beschloss, seinen Vater kennenzulernen. Die Schöpfer des „Fünfigers“ versprechen Situations- und Gesprächskomik, überraschende Wendungen, aber auch echte Bergstille. „Mit dem Film wollen wir an solch klassische Komödien, wie beispielsweise Schneemänner mit Herz, Engel im Gebirge, Rübezahl und die Schneeschuhfahrer oder Schneeglöckchen und Alleskönner anknüpfen, aber auch Cimrman's Sturm weht aus den Bergen“, schmunzelt Vojta Kotek. Die Hauptrollen dieser abendfüllenden Komödie spielen Jakub Prachař, Marek Taclík, Ondřej Pavelka



Aus der Pressekonferenz im Hotel Savoy vor Beginn der Dreharbeiten.



Die Hauptprotagonisten des Films stellen sich vor.



Ein größere Gruppe von Einwohnern der Riesengebirgsregion versuchte sich in der Komparsenrolle. Überwiegend wurde im Laufstadion Horní Mísečky gedreht.

und Vilma Cibulková. Die erste Klappe fiel am 7. März 2015. Die Schauspieler bereiteten sich schon im Januar und Februar auf ihre Rollen vor und zwar per Lauftraining in der weißen Spur. Kein geringerer als Martin Koukal, Weltmeister im 50-Kilometer-Lauf (der übrigens auch im Film mitspielt), erteilte Marek Taclík und Ondřej Pavelka Nachhilfeunterricht. Im Laufe des ersten „Schneeteils“ der Dreharbeiten kam es dann zum heiß erwarteten Zusammentreffen von Vojta Kotek und Jiří Mádl vor der Kamera, die zehn Jahre zuvor den legendären Film Snowboarder gedreht hatten. Im Film Padesátka spielen sie zusammen in der Disco-Retrospektive aus den 70er Jahren und schon ihr Outfit und ihre Frisuren bringen die Zuschauer zum Lachen. Während Jiří Mádl seinen Afro-Stil genoss, entzückte Vojta Kotek seine weiblichen Fans mit einer schicken Fußballdecke. Im Dezember 2015 soll der Film in die Kinos kommen. Mithin als letzte Komödie in diesem Jahr. „Wer zuletzt lacht, lacht am besten“, freut sich Vojta Kotek schon jetzt.

Die Zuneigung der Filmemacher

zum Riesengebirge im Allgemeinen und zu Spindelmühle im Besonderen dauert nun schon zehn Jahre. Bevor man den Urlaubsort erreicht, kommt man an einer Stelle vorbei, die Kaltes Knie (Studené koleno) genannt wird. Gerade hierher beförderte der Bus hier die Studenten im Film „Schneeglöckchen und Alleskönner“ (1982). Von der nahen Elbtalsperre stammen ein paar Filmaufnahmen aus der einst so berühmten Serie „Rozpaky kuchaře Svatopluka“ (1984). Am Busbahnhof stieg Jiří Hrzán, der Kulturreferent aus dem Film Homolka und Tobolka (1972) aus dem Bus aus und nach ihrer Ankunft in der Stadt liefen die Homolka's hier über die Weiße Brücke. Auf dem nahen Parkplatz nahm Josef Abrahám alias Dalibor Vrána im Film „Lauf, Ober, lauf!“ (1981) gesetzeswidrig Geld von einer Reisegruppe ein. Viel später warfen hier im Streifen „Snowboarder“ (2004) Diebe die geklauten Snowboards von Rendy und Jáchym weg, die wiederum ihre ersten Fahrversuche im Skigebiet Svatý Petr absolvierten, wo auch das Hotel Olympie steht. Hier fielen auch die Klappen zu zwei weiteren Filmen – Pan Tau in den Bergen (1970) und Wie man einem Wal den Backenzahn zieht (1977). Nach einer umfassenden Rekonstruktion entspricht das heutige Interieur allerdings nicht mehr den alten

Filmaufnahmen. Der populäre Streifen mit Tomáš Holý wurde auch auf der Berghütte Dias gedreht. Hier befand sich die Station der Bergwacht, bei der Vašek's Vater Luboš diente. Unweit der Davidsbauden ragt das Felsmassiv auf, das als Kulisse für das Märchen „Weiß der Teufel warum“ diente.

Verwendete Texte – A. Vanička.



Die Wurzeln dieses Festes lassen sich bis zu den vorchristlichen Festen zur Wintersonnenwende und den Feiern zur Wiederbelebung der Natur am Frühlingsanfang, andererseits aber auch bis zu den griechisch-römischen Bacchanalien (Dionysien) zurückverfolgen, die den Göttern der Fruchtbarkeit und des Weines Dionysos bzw. Bacchus gewidmet waren. Zum Volksbrauchtum entwickelte sich der Masopust (Fasching) jedoch erst im 19. Jahrhundert. Begreiflicherweise wurde das Fest im reichen Riesengebirgsvorland viel ausgelassener gefeiert, als bei ihren armen Nachbarn im Gebirge, den Baudlern, die den Karneval entweder gar nicht, oder nur sporadisch feierten. Höhepunkt des Faschings war der Dienstag mit seinem Maskenumzug, der in Begleitung von Musikanten Haus für Haus und Hütte für Hütte besuchte. Die so ‚Besuchten‘ kauften sich mit Geld, Schnaps oder diversen Leckerbissen frei.

Die einzelnen Masken hatten dabei ihre Bedeutung und Funktion. Meister Petz, zumeist von



einem Bärenführer geführt, sollte den Weibern und dem Hof Fruchtbarkeit verschaffen. Die Judenmaske symbolisierte die verstorbenen Ahnen. Die Kleider der Braut, Zigeunerin – Kartenlegerin und Tänzerin zogen sich gewöhnlich Burschen an. Teufel und Schornsteinfeger sammelten in den Häusern Mehl und Schmalz, auch verschiedenste Märchengestalten, der Gevatter Tod, ein altes Weib, die einen Greis im Korb trug, eine Stute, aber auch weitere Tier- und Berufsmasken – Gendarm, Fotograf, usw. fehlten nicht. Mithilfe der Masken prangerte man menschliche Charaktere und Laster an, mitunter machte man sich auch über konkrete Mitbürger lustig. Zum Schluss endete der ganze Umzug – im Wirtshaus.

Typisch für die Hütten in Volský Důl (Ochsengraben),

in der Umgebung von Spindelmühle und im schlesischen Teil des Riesengebirges, also für das Milieu der deutschsprachigen Bergler war der sog. Narrenlauf. Dieser Brauch entstand aus einem alten, heidnischen Fastnachtstanz am Aschermontag und -dienstag vor dem Aschermittwoch – von sechs Uhr morgens, bis in die Nacht hinein. Sechs junge Burschen und ein Musikant mit Geige oder Ziehharmonika in bunten Kleidern (außer dem Musikanten) zogen von einem Gebirgsdorf zum andern und von Hütte zu Hütte und führten hier verschiedenste Gauklereien vor, für die sie mit einem Leckerbissen, einem guten Tropfen oder auch einem kleinen Obolus belohnt wurden. Diese Tradition erlosch mit der Zwangsausiedlung der deutschen Einwohner im Jahre 1945.

Heute kehren die alten Fastnachtsbräuche wieder langsam in die Vorgebirgsorte zurück, allerdings haben

sie lediglich den Charakter eines eintägigen, zumeist sonabendlichen Maskenumzugs (aber auch ohne Masken), deren Teilnehmer sich mitunter nicht einmal untereinander kennen. Der von einer Musikkapelle begleitete Umzug zieht gewöhnlich zum Marktplatz oder Dorfanger, wo man dann verschiedenste Leckerbissen und Getränke konsumiert, die in einer hierzu errichteten Imbissbude verkauft werden. Beispielsweise in Vrchlabí, wo 2016 nun schon zum vierten Mal das wiedereingeführte Fastnachtsfest gefeiert wird, gibt es außer dem Maskenumzug samt Musikkapelle am Marktplatz zudem ein leicht satirisches Theaterstück zu sehen, das das aktuelle Geschehen in der Stadt reflektiert.

Libor Dušek



Bezauberndes Reich aus Eis und Schnee

Der Frost zaubert aus dem an Felsen herabfließenden oder in Wasserfällen herabstürzenden Wasser fantastische, bizarre Naturwerke. Im Riesengebirge sind solche natürlichen Kunstwerke an vielen Orten zu bewundern.

Einzigartige, aber vergängliche Schönheit

Das Riesengebirge stellt eine ausreichend hohe Barriere für die aus Westen, vom Atlantik heranströmende Luft dar, dank dessen gibt es hier große Niederschlagsmengen in Form von Regen oder Schnee. Zusammen mit diesen Niederschlägen gelangen aber auch Kaltfronten hier her, die verhältnismäßig niedrige Temperaturen im Laufe des ganzen Jahres verursachen.

Die Eisswasserfälle befinden sich zudem in Teilen des Riesengebirges, die einst von Gletschern beeinflusst und geformt wurden. Sie bilden sich an Felswänden, Schluchten, Karen und Platten in Höhen zwischen 876 – 1361 m über dem Meeresspiegel. In der untersuchten Lokalität des geomorphologischen Gebietes des Riesengebirges sind ca. 50 Eisswasserfälle registriert, die länger oder breiter als vier Meter sind. Die größten von ihnen sind bis zu 100 m hoch.

Ihre einzigartige, vergängliche Schönheit verdanken die Eisswasserfälle veränderlichen Witterungsbedingungen. Ihre Anzahl und Größe ändert sich nicht nur im Laufe der Jahre, sondern auch nur eines Winters, ja einiger weniger Tage. Aber die Orte und daher auch Lagen, an denen sie entstehen, ändern sich kaum.



Glitzernde Kunstwerke



Gebilde aus Eis und gefrorene Wasserfälle sind eindrucksvolle Werke der Natur. Sie entstehen im Winter in größerem oder geringerem Maße an allen Wasserläufen. Genauso wie die Mehrheit aller Wasserfälle entstehen auch vier Fünftel aller Eisswasserfälle über vier Meter im zentralen Teil des Riesengebirges (Glówny Grzbiet Karkonoski + Riesengebirgskämme).

Die meisten von diesen wiederum im Elbgrund/Labský důl. Weitere Orte sind beispielsweise: das Gebiet des Riesengrunds/Obří důl, die Umgebung des glazialen Großen und Kl. Teiches/Mały u. Wielki Staw, die Kl. Kesselgrube/Malá Kotelní jáma, aber z.B. auch die Aupagrube – Teufelsgärtchen/Úpská jáma – Čertova zahrádka. Viele weitere Eisswasserfälle bilden sich an den Bächen Hrazený, Rudný, Černošský und Krahulčí potok, aber auch am Weisswasser/Bílá Labe.

Fotografie Jiří Dvořák und KRNAP.

Eisswasserfälle, die durch menschliche Eingriffe entstehen

Außer diesen auf natürliche Weise entstehenden Eismassen gibt es im Riesengebirge auch durch menschliche Eingriffe verursachte Eisswasserfälle. Beispielsweise dort, wo zur Straßenerweiterung Hänge gesprengt werden mussten. Durch solche Eingriffe wurde der felsige Untergrund bloßgelegt, der nun die Bildung von Eisswasserfällen ermöglicht. Das Wasser, das früher in die Hangvegetation einsickerte, fließt nun frei an den Felswänden herab

und gefriert unter gewissen Umständen an diesen an. Zahlreiche kleinere Eisswasserfälle befinden sich beispielsweise in der Nähe der Straße durch das Isertal. Der einzige größeren Eispanzer bildet sich im Geländeeinschnitt der Bahnstrecke zwischen Kōrenov und Harrachov.

Ein weiterer Ort mit spektakulären Eisswasserfällen direkt an der Straße, ist das Elbtal zwischen Špindlerův Mlýn und Vrchlabí. In diesem Abschnitt

gab es Eisswasserfälle früher nur in der Nähe von Špindlerův Mlýn, in der Nähe der Hütte Michlák. Der unlängst durchgeführte, gravierende Eingriff, der sicherere Bedingungen für die Kraftfahrer schaffen soll, hat die Bildung von Eisswasserfällen deutlich verstärkt.

In der Nähe von Herlíkovic gibt es gleich drei Eisswasserfälle. Eine der Felsklippen ragt hier 35 Meter auf und hat zudem überhängende Passagen.

Ein idealer Ort zur Bildung von Eisswasserfällen! Dieses Gebiet wird auch Elbklemme (Labská soutěska) genannt, da sich die Elbe hier in eingegengtem Profil Bahn durch den harten Quarz und die Gneise des Ziegenrückens und des Heidelbergkamm/Koží u. Žalský hřbet bricht.

Im östlichen Riesengebirge bilden sich Eisswasserfälle unweit von Horní Albeřice in einem ehemaligen Kalkbruch aber auch im nahen Malá Úpa.



Eisklettern an einem Felsen am Trimm-dich-Weg (Bud' fit) im Elbgrund in Špindlerův Mlýn ist erlaubt – vorerst bis 2020

Das Eisklettern im Herzen des Nationalparks Riesengebirge am natürlichen Eiswasserfall im Elbgrund/Labský Důl ist möglich, aber eingeschränkt. Die tägliche Anzahl der Eiskletterer ist wegen der recht geringen Ausmaße des Eiswasserfalls und im Interesse einer vernünftigen Nutzung dieser natürlichen und naturbelassenen Lokalität auf höchstens 16 Personen beschränkt.

Wie kommt man hin? Erst einmal geht es 4 km auf der „Trimm-dich-Strecke“ entlang: von der Hütte Myslivna, entlang der Elbe, in den Elbgrund/Labský důl hinein. Winters wird der Weg per Loipenspur für den klassischen Skilanglauf gespurt. Mit ein wenig Vorsicht kann man zwischen den beiden Skispuren gehen. Mit Langlauf- oder Tourenski läuft man besser in ihnen. Der Weg durch den Elbgrund führt sanft bergan – zurück geht es dann mit mehr Schwung. Am Abschluss des Trimm-dich-Weges geht es nach links über den Elbseifen – entweder über Steine oder man seilt an einem Stahlseil der Bergwacht Krkonoše über. Von hier geht es bergan – direkt unter den Eiswasserfall.

Zum Eisklettern benötigt man eine besondere Bewilligung der KRNP-Verwaltung. Diese trifft auch entsprechende technische, zur Sicherheit der Bergsteiger dienende Maßnahmen. Jeder betreibt diese Bergsteigertätigkeit auf eigene Gefahr und haftet ggf. für Personen unter 15 Jahren, die zusammen mit ihm registriert sind. Eisklettern darf man hier unter folgenden Voraussetzungen: Reservierung im entspr. System per Webschnittstelle auf www.krnap.cz bzw. telefonisch oder persönlich und nach Erhalt eines Papierbelegs, der am entsprechenden Tag zum Eisklettern berechtigt. Dieser ist bei Stichprobenkontrollen vorzuweisen. Alles Notwendige beschafft man sich im Infozentrum der KRNP-Verwaltung in Špindlerův Mlýn.



Kunsteiswände für Sportkletterer

Der Vollständigkeit halber sollten auch die künstlichen Eiswasserfälle erwähnt werden, die es im Riesengebirge gibt. Dabei geht es um angespritztes technisches Eis, zumeist an Holzkonstruktionen, das zum Eisklettertraining dient. Ihre Beständigkeit ist unvorhersehbar, richten Sie sich bitte nach den aktuellen Witterungsbedingungen.

Eine gibt es in Spindelmühle am Hotel „Pod jasný“, aber auch die natürliche Felswand am Hotel Esprit wird hin und wieder zur Eiskletterwand. Weitere drei gibt es an den Kämmen des Riesengebirges – einen in der Nähe der Wiesenbaude, einen bei der Baude Výrovka und den dritten bei den Bradlerbauden.



Wo und wie bekommt man diese Naturschauspiele zu Gesicht?

Wer diese vergängliche Schönheit aus Eis mit eigenen Augen sehen möchte, braucht nur ein Stückchen zu wandern. Auch wenn sich alle Eiswasserfälle in streng geschützten Lokalitäten befinden, die meisten von ihnen

sind von den Wanderwegen aus zu sehen. Zu manchen führen direkt Wanderwege und so gelangt man verhältnismäßig rasch und sicher direkt unter sie (z.B. unter den Mummelfall/Mumlavský vodopád in Harrachov). Sehr nahe gelangt man zu allen Eiswasserfällen, die durch Zutun des Menschen entstanden sind (namentlich an der Straße von Vrchlabí nach Špindlerův Mlýn). Sehr bequem kommt man zu einem Eiswasserfall am „Trimm-dich-Weg“ (Bud' fit) in Špindlerův Mlýn.

Der Elbgrund hat eindeutig am meisten Eiswasserfälle vorzuweisen. Die meisten von ihnen sind jedoch nicht gefahrlos zu besichtigen.

Aber auch aus der Ferne sind sie schön. Es reicht auf die Terrasse der Labská bouda zu gehen. Von hier bietet sich ein spektakulärer Blick auf die Harrach-Grube sowie die langen Eiswasserfälle in der Umgebung des Patscheffalles/Pančavský vodopád und die Felsen des Rübezahlkopfes/Krkonošova hlava. Bei sicheren Lawinenbedingungen kann man auf dem Sommerpfad in den Elbgrund/Labský důl absteigen und dort recht nahe zu ca. 30 Eiswasserfällen gelangen. Außer denen erwähnten am Trimm-dich-Weg gibt es weniger schroffe Eiswasserfälle an der „Großen und Kleinen Lawine/Velká u. Malé lavina, im „Kar-Freilichttheater“ der Harrachgrube/Harrachova jáma mit einigen

Dutzend Meter hohen Eispanzern. Am Abschluss der Naworergrube/Navorská jáma gibt es weitere zwei „Exemplare“ zu bestaunen. Dicht unterhalb der Labská bouda (früher Elbfällebaude) befindet sich der krönende Abschluss – der Eiswasserfall des Elbfalles. Der Elbfall selbst gefriert zwar auch, dessen ungeachtet erreicht sein vis-à-vis aufragender, aus einem relativ geringen Wasserstrom gespeister „Kollege“ in idealen Wintern wirklich gewaltige Ausmaße.

Herrliche Eiswasserfälle bekommt man auch bei einem Winteraufstieg zur Schneekoppe zu sehen. Am Brunnberg/Studniční hora gleichen gleich ein

paar in der Umgebung des Oberen Auapfalles/Horní Úpský vodopád. Der größte von ihnen heißt „Mazáček“. Im Waldbestand in südlicher Richtung, an der Lehne des Teufelsgrats/Čertová rokle befinden sich interessante, kaskadenförmige Eiswasserfälle.

Die im Winter weniger besuchte Umgebung des Kleinen Teiches/Malý Staw an der polnischen Seite des Riesengebirges bietet den Anblick einiger schöner Eiswasserfälle an den Steilwänden des gleichnamigen Kars. Auch wenn der einzige Weg, bestenfalls ein Trampelpfad, nur von Polen in Richtung Grenze führt, sind sie den Abstecher nach Polen wert.



„Die Mehrheit der Eiswasserfälle befindet sich in der I. Zone des Nationalparks Riesengebirge. Hier ist die unmittelbare Annäherung untersagt“, führte Konsultant Bc. Matěj Švec an.

Eiswasserfälle bilden sich an den schroffsten Lehnen des Riesengebirges, deshalb ist ihr Besuch eine sehr riskante Sache. Auf jeden Fall ist erhöhte Vorsicht angebracht. Manche Sommerwege, die an Eiswasserfällen vorbeiführen, sind im Winter wegen Lawinengefahr gesperrt. Informieren Sie sich bitte im Voraus, ob sie frei sind. Schon wegen der starken Schneedecke sollte man bei allen Winterwanderungen immer den Weisungen und Warnungen der Bergwacht des Riesengebirges Folge leisten.

Wie ich in einer Lawine überlebte

„Flug“ durch eine Felsrinne in schweren, gebrochenen Schneepplatten mit „Landung“ am See



Michal Uriga kurz nach der Bergung aus der Lawine.

In diesem Jahr gab es im Riesengebirge nur wenig Schnee. Besser gesagt – fast gar keinen. An seinen Südflanken tauten die Schneeprofile langsam ab, nur an manchen Schattenhängen hielt er noch aus. Und gerade bei solchen niedrigen Schneeprofilen gilt eine einfache Regel – sie sind weit anfälliger für äußere Einflüsse. Es reicht schon ein wenig Kälte aus – dann bewirkt die Feuchtigkeit aus dem Untergrund und aus der alten, ursprünglichen Schneeschicht eine Veränderung der Schneekristalle im Innern des Schneeprofiles. Und zwar genau im Grenzbereich zwischen der alten und der neueren Schneeschicht. So entsteht eine dünne, instabile Schicht, dicht unter der Oberfläche. Auch



wenn die Schneeoberfläche stabil anmutet, ist das Schneeprofil in Wirklichkeit sehr spröde und die obere „Tragschicht“ ist zu dünn, um eine erwachsene Person tragen zu können. Und genau diese Konstellation hätte Michal Uriga, einem tüchtigen Sportler und geübten



Skibergsteiger am sonnigen 7. März 2014 fast das Leben gekostet. Was war passiert? Noch lädiert, übersät von blauen Flecken und Prellungen stimmte der „neu geborene“ Tourengeher Michal der Veröffentlichung der schlimmsten Augenblicke dieses schicksalhaften Tages zu. Auch, um weitere Freunde freier Gelände zu warnen und aufzuklären. Freitag, den 7. 3. 2014 klingelte um 11.16 Uhr in der Bergwacht Krkonoše das Telefon: auf der polnischen Seite des Riesengebirges, im der Rinne Litworowy Zleb (über dem Kleinen Teich/Kocioł Małego Stawu) sei eine Lawine abgegangen. Die Lawine war aus der Kl. Teichbaude/Chronisko Samotnia beobachtet worden. Ein Mensch wird vermisst. Was aber machte inzwischen der von der Lawine verschüttete Tourengeher Michal Uriga durch? Er erzählt: „Nach einer längeren Schlechtwetterperiode (was ich heute als einen der Faktoren ansehe, von der die



Die felsige Rinne Litworowy Zleb, Schauplatz des Lawinenunglücks. Die Mitglieder des poln. Bergrettungsdienstes GOPR maßen die Größe der Lawine: Länge 250 m, Breite: 8 - 25 m, Abrisshöhe 10 - 70 cm, Abrissbreite 70 Meter; Höhe des Lawinenkegels 50 - 100 cm, Breite des Lawinenkegels: 7 m. Michal war ca. 35 m über dem Ufer des Kl. Teiches/ Mały Staw in der Lawine verschüttet.

Situation verursacht wurde) beschlossen ich und meine Freundin den ersten sonnigen Tag am Mały Staw zu nutzen, um – sofern es die Bedingungen erlauben – den Slalomak abzufahren. Ob es geht, wollte ich gerade von der Stelle aus beurteilen, wo ich dann tatsächlich auch „runterfuhr“. An der Kante angekommen, blickte ich in die Rinne des Slalomák hinab. Dabei wurde mir klar – heute wird das nichts. Ich blickte mich um und stieg dann ein Stückchen tiefer zu einem kleinen, unter mir auslaufenden Grat ab, in der Hoffnung, von hier einen sichereren und besseren Ausblick in die Rinne zu haben. Als ich genug geguckt hatte, begann ich mich umzudrehen, um zurück auf den Weg zu gelangen. Und da ... bum. Überall ringsum lauter Risse. Mir war sofort klar, was nun passiert. Langsam wurde ich nach links in die Rinne gezogen. Als es mich auf die Seite warf, entledigte ich mich sofort der Stöcke und versuchte auch, die Skier abzuschnallen, was

mir bei einem auch gelang. Dabei passte ich auf, dass ich den Rucksack mit dem Piepser nicht verliere. Der Anfang der Fahrt war schrecklich und imposant zugleich. Die in der Rinne wogenden, gewaltigen Platten, die mit fürchterlichem Getöse nach unten rasten ... und ich mittendrin. Bis zu diesem Augenblick hätte ich meinen können, dass ich es schaffe. Dann drehte es mich mit dem Rücken nach unten. Dann wurde es schwarz – ein Moment Luftleere, ein harter Schlag gegen den Kopf und wieder Licht. Das ging es weiter – wie in der Wäscheschleuder. Ich versuchte zu schwimmen. Als die Masse etwas langsamer wurde, erblickte ich wieder die Sonne. Da wusste ich – nun kommt es hart auf hart. Ich war in Schwimmposition und versuchte diese beizubehalten. Dann begann alles ringsum zu erstarren – ich beugte die Knie und versuchte mich aufzubauen, wodurch es mir gelang, den Kopf und einen Arm aus dem Schnee zu stecken. Stille. Und vorübergehende Erleichterung. Dann wurde mir klar, dass ich so nicht lange aushalte. Ich konnte nicht atmen, der Schnee schloss meinen Brustkorb wie ein Panzer ein. Ich begann die am anderen Ufer, bei der Baude stehenden Leute um Hilfe zu rufen. Sie antworteten etwas, aber es dauerte noch unendliche zwanzig Minuten, bis die beiden Teufelskerle, die in der Baude arbeiten, bei mir waren. Leider ohne Schaufel und Handschuhe. Bis dahin hatte ich mit der einen freien Hand Millimeter für Millimeter den Schnee von der Brust gescharrt, dabei rief ich immer wieder: „Hilfe, helf mir!“ Völlig verzweifelt und hilflos beim Anblick der annähernd 20 Leute, die teilnahmslos nur ein Stück von mir entfernt standen und nicht zu Hilfe eilten, obwohl sie mich sahen. Wahrscheinlich aus Angst. Bei der rasenden Fahrt nach unten war ich mir nahezu sicher – das ist dein Ende. Vor allem hatte ich Angst, dass es lange dauert, bis ich unter dem Schnee erlösche. Und dazu noch Petula, die auf oben dem Weg war und keine Ahnung hatte, was mit mir los ist. Als ich sie dann anrief (das Handy hatte ich in der Brusttasche), ich sei

schon unten, aber in einer Lawine, dachte sie, ich scherze. Niemandem würde ich solch ein Erlebnis wünschen. Denn solch unglaubliches Glück, wie ich es hatte, gibt es wohl kein zweites Mal.“

An der Rettungsaktion nahmen vor allem die Mitglieder des BRD GOPR teil. Ganz am Anfang der Rettungsaktion gelangten die Angestellten der Baude Samotnia und später Nationalparkwächter des KPN zu Michal. Auch eine Streife des tsch. BRD Krkonoše traf an der Unglücksstelle



ein. Von der Meldung des Lawinenunglücks durch einen Angestellten der Chronisko Samotnia an GOPR um 10.45 Uhr bis zur Bergung des verschütteten Skibergsteigers um 11.19 Uhr verstrichen kurze, aber für Michal unendliche 35 Minuten. Aus Unterlagen von Viktor Korízek und Michal Uriga. Foto: Valerían Spusta, jun.; polnischer Bergrettungsdienst – GOPR.



Was sind „feste“ Oberflächenplatten? Gerade solche scheinbar festen, verharschten Krusten sind äußerst heimtückisch. Die Struktur des Schneeprofil muss unbedingt in Betracht gezogen werden. Das Gelände war zu kompliziert, um eindeutig bestimmen zu können, wo der Skifahrer noch im sicheren, sicheren Bereich oder schon in der Rinne drin ist. So konnte der Skiläufer zur trügerischen Ansicht gelangen, er stehe auf einem kleinen Kamm bzw. Grat, also noch auf sicherem Untergrund. Dieses Kämmchen war aber bereits Teil der kritischen Rinne und gerade hier war die „tragende“ Oberflächenschicht am schwächsten. Gerade weil es so problematisch ist, die Grenze zwischen einem noch sicheren und einem bereits gefährlichen Abschnitt zu bestimmen, sollten Skifahrer niemals versuchen, die Stabilität solch einer Rinne selbst zu „auszutesten“.

Das Riesengebirge ist ein sicheres Gebirge

Besonnenheit und Vorsicht sind jedoch am Platze

Die Besucher des Riesengebirges können ihr Leben und ihre Gesundheit dadurch sicher schützen, indem sie bei akuter Lawinengefahr Wegen in der Nähe von Lawinenhängen meiden.

Über die Lawinenhänge des Riesengebirges führen keine wichtigen Verbindungswege, noch sind irgendwelche Gebäude gefährdet. Es zählt sich also nicht aus, Lawinensperren zu errichten. Einen gewissen, jedoch begrenzten Schutz vor Lawinen bieten die Waldbestände.

Durch Lawinengebiete führende Wanderwege lassen sich im Riesengebirge in zwei Kategorien unterteilen – in Sommer- und Winterwege. Diese Unterteilung beruht auf historischen Erfahrungen mit ihrer Begehrbarkeit bei stärkerem Schneefall, bei Lawinengefahr oder Eisbildung.

In höheren Lagen sind die Winterwege mittels

Stangenmarkierungen kenntlich gemacht, die in den Wanderkarten als Kreuzlinien verzeichnet sind.

Sommerwege in Lawinengebieten sind nicht durch Stangen markiert, was im Klartext heißt: diese Wege gibt es im Winter gar nicht. Leider werden sie dennoch begangen. Entweder, weil Touristen aus Unkenntnis Sommerkarten verwenden, auf denen sie eingezeichnet sind und so gar nicht ahnen, dass sie im Winter unpassierbar sind. Andere betreten sie wissentlich, um diversen sportlichen Aktivitäten nachzugehen. Beides ist sehr gefährlich.

Bewegen Sie sich bei Bergtouren in eigenem Interesse nicht abseits der markierten Wanderwege. In den Kammlagen sind die Winterwege deutlich durch Stangenmarkierung ausgewiesen. Wenn an Wanderwegen, die Lawinengebiete queren, diese Stangenmarkierung fehlt, sind es ausschließlich Sommerwege, d.h. – diesen Weg gibt es im

Winter nicht!

An Stellen, an denen die höchsten Gipfel und Kämme aufragen, gehen jeden Winter sowohl auf der polnischen, als auch tschechischen Seite der Berge einige Lawinen zu Tal. Die meisten Lawinenbahnen befinden sich an den Hängen der Kesselkoppe/Kotelni jamy, des Elbgrunds/Labský důl, des Langen Grunds/Dlouhý důl, des Ziegenrückens/Kozí hřbety, des Weißwassertals/Údolí Bílého Labe, sowie des Blau- und Riesengrunds/Modrý und Obří důl.

Lawinenbahnen gibt es in allen Karen, Schluchten, auch an breiten und langen, unbewaldeten Steilhängen mit grasbewachsener oder felsiger Oberfläche, vor allem oberhalb der Waldgrenze, zumeist bei Gefällen zwischen 25 und 45 Grad.

Die Wege an Lawinenauslaufgebieten sind durch Lawinengefahrwarnschilder ausgewiesen

Jahr für Jahr brechen Rettungsmannschaften zu Tag- und Nachteinsätzen ins Gelände auf, um Menschen zu retten, die törichterweise wichtige Faktoren unterschätzt haben. Verfolgen Sie in eigenem Interesse die aktuelle Wettervorhersage. Verhalten Sie sich in freier Natur besonnen und wachsam. Unterschätzen Sie niemals die Witterungsbedingungen im Riesengebirge. Das Wetter kann hier im Nu umschlagen.



Notruf des Bergrettungsdienstes Krkonoše: 1210 (es empfiehlt sich, diese Nummer im Handy zu speichern) Nähere Informationen, siehe die Website www.horskasluzba.cz, Link: Laviny (Lawinen) Für fremdsprachige Benutzer sind die internationalen Piktogramme bestimmt.

LAWINENGEFAHRENSKALA

Die Europäische Lawinengefahrskala arbeitet mit fünf Stufen.

1. 1.Stufe – geringe Gefahr (grün)

Die Schneedecke ist verfestigt und stabil. Eine Lawinenauslösung, mit Ausnahme spontaner, kleinerer Schneerutsche ist nicht nicht zu erwarten. Allgemein gute Bedingungen zu Skitouren. Talwege und Talobjekte sind nicht gefährdet.

2. Stufe – mäßige Gefahr (gelb)

Die Schneedecke ist an vereinzelten, extremen und steilen Hängen nur mäßig, anderenorts gut gefestigt. Vereinzelt Lawinenauslösung ist bei großer Zusatzbelastung, vor allem an extremen Steilhängen möglich. Größere spontane Lawinen sind nicht zu erwarten. Unter Berücksichtigung solcher extremen Steilhänge und Hangexpositionen – gute Tourenbedingungen.

3. Stufe – erhebliche Gefahr (orangefarben)

Die Schneedecke ist an vielen Steilhängen nur mäßig bis schwach verfestigt. Eine Lawinenauslösung ist vor allem an extremen Steilhängen bereits bei geringer Zusatzbelastung wahrscheinlich. Fallweise sind spontan kleinere, aber auch mittelgroße Lawinen möglich. Bei Touren sind große Vorsicht und entsprechende Erfahrung in der Lawinenbeurteilung notwendig. Steilhänge und extreme Hangexpositionen sind

zu meiden. Die Gefährdung von Talwegen durch mittelgroße Lawinen ist fallweise möglich.

4. Stufe – große Gefahr (rot)

An den meisten Lawinenhängen ist die Schneedecke nur schwach gefestigt. Hohe Wahrscheinlichkeit der Lawinenauslösungen bereits bei geringer Zusatzbelastung. Fallweise sind spontan mittlere, aber auch große Lawinen möglich. Die Möglichkeit zu Touren ist stark eingeschränkt. Die Bewegung ist auf gesicherte und markierte Routen beschränkt. Mögliche Gefährdung von Talwegen durch große Lawinen. An üblichen Lawinenauslaufgebieten können vereinzelt Objekte gefährdet sein.

5. Stufe – sehr große Gefahr (rot-schwarzes Schachbrettmuster)

Die Schneedecke ist allgemein schwach verfestigt und insgesamt sehr instabil. Spontan sind zahlreiche große Lawinen, auch in mäßig steilem Gelände und an unüblichen Lawinenhängen zu erwarten. Auf Touren durch Hochgebirgsgelände ist unbedingt zu verzichten. Hohe Wahrscheinlichkeit, dass Talwege auch an unüblichen Lawinenbahnen (Lawinenauslaufgebieten) betroffen werden. Erhöhte Möglichkeit der Gefährdung von Objekten, Gebirgsgebäuden oder -siedlungen.

Eisige Fahrt durchs Riesengebirge – zum dreißigsten Mal Dr.-Václav-Vojtěch-Memorial

Zelt, Schlafsack, Kocher, Proviant für sich selbst und Futter für die Meute und die sonstige Ausstattung. Nichts von dem darf der Musher vergessen, der am viertägigen Schlittenhunderennen „Eisige Fahrt“ teilnehmen möchte – einem physisch anstrengenden und orientierungsmäßig schwierigen Etappenrennen durch die raue Gebirgslandschaft des Riesengebirges, mit enormen Höhendifferenzen, gemeinsamem Start, Nachtetappe, wiederholtem Biwak abseits gemütlicher Bergbauden und dem Verbot, sich anderweitig Nahrung zu beschaffen. Nach Erreichen des Etappenziels ist für den Musher noch lange nicht Schluss, denn nun beginnt die zweite Schicht – Biwak für die Hunde ausgraben, Zelt aufbauen, der Meute zu fressen geben, selbst etwas zu sich nehmen... und die Nacht überstehen. Häufig passiert es, dass solch ein Schneesturm über die Musher hereinbricht, dass bei manchen glatthaarigen Hunderassen auch der Hundemantel nichts mehr hilft. Dann muss der Musher die klaffende Meute seiner ansonsten recht hartgesottenen Kameraden sogar mitunter mit ins Zelt nehmen, damit sie sich wohl fühlen und ihn auf der nächsten Etappe nicht im Stich lassen. In den Bergen in 1400 Metern über dem Meeresspiegel zu biwakern, wenn die Temperaturen tief unter Null fallen, das ist wahrhaftig kein Zuckerschlecken. Zum Glück wärmen sich die Körper im Zelt gegenseitig auf.

Die „Eisige Fahrt“ ist ein außergewöhnliches Hundeschlittenrennen, das von langen Trails durch arktische Eiswüsten inspiriert ist, deren Mannschaften aus dem Musher, dem Hundegespann und einem Skiläufer bestehen. Sie sprengt die üblichen internationalen Regeln für lange Etappenrennen. Dieses Rennen ist ganz spezifisch und fällt daher in die Kategorie „atypisch“. Das Team muss alles Notwendige zur Absolvierung des gesamten Rennens auf dem Schlitten mitführen und darf weder Essen noch sonstige Sachen auf andere Weise beschaffen. Die „Eisige Fahrt“ wird zum Gedenken des tragisch verunglückten tschechischen Polarforschers Dr. Václav Vojtěch – eines völlig außergewöhnlichen Menschen, Abenteurers, Polarforschers und Weltenbummlers veranstaltet. Er nahm unter anderem auch als Hundeführer an der Expedition von Konteradmiral Richard E. Byrd zum Südpol teil. 1929 betrat er als erster Tscheche den Boden der Antarktis. Als erster brachte er einen Zughund in unsere Republik, in der Absicht, diese Hunde bei der Versorgung der Bauden im Riesengebirge einzusetzen. Kurz nach seiner Rückkehr von der schwierigen Polarexpedition kam Vojtěch bei einer Kanufahrt auf der Elbe tragisch ums Leben. In der Wintersaison 2015 - 2016 findet die „Eisige Fahrt“ in den Tagen des 13. - 15. 2. 2016 statt. Start und Ziel – Dolní Dvůr, Rudolfov. Den Teilnehmern mit ihren Hundegespannen von jeweils 8-10 Schlittenhunden stehen 4 Etappen in einer Gesamtlänge von 150 – 240 km bevor. Ausführliche Infos zu dieser Aktion: www.ledovajizda.cz



Die Geschichte des Mushings in Tschechien begann auch im Riesengebirge

Die Fahrt mit Hundeschlittengespannen, englisch „Mushing“, ist heute eine Sportart, die aus einer ursprünglich lebensnotwendigen Tätigkeit der Bewohner des hohen Nordens, in Alaska, Sibirien oder Kanada hervorging. Hundegespanne waren in diesen Breiten wichtiger Teil des Alltagslebens, ohne sie hätte man hier schwerlich überleben können. Aber auch hier blieb die Entwicklung nicht stehen, die lebenswichtigen Hundegespanne wurden durch Technik ersetzt, namentlich durch Motorschlitten.

Auch wenn die Verwendung von Hundegespannen zu Transportzwecken nicht völlig ausstarb, ist sie heute doch sehr selten. Mit ihrer schwindenden Verwendung als Transportmittel stieg die Popularität von Hundegespannrennen. In Alaska und Kanada gab es diese schon lange, ja schon vor einhundert Jahren, beispielsweise beim sog. „Goldtausch“. Auf dem europäischen Kontinent wiederum entwickelten sie sich als reines Hobby, hier haben sie praktisch keine Wurzeln in der Geschichte. In

Europa kam es erst mit der ‚Entdeckung‘ nordischer Hunderassen – z.B. Huskys und Malamute – zu Beginn der 70er Jahre des verg. Jahrhunderts zum wirklichen Aufschwung dieser Sportart, bei uns jedoch erst ca. 10 Jahre später. Und praktisch alles spielte sich damals im Riesengebirge ab.

Petr Hanzlík, der als Pionier des Mushings bei uns angesehen werden darf, arbeitete Anfang der 80er Jahre in Spindelmühle – als Postbote. Schon damals widmete

er sich der Zucht einer besonderen Hunderasse – des sog. tschechischen Berghundes, mit denen er damals die Post auf den Riesengebirgskämmen ausfuhr.

waren rar und allesamt waren sie begeisterte Amateure.

Das erste tschechische Hundegespannrennen fand 1985 in Pec pod Sněžkou statt – organisiert vom Klub „Tschechischer Berghund“ und den Brüdern Kobr. Am ersten Tag wetteiferte man im Skijöring, am zweiten Wettkampftag fand ein Rennen von Hundegespannen statt, welche die Skijörer für ausgesuchte Musher aus ihrer Meute zusammengestellt hatten. Das waren herrliche Pionierzeiten und das Interesses der Zuschauer war enorm! Kein Wunder – Musher

Später kam es zu einer ganzen Reihe weiterer Hundegespannrennen, die aber früher oder später wieder verschwanden. Aus jenen Pionierzeiten blieb lediglich ein Rennen bewahrt – die „Eisige Fahrt“ im Riesengebirge. Es fand erstmals im Jahre 1986 statt und zwar als Dr.-Václav-Vojtěch-Memorial. Heute ist die „Eisige Fahrt“ in Tschechien das Mushing mit der tiefsten Tradition. Und eine prestigevolle Aktion dazu. Bei uns gehört es zu den schwierigsten.

2016 findet im Riesengebirge der 25. Jahrgang eines inzwischen als Tsch. Meisterschaften ausgetragenen Wettbewerbs im Skibergsteigen statt

Als vor mehr als 20 Jahren manche Skifahrer damit begannen, an den Pisten bergan zu steigen, ernteten sie bei vielen Beobachtern verdiente Bewunderung. Damals war das Tourenggehen bzw. Skibergsteigen noch weitestgehend unbekannt und noch weniger wusste man über die entsprechende Ausrüstung.

Auch wenn das Tourenggehen keinen so enormen Boom erlebt, wie seinerzeit das Snowboarding, weiß heute wohl schon jedes skibegabte Kind, wozu die „Steigfelle“ dienen, die sich die Tourengerher mit ihren speziellen Skischuhen vor dem Aufstieg an die Gleitflächen ihrer Ski mit spezieller Bindung heften.



Pavel Jirsa von der austragenden Organisation Ski Alp Club – selbst Tourengerher und Mitarbeiter des Bergrettungsdienstes Krkonoš – erläutert: „Ab Ende der 90. Jahre waren wir in der Bergsteigersektion des Sportklubs Slovan Spindlerův Mlýn organisiert. Damals begannen wir zusammen mit dem Aufschwung des Skibergsteigens Wettbewerbe zu bestreiten – zuerst in der Slowakei, aber auch bei internationalen Wettkämpfen, vor allem in Italien und in der Schweiz. 1992 wurde dann im Rahmen der Zusammenarbeit der damaligen Partnerstädte Spindlerův Mlýn und Karpacz (Polen) der 1. Jahrgang eines Skitourenrennens ausgetragen. Dieser Wettbewerb fand dann in den folgenden 9 Jahren statt – abwechselnd in einer der Partnerstädte. Damals wurde im Rahmen des Tschechischen Bergsteigerverbands die Nationalauswahl Skibergsteigen gegründet. Zu jener Zeit finanzierte diese ihre Teilnahme an Wettbewerben im Ausland selbst – erst danach fand anhand der erzielten Resultate ein finanzieller Ausgleich statt. Die Veranstaltung von Wettbewerben und die Finanzierung durch den Tsch. Bergsteigerverband machte die Gründung einer neuen Tourengerhersektion mit eigener Rechtssubjektivität unter den Fittichen des Tschechischen Bergsteigerverbands nötig. **Ski Alp Club Spindlerův Mlýn organisiert Wettbewerbe im Skibergsteigen**, die an die 10-jährige Tradition der Wettbewerbe Spindlerův Mlýn – Karpacz anknüpfen. 2016 findet der nun schon 25. Jahrgang statt. In den letzten Jahren wird er als Tschechische Meisterschaften im Skibergsteigen ausgetragen.

Die KRMAP-Verwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Bergrettungsdienst Krkonoše und dem Tsch. Bergführerverband empfehlenswerte Skibergsteigerrouten vorbereitet.



In neuen Wanderkarten sind die Routen bereits eingezeichnet, man findet sie auch auf der Website www.krnapp.cz/popis-tras und zwar inklusive Beschreibung.

Die Partner des Verbands Krkonoše sch

Arrakis, s.r.o., Skigebiet Žacléř



Das Skigebiet in Prkenni Důl (Brettgrund) befindet sich im östlichsten Ausläufer des Riesengebirges, zu Füßen der Stadt Žacléř. Unweit von hier gibt es einen Skiunterrichtsplatz für Kinder. Auch Freunde des Skilanglaufs kommen in der schönen und unberührten Natur nicht zu kurz. An Ort und Stelle gibt es einen gebührenfreien Parkplatz.

info | www.arrakis-zacler.com

DIKRAM s.r.o., Skipark Mladé Buky



Skipark Mladé Buky liegt im östlichen Riesengebirge, unweit von Trutnov. Das Skigebiet ist gut von der Hauptstraße aus zu erreichen. Hier gibt es einen Kidpark mit Zauberteppich für die Kleinsten und einen Snowpark; sehr beliebt ist auch das abendliche Skifahren unter Flutlicht. Parken gratis – direkt unter den Pisten.

info | www.skipark-mladebuky.cz

Dolce - Freizeitgelände Dolce***

Trutnov - Oblanov



Das ganzjährig geöffnete Freizeitareal inmitten stiller Natur ist gut für den Familienurlaub und Gruppenaufenthalte geeignet. Es bietet Unterkunft in gemauerten Bungalows, Finnhütten, Familienzelten und Mobilheimen. Zum Campingplatz Dolce gehören ein Badesee mit Rasenstrand, ein Fischteich zum Sportangeln, ein stilgerechtes Restaurant, ein Spielplatz, eine Minigolfanlage, Tennis- und Volleyballplätze.

info | www.kemp-dolce.cz

Erlebachova bouda, Špindlerův Mlýn



Hotel über Špindlerův Mlýn samt Unterkunftscomplex mit den Einrichtungen Vila Tereza, Dependance David, Dependance Martin und Josefova bouda. Anreise – mit dem eigenen Pkw oder mit dem regelmäßig verkehrenden Linienbus. Parkplatz steht zur Verfügung. Vorteile? Immer ausreichend Schnee und herrliche Natur.

info | www.erlebachovabouda.cz

Friesovy boudy, Strážné



Der Komplex zweier Hotels in 1217 m Meereshöhe im mittleren Riesengebirge bietet neuerdings unerwartet komplexe Leistungen für Familien mit Kindern sowie Firmenveranstaltungen: Spielplatz und Spielräume, Wellnessoase, eigener, 900 m langer Skilift, luxuriös ausgestattete Zimmer und brillante Gastronomie. Besonders stolz ist man auf das eigene, hier gebraute Bier der Marke Fries.

info | www.friesovyboudy.cz

Golf Club U Hrádečku Grund Resort Golf&Ski, Mladé Buky



Modernes 4-Sterne Hotel in italienischem Design mit 28 Zimmern und herrlichem Blick auf das Riesengebirge. Loipe und Motorschlitten direkt am Hotel. Nur 300m von hier befindet sich ein Skilift; nach dem Skifahren steht Ihnen ein breites Angebot an Hoteldienstleistungen zur Auswahl – Restaurant, Wellnesscenter, Golf Simulator, etc. Spezialitäten der internationalen und regionalen Küche und saisonale Speisen aus hochwertigen, frischen Rohstoffen.

info | www.grundresort.cz

Holiday Park Liščí farma, PA-JA, a.s., Vrchlabí



Holiday Park Liščí Farma (Fuchsfarm) ist eine einzigartige Freizeit- und Erholungsanlage mit umfassendem Dienstleistungs-, Sport- und Vergnügungsangebot für Familien mit Kindern. Sein Milieu eignet sich auch zur Veranstaltung von Firmenaktionen, Gruppenaufenthalten oder Treffen aus jedem erdenklichen besonderen Anlass. Alles wird „schlüsselfertig“ und genau Ihren Wünschen und Vorstellungen entsprechend vorbereitet.

info | www.liscifarma.cz

Hotel Arnika, Rudník



Hotel Arnika ist ein vortrefflicher Ort, um sich zu erholen und das östliche Riesengebirge zu entdecken. Im Winter ist es von hier nicht weit zu berühmten Skigebieten – zum SKIRESORT Černá hora, in Herlíkovice, Žalý, Mladé Buky oder in Šp. Mlýn. Gespurte Loipen gibt es gleich hinter dem Hotel. Die freundlichen Atmosphäre des Hotels mit hervorragender Gastronomie, Relax-Leistungen im Hotelpool, in Saunen und bei Massagen bietet Top-Erholung. Geparkt wird in einer Tiefgarage.

info | www.arnika-rudnik.cz

Hotel Večernice, Janské Lázně



Hotel Večernice in Janské Lázně (Johannisbad) am Fuße des Schwarzen Berges (Černá hora), in unmittelbarer Nähe der hiesigen Pisten, Ski- und Wanderwege und mitten im Naturschutzgebiet des Riesengebirges bietet behagliche Unterkunft zu sympathischen Preisen. Sämtliche Zimmer sind mit Dusche, WC ausgestattet. Hotelgäste parken direkt am Hotel. WLAN und Internet sind für die Hausgäste gratis.

info | www.vecernice.com

Špindl.info, Špindlerův Mlýn



Besuchen Sie unser Informationszentrum im Vestibül des Hotels Centrál. Wir bieten komplette Informationen über die beliebtesten Gebirgs- und Urlaubsorte. Planen Sie Ihren Urlaub oder ihr freies Wochenende in Špindlerův Mlýn/Spindelmühle genau nach Ihren Vorstellungen und Wünschen... Bei uns sind Sie immer willkommen.

info | www.spindleruv-mlyn.com

Informationszentrum und Reiseagentur Janské Lázně



Das ganze Jahr über vermittelt es Unterkunft in Hotels, Pensionen, Apartments, Hütten und Ferienhäusern aus einem Angebot von 100 Urlaubsobjekten in interessanten touristischen Lokalisationen in Janské Lázně, Svoboda nad Úpou, Horní Maršov, Mladé Buky und Černý Důl. Es organisiert Skikurse, Schulen im Grünen, Firmenveranstaltungen, Schulungen und sonstige Dienstleistungen.

info | www.janskelazne.cz

Informationszentrum Michlův Mlýn, Špindlerův Mlýn



Besuchen Sie dieses Informationszentrum an der Hauptstraße, 3 km vor Špindlerův Mlýn. Gern helfen wir Ihnen, eine passende Unterkunft für Ihren Urlaub zu finden! Hier erhalten Sie frankierte Ansichtskarten, Wandermarken, Andenkenmagnete oder Visitenkarten für Ihr Wandertagebuch. Auf Wunsch bekommen Sie einen Stempel in den Wanderpass. Wir freuen uns auf Sie!

info | www.spindleruv-mlyn.cz

KAD spol. s r.o., Vrchlabí



1993 gegründetes Unternehmen. Es befasst sich vor allem mit Busverkehr. Es sorgt für die Verkehrsbedienung der Städte Vrchlabí, Špindlerova Mlýna und deren Umgebung und betreibt zudem die Buslinie Prag – Vrchlabí, Špindlerův Mlýn. Im Sommer beteiligen sich die KAD-Busse am Projekt der Riesengebirgs-Radshuttles. Im Winter wiederum am Skibusverkehr in und um Špindlerův Mlýn. Das Unternehmen KAD Vrchlabí betreibt zwei Busbahnhöfe – in Šp. Mlýn und in Vrchlabí.

info | www.kad.cz

Wellnesshotel Gendorf, Vrchlabí



Angenehme und komfortable Unterkunft im Stadtzentrum von Vrchlabí. Die gute Erreichbarkeit des Wellnesshotels Gendorf, seine Ausstattung, diverse Dienstleistungen, sein ausgedehntes Wellnesscenter, Shops im angrenzenden Hotelkomplex und die umliegende Riesengebirgsnatur bieten unbegrenzte Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung.

info | www.gendorf.cz

Unterkunft Horal, Trutnov



Unlängst rekonstruierte Unterkunftseinrichtung mit Schulungsraum – Lehrraum unweit des Stadtzentrum, umgeben von einem Waldpark. Zur Verfügung stehen eine Wäscherei, ein Gemeinschaftsraum mit TV und PC, WLAN, verschließbare Räume zur Ski- und Radaufbewahrung, usw. Im gegenüberliegenden Gebäude befindet sich die rund um die Uhr besetzte Rezeption.

info | www.horal-trutnov.cz

Hotel Labuť, Vrchlabí



Das Hotel Labuť (Schwan) steht vis-à-vis dem Schloss und Schlosspark, direkt im historischen Kern von Vrchlabí. Es ist wie geschaffen für den Sommer- oder Winterurlaub, aber auch zu Schulungen, Hochzeiten und Dienstreisen. Es besticht mit behaglichem Ambiente und aufmerksamem Personal. Das Hotelrestaurant wartet mit erlesenen Speisen der böhmischen und internationalen Küche, aber mit ausgesprochenen Riesengebirgsspezialitäten auf.

info | www.hotellabut.cz

Hotel pod Zvičinou, Dolní Brusnice



Familienhotel im Riesengebirgsvorland zu Füßen des Switschin/Zvičina mit herrlicher Aussicht – ein idealer Ausgangspunkt zu Radausflügen oder Wanderungen. Verleih von Mountainbikes und Trekkingrädern, winters von Skiern und Schneeschuhen, Ausflugsstipps, Geocachingcenter: Für die Kleinsten gibt es hier einen Innenspielplatz, für wandermüde Gäste wiederum Kräuterbäder in Holzfässern. Ausgezeichnete Hausmannskost.

info | www.hotelpodzvicinou.cz

Kolínská bouda, Pec pod Sněžkou



Die ‚Koliner Baudé‘ steht an einem bekannten Wanderweg zwischen Pec pod Sněžkou und dem Schwarzen Berg/Černá hora in 1.117m ü. NN., im stillen Ambiente des KRNP. Im Sommer ist sie idealer Ausgangspunkt zu Wanderungen oder Radrouten, im Winter zu diversen Skifreuden. Das Gebirgsklima, die frische Luft und die hiesige Stille schaffen ideale Bedingungen für Familien mit Kindern aber auch alle anderen, die sich erholen und neue Kraft schöpfen wollen.

info | www.kolinskabouda.cz

Spa Resort Údolí Bratrouchov



Die anmutige Gebirgslandschaft unweit von Rokytnice nad Jizerou, das ausgezeichnete Niveau der Spa-Leistungen, die Möglichkeiten zu Indoor und Outdoor-Aktivitäten in jungfräulicher Umgebung, ausgezeichnete Unterkünfte und Gastronomie – all dies sind gute Gründe, weshalb die Klienten von hier so gut erholt nach Hause fahren und sich ein paar Jahre jünger fühlen.

info | www.udoli-bratrouchov.cz

MAJA Sport, Špindlerův Mlýn



Die Agentur wurde 1991 gegründet. Skischule, -verleih und -lift, MTB's, zweisitzige Scooter und herrlich saubere Gebirgsluft. Wir freuen uns auf eine Begegnung mit Ihnen in Spindelmühle – einerlei, ob im Winter auf den verschneiten Hängen oder im Sommer im Fahrradsattel oder mit dem Motorrad.

info | www.majasport.cz

MEGA PLUS s.r.o., Janské Lázně



SkiResort ČERNÁ HORA – PEC ist das größte Ski Resort Tschechiens. Es bietet Skivergnügen auf 41 km Skipisten und -wegen für einen einzigen Skipass. Es besteht aus 5 miteinander verbundenen Skigebieten – Černá hora (Janské Lázně), Pec pod Sněžkou, Černý Důl, Velká Úpa und Svoboda nad Úpou. Es bietet zudem die einzigartige Verknüpfung der beiden größten hiesigen Skigebiete Černá hora (Janské Lázně) und Pec pod Sněžkou – auf Skiern und mithilfe der Schneeraupen SkiTour. Nur im SkiResort ČERNÁ HORA - PEC werden Sie mit einer achtsitzigen Kabinenseilbahn befördert, dem sog. ČERNOHORSKÝ EXPRESS. SkiResort verfügt über weitere 7 Sessellift- und 28 Skiliftanlagen, unter anderm auch den schnellsten 6er-Sessellift in Tschechien, mit beheizten Abdeckhauben. Eine 3,5 km lange Rodelbahn bietet nahezu vergessenes Rodelvergnügen, abends kann man unter Flutlicht Ski fahren. 4 von 5 Skigebieten werden künstlich beschneit.

info | www.skiresort.cz

haffen zusammen den Tourismusfonds

Melida a.s., Skigebiet Špindlerův Mlýn



Berühmtes Wintersportzentrum mit unvergleichlicher Atmosphäre. 5 Seilbahnen, 11 Skiliftanlagen, 85 % der Pisten werden technisch beschneit. Neues Panoramarestaurant auf den Gipfeln Pláň und Medvědin. Apres Ski Bars und Restaurants, direkt am Pistenauslauf. Kleine Ski- und Snowboardschule für Kinder, originelle Shops mit Sportswear und Fashion, Verleih und Service. Ermäßigungen im ganzjährigen Treuesystem GOPASS. Schon in der Wintersaison 2015-16 ein neuer 6er Sessellift mit beheizten Abdeckhauben in Sv. Petr. Parken unter dem Skigebiet und Benutzung der Ski-Shuttles gratis.

info www.skiareal.cz

Orea Resort Horal****, Špindlerův Mlýn



Zu Füßen des Ziegenrückens/Kozí hřbety, im Herzen des Riesengebirges steht das Orea Resort Horal ****Špindlerův Mlýn. Der rechte Ort sowohl für Relax-, sportliche und Familienaufenthalte mit Kindern, als auch für den Konferenz- und Kongresstourismus und Firmenaktionen. Und idealer Ausgangspunkt für sommerliche Bergwanderungen und Radtouren und winterliche Skitouren über die Kämme des Riesengebirges und natürlich zum Skifahren.

info www.orearesorthoral.cz

Orea Resort Sklár****, Harrachov



Orea Resort Sklár **** Harrachov befindet sich in stiller Umgebung am Waldrand, nur 5 Minuten Fußweg vom Skizentrum entfernt. Vergessen Sie all Ihre Alltagssorgen, gönnen Sie sich Gastronomie vom Feinsten, lassen Sie sich im Relax & Care Center verwöhnen und tun Sie etwas für Ihre Gesundheit – bei einer der sportlichen Aktivitäten aus unserem breiten Angebot.

info www.resortsklar.cz

Osnado spol. s r.o., Svoboda nad Úpou



Osnado spol. s r.o. verfügt im Rahmen des regionalen Linienverkehrs der Region Hradec Králové über den höchsten Anteil an Low Entry Bussen (Niederflurtechnik), die Personen mit verringerter Beweglichkeit, aber auch Müttern mit Kinderwagen den Ein- und Ausstieg erleichtern. Das Unternehmen gehört zu den Leadern bei der Einführung alternativer Kraftstoffe (Erdgas) und trägt so bewusst zum Schutz der Umwelt bei. Den Bussen mit dem Logo Arriva begegnet man sowohl im ÖPNV, als auch auf internationalen und Fernbuslinien.

info www.osnado.cz

Pension - Privatunterkunft 108, Vrchlabí



Die Pension bietet Unterkunft in zwei Zimmern. Einen gelungenen Urlaub verspricht auch der neue Bungalow mit komplett eingerichtetem Apartment gleich hinter dem Haus. Er bietet 4-6 Betten, einen Gemeinschaftsraum mit Kamin, eine eigene kl. Küche und Bad. Im Unterkunftspreis inbegriffen sind Ski- und Radverleih, Endreinigung, Parken direkt am Haus und eine Feuerstelle mit Sitzgelegenheit im Freien.

info www.penzion-herlikovice.cz

Pension Zvonička, Pec pod Sněžkou



Die Pension Zvonička (Glöckchen) steht im östlichen Riesengebirge, am Wanderweg zwischen Pec pod Sněžkou zum Schwarzen Berg (Černá hora), in einer Meereshöhe von 1.117 Metern. Ideale, ganzjährige Unterkunft für all jene, die ihren Urlaub in einer stillen Bergpension verbringen wollen.

info www.zvonicka.cz

Familienbrauerei Hendrych, Vrchlabí



Sie wurde 2012 gegründet. Resultat der sensiblen Verquickung traditioneller Brauerverfahren und modernster Technologien ist ein vollmundiges, süffiges Prämienbier. Man kann aber auch aus einer breiten Auswahl von Biercocktails, mehr als 50 Rumsorten aus der Karibik, 50 Sorten Single Malt Whisky und sonstigen Destillaten auswählen. Wir laden Sie herzlich zur Einker in unsere Nichtraucher-Bierbar Hendrych oder zur Unterkunft in unserer Pension direkt über der Brauerei ein.

info www.pivohendrych.cz
www.penzionhendrych.cz
www.pivnibarhendrych.cz

REGATA ČECHY a.s., Hotel Horizont, Pec pod Sněžkou



Das Hotel Horizont**** ragt mitten im Zentrum von Pec pod Sněžkou und zu Füßen der Schneekoppe (1602 m ü. NN.) auf. Außer gediegener Unterkunft und exzellenter Gastronomie bietet das Hotel auch diverse Zusatzleistungen, einen bewachten Parkplatz und zahlreiche Möglichkeiten zu kulturellen, sportlichen und erholsamen Aktivitäten. Die Treuecard summiert einen finanziellen Bonus, der den Gästen beim nächsten Aufenthalt als Ermäßigung auf die Hotelleistungen zugute kommt.

info www.hotelhorizont.cz

Baude Odrodzenie (PL)



Baude Odrodzenie (ehem. Jugendkammhaus) 1 236 m ü. NN am Hang der Kl. Sturmhaube/ Malý Šišák, über dem Spindlerpass. Sie verbreitet echte Hochgebirgsatmosphäre. Sommers wie winters spektakuläre Aussichten auf die polnische und tschechische Seite des Riesengebirges. Die hervorragende Unterkunft, Verpflegung und Bedienung wird nicht nur von polnischen, sondern auch tschechischen Touristen gelobt. Sie sind herzlich willkommen!

info www.schroniskoodrodzenie.com

Verband für Tourismusentwicklung (o.s.) in Benecko und Umgebung



In diesem Verband schlossen sich Beherberger und Besitzer von Skiliftanlagen und sonstigen Dienstleistungsbetrieben zusammen, die sich am Aufschwung des Tourismus in Benecko beteiligen. Er organisiert Werbeaktionen – direkt im Skigebiet oder außerhalb von diesem. Besucher, die bei Mitgliedern des Verbands Unterkunft nehmen, erhalten eine Gästecard mit entspr. Ermäßigungen.

info www.benecko.info

Verein für Tourismusentwicklung in Rokytnice nad Jizerou (z.s.)



Er assoziiert physische und juristische Personen, die Tourismusdienstleistungen bieten und daran interessiert sind, den Aufschwung des Tourismus in Rokytnice nad Jizerou und dessen Umgebung zu fördern und zu koordinieren. Besucher, die bei Mitgliedern des Verbands untergebracht sind, erhalten für die Aufenthaltsdauer die Card des Vorteilsprogramms Rokytnice PLUS, die zahlreiche Ermäßigungen bietet, beispielsweise 15% Ermäßigung auf den Skipass im Rahmen von Skiregion.cz.

info www.rokytnice.com/sdruzeni

SKiMU, a.s. - Skigebiet Malá Úpa



Wintersportzentrum – dank seiner Höhe 1 000 m ü. NN. eines der höchstgelegenen in ganz Tschechien. Die hohe Meereshöhe und seine automatischen Beschneigungssysteme sind die Gewähr für eine solide Schneedecke in der ganzen Wintersaison. Das Skigebiet umfasst 17 km gespurte Loipen sowie zwei Skizentren mit insgesamt 3,7 km langen Pisten, die von 7 Skiliftanlagen bedient werden. Für Kinder stehen zwei SKiMU Parks zur Verfügung. Das Skigebiet wird von zwei Skibuslinien bedient.

info www.skimu.cz

Dienstleistungen Vítkovice, s.r.o.



Das Skigebiet Aldrov in Vítkovice im Riesengebirge bietet perfekte Skibedingungen mit tagtäglicher Instandhaltung der Pisten, technischer Beschneigung und abendlichem Flutlicht-Skifahren. Großer Beliebtheit erfreuen sich der Snowpark am Skilift Jizerka sowie die hiesigen Loipen in einer Länge von 35 km. Skiverleih, Skischule, Skibus, Imbiss- und Unterkunftsmöglichkeiten runden das komplexe Angebot ab. Der, Winterinspekteur' von TV Nova erteilte dem Skigebiet Aldrov in der letzten Saison die Goldmedaille.

info www.skialdrov.cz

Rautis, a.s., Poniklá



In der Firma Rautis in Poniklá erfährt man Interessantes über die mehr als einhundertjährige Tradition der Herstellung von Christbaumschmuck aus Glasperlen. Jeden Tag, die Wochenenden nicht ausgenommen, finden Exkursionen direkt in die Produktionsräume statt und zwar jeweils um 9, 11, 13 und 15 Uhr. In einer Kreativwerkstatt kann man eigenhändig selbst kreierten Schmuck herstellen. Im Firmenshop sind aber auch fertige Erzeugnisse, verschiedenste Glasperlen und Schmuckbaukästen erstehen. Geöffnet ist täglich von 9 bis 17 Uhr.

info www.rautis.cz

Snowhill a.s., Skiareál Herlíkovice



Zur Verfügung stehen 12 km Pisten mit technischer Beschneigung, 3 km zum abendlichen Flutlicht-Skifahren, zwei Sesselliftbahnen und fünf Skilifts, eine Slalomstrecke mit Zeitmessanlage und ein Snowpark, ein Kinder-Skipark mit Zauberteppich, Karussell und ein beheizter Spielraum. Neuerdings erleichtert eine Zubringer-Kabinenseilbahn den Zugang vom Parkplatz zum Skigebiet. Gastronomische und Unterkunftsleistungen gibt es direkt am Auslauf der Skipisten. Gebührenfreier Parkplatz.

info www.snowhill.cz

Spartak Rokytnice, a.s., Rokytnice nad Jizerou



Spartak Rokytnice, a.s. ist der Betreiber der Skizentren Horní Domky und Studenov. Das Skigebiet Horní Domky breitet sich an den Hängen des Kahlen Berges/Lysá hora aus und zählt zu den größten in ganz Tschechien. Das Skigebiet Studenov ist namentlich für Familien mit Kindern geeignet. Beide Skizentren haben sich zusammen mit einigen anderen Skigebieten zu einer einzigen Skiregion zusammengeschlossen. In ihrer Umgebung gibt es zig Kilometer gespurter Loipen und Skiwege.

info www.skiareal-rokytnice.cz

Sportareál Harrachov, a.s.



Harrachov ist vor allem als Wintersportort bekannt, an dem bekannte Skispringen ausgetragen werden, WM- und Weltcupspringen nicht ausgenommen. Für die Skigebiete Amálka und Zákouti gelten gemeinsame Fahrkarten. Mit den Mehrtages- und Punktefahrkarten kann man in der gesamten Skiregion Ski fahren (d.h. in Harrachov, Rokytnice nad Jizerou, Paseky nad Jizerou, Rejdicí und Příchovice). Sie bieten ideale Bedingungen für Ski-Fans jeden Alters und aller Art.

info www.skiareal.com

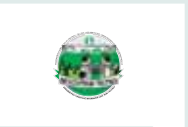
Dienstleistungszentrum Benecko s.r.o., Skigebiet



'Benecko' ist ein beschauliches Skigebiet und hiermit ideal für Familien mit Kindern, beginnende Skifahrer, aber auch Freunde des Wintersports, die es sportlich mögen. Es bietet eine Snowtubing-Arena und eine Flutlichtpiste. Auch lustige Pferdeschlittenfahrten werden hier geboten. Hoch in den Bergen gelegen, bieten sich aus ihm herrliche Ausblicke auf das Riesengebirge.

info www.benecko.info/ski-areal

Touristisches Informationszentrum Trutnov



Das Informationszentrum befindet sich am zentralen Ringplatz. Es bietet allseitige Informationen über interessante Wandergebiete und -ziele, kirchliche und Militärdenkmal, Museen und Galerien, Kultur- und Sportveranstaltungen; es vermittelt den Verkauf von Eintrittskarten, propagiert den Verband der Gemeinden des Ostriesengebirges, empfiehlt Unterkünfte und verkauft Wanderkarten und sonst. Publikationen.

info www.ictrutnov.cz

ZOO Dvůr Králové nad Labem, a.s.



Besuchen Sie den Zoo in Dvůr Králové nad Labem. Frischen Sie ihre Erinnerungen aus der Kindheit auf, als sie noch von abenteuerlichen Safaris in freier Wildbahn träumten, die zumindest teilweise in Erfüllung gingen, wenn sie Papa und Mama am Wochenende in den Zoo mitnahmen. Nehmen Sie Ihre Lieben – und auf in den Zoo! Wir garantieren Ihnen unvergessliche Erlebnisse.

info www.zoodvurkralove.cz



Die Gemeinde Dolní Dvůr

Skischule für die ganze Familie.

Anfängern bringen wir die Grundlagen des Skifahrens bei, fortgeschrittenen Skifahrern helfen wir, ihre Technik zu verbessern. Zum Skiunterricht verwenden wir ausschließlich professionelle Skilehrer mit entsprechender Lizenz.

Unser freundliches Kollektiv freut sich auf Ihren Besuch!



Ján Radíč, +420 604 239 328, +420 605 428 277, info@ski-baron.cz, www.ski-baron.cz

Die Gemeinde Dolní Dvůr bietet belegten Berichten zufolge schon seit 1900 Erholung und Entspannung. Seine Lage mitten im Herzen des Riesengebirges prädestiniert den Ort zum Ausgangspunkt vieler Rad- und Wandertouren nicht nur auf die Kämme, sondern auch in die nahe Umgebung. Diese Routen lassen sich perfekt kombinieren, sei es zu Ausflügen zum Schwarzen Berg, zur Schneekoppe, nach Spindelmühle oder auch nach Vrchlabí.

Familien mit kleinen Kindern oder Besucher, die sich nach stillen Spaziergängen sehnen, finden bestimmt einen verträumten Ort, an dem sich Seele und Auge gleichermaßen erwärmen. Dazu dienen auch mehrere zugängliche Aussichten. Spielplätze sind eine Sache der Selbstverständlichkeit. In der Winterzeit erfreut das vielfältige Angebot an

Skigebieten und Loipen. Auch die kleine Ausstellung im Gemeindehaus zum Thema „Geschichte von Dolní Dvůr-Niederhof“, die Miniaturen hiesiger Gebäude und das Glockenspiel in der Kirche St. Joseph sind sehens- und hörens- und wertvoll. Verfügbare Dienstleistungen – Geschäft, Post und einige Restaurants. Im Ort steht eine ausreichende Anzahl

von Pensionen und Hotels zur Auswahl. Kaum einer der Besucher lässt sich die örtlichen, traditionellen, gesellschaftlichen Veranstaltungen entgehen, wie beispielsweise den festlichen Gesang unterm Weihnachtsbaum, den Abschied von den Ferien, Kindertage oder auch die in der St. Josephskirche veranstalteten Konzerte.



Janova bouda
Dolní Dvůr, Krkonoše

Apartments in gehobenem Standard – 100 m vom Skigebiet.

Dolní Dvůr
Janova bouda

Ján Radíč, +420 604 239 328, +420 605 428 277, info@baronovyboudy.cz, www.baronovyboudy.cz

SKI FAMILY in Dolní Dvůr gehört, wie schon sein Name verrät, zu den typischen Familien-Skigebieten. Es breitet sich im Tal des Kesselbaches/Kotelský potok, ca. 300 hinter dem Rudné náměstí und der Kirche in Richtung Rudolfov aus. In den letzten Jahren wurde es grundlegend modernisiert. Samt KidPark mit zwei neuen Skiliftanlagen, technischem Umfeld und Webkamera, für die kleinsten Skihasen kam der KidPark Mini dazu. An der Piste hinter dem Bach wurde ein neuer Abschnitt mit Slalomstrecke und Zweitmessanlage gebaut. Selbstverständlich ist auch ein Beschneungssystem im gesamten Areal.

Stundenkapazität: 4400 Personen pro Stunde. Die ganze Skisaison über abendliches Skifahren unter Flutlicht. Die breiten Pisten machen das Skifahren zum Vergnügen. Anfänger und kleine Kinder haben ihre eigene Piste zum Üben. Geparkt wird gebührenfrei auf einem nur 50m vom Skilift entfernten Skilift. An der Talstation kann man sich in der Skibar im neu rekonstruierten Hotel Ettel stärken, das zudem gediegene Unterkunft und eine Spielecke bietet. An der Bergstation findet man im neu rekonstruierten Restaurant samt Unterkunftseinrichtung Česká farma im Herzen des Riesengebirges Zuflucht.

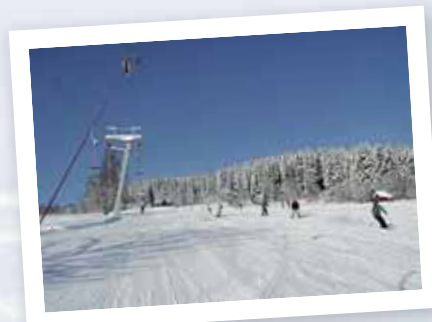


Tetřeví Boudy ist eine beliebte Urlaubs-Bergeinöde auf einer Wiesenklave (Alm) in 1030 m Meereshöhe, direkt an der Riesengebirgs-Skilaufmagistrale gelegen. Kurzum – eine echte Erholungs- und Wellnessoase, sowohl für die Eltern, als auch für die Kinder. Auf dem Grundstück neben dem Hotel breitet sich eine märchenhafte, sanfte Piste mit Skilift und idealem Gefälle für Familien mit Kindern und Anfänger aus. Das Restaurant bietet traditionelle Speisen der böhmischen Küche aus hochwertigen Lebensmitteln ohne künstliche Zusatzstoffe. Die Hausmannskost wird Ihnen sicher schmecken

- hausgebackenes Brot, Gebäck, Kuchen und Buchteln. Für die Kinder gibt es hier einen Spiel- und Leseraum, Minifußball, Tischtennis, verschiedenste Tischspiele, einen Billardtisch, Darts und einen Gymnastikraum (beispielsweise für Yoga, Bikram, etc.) und Gesellschaftsspiele, dazu noch Kinosaal, Schwimmbecken und Sauna mit Möglichkeit zum Privatbesuch und einen Fitnessraum. Die Gebäude A und C wurden komplett neu rekonstruiert. Die farbenfrohen Zwei- bis Fünfbettzimmer mit eigenem Bad wirken modern und anheimelnd. In jedem Zimmer gibt es

eine Teecke mit Wasserkocher und Minikühlschrank. Die Teppiche englischen Typs sind zu 100% aus Wolle. Die Zimmer sind mit Flat TV mit Internetzugang, Dualtuner und WLAN ausgestattet und bieten so die Möglichkeit, für die Kinder Märchen und Spiele herunterzuladen. Die Familienapartments mit jeweils zwei Schlafzimmern haben eine kleine Küche mit Kocher und Wasserkocher.

www.tetreviboudy.com



SPORT-RELAXACE-MEDITACE

HORSKÝ HOTEL
TETŘEVÍ BOUDY
KRKONOŠE

WWW.TETREVIBOUDY.COM

EMAIL:
TETREVIBOUDY@EMAIL.CZ

TEL: 602 322 399
NEBO 602 611 611

IDEÁLNÍ PRO RODINY S DĚTMI

pension
"SLUNCE"

Dolní Dvůr 119
543 42 Czech Republic
tel. +420 - 605 311 499
civny2@tiscali.cz

areál
Friesovy boudy
1200 m

Harmonie über den Wolken
...Balsam für Leib und Seele

www.friesovyboudy.cz, www.penzionandula.cz
tel.: +420 724 230 884, +420 492 603 063





Minderstadt Černý Důl



Das Ende des Kalenderjahres steht in Černý Důl (Schwarzenthal) im Zeichen von Fun und Geselligkeit. Dann wird auf dem Marktplatz ein beheiztes Partyzelt errichtet – groß genug, um auch im grimmigsten Winter genügend Raum zu Unterhaltung und Verpflegung zu bieten. Die Woche zwischen Heiligabend und Silvester strotzt von Wettbewerben, Livemusik, Konzerten und Kindernachmittagen, dazu gibt's eine Disco am Stephanstag, Clowndarbietungen und Tanz. Alles unter den Blicken des Rübezahl. Absoluter Höhepunkt – die Silvester Disco.

Das Skigebiet Černý Důl ist Teil des SkiResorts ČERNÁ HORA – PEC. Es bietet 6,5 km Skipisten, die namentlich für Familien mit Kindern und Ski-Anfänger geeignet ist. Es wird von zwei Sesselliften und sechs Skiliften bedient und verfügt über einen Skipark mit Zauberteppich, Ankerlift und Obstacles. Mit dem Skipass SkiResort steht Ihnen der Kinder-Skipark gratis für den privaten Skiunterricht Ihrer Kinder zur Verfügung. Sie können sich aber auch den separaten Eintritt kaufen. Wer will, kann am Top Speed – einem Geschwindigkeitsradar die eigene Geschwindigkeit messen. Zwischen den einzelnen Skigebieten des SkiResorts pendelt ein Skibus. Die Minderstadt Černý Důl hat lange Tradition in der Kalksteinverarbeitung. Aber auch tiefe

Bergbautraditionen. Die Bergbaugeschichte des Ortes reicht bis ins 14. Jahrhundert zurück. Im Rahmen des Projekts „Unterwelt des Riesengebirges“ hat der Ort Černý Důl ein interessantes Bergbaumuseum eröffnet, dass die einmalige Gelegenheit bietet, einen Blick in die ansonsten unzugänglichen Gruben, Stollen und Höhlen des Riesengebirges zu werfen und wenigstens anhand von Fotografien, Plänen und Exponaten einen Einblick in deren Erforschung zu gewinnen. Černý Důl ist einer der wenigen Orte des Riesengebirges, an denen bis heute Mineralrohstoffe abgebaut werden.

Über dem Zusammenfluss des Silberbaches/Stříbrný

potok und Faulen Wassers/Shnilá voda befindet sich der montangeschichtliche Lehrpfad ‚Berghaus‘. Er umfasst zehn Stationen und führt durch eine der wenigen Lokalitäten, in denen Reste bergmännischer Tätigkeit aus ältester Zeit erhalten geblieben sind. Er zieht sich ca. zwei Kilometer vom Zentrum von Černý Důl hin. Zehn aufschlussreiche Stationen erinnern an längst verschwundene Gruben und erläutern manche der mittelalterlichen Bergbaumethoden. Anhand alter Grubenpläne und Fotografien kann man so einen Blick in die Unterwelt werfen und Interessantes über die Geologie des Riesengebirges lernen.

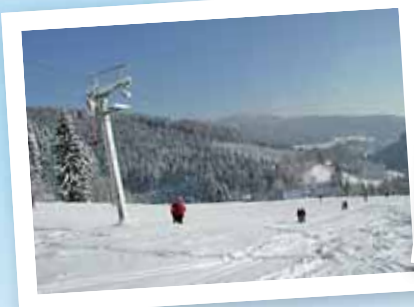


Pension SALMA

Černý Důl Nr. 221
Tel.: +420 602 610 637

Unterkunft zu günstigen Preisen,
150m vom Skigebiet entfernt.

www.salma.cz



Familienpension Klecanda
Pension direkt an der Skipiste

Tel.: +420 499 434 193
www.klecanda.cz



Skigebiet Strážné

Familien-Skifreuden im Riesengebirge



Gemeinde Strážné

Das moderne Ski- und Urlaubszentrum Strážné ist mitten im Herzen des Riesengebirges, 6 km hinter Vrchlabí (in Richtung Špindlerův Mlýn), in einer Meereshöhe von 800 - 1300 m ü. NN. gelegen. Das ganze Jahr über bietet es vielfältige Möglichkeiten zu sportlicher und besinnlicher Erholung.

Im Gebirgzzentrum befindet sich ein modernes Skigebiet mit vier Skipisten aller Schwierigkeitsstufen – von blau bis schwarz. Für die kleinsten Skihasen gibt es einen Kinderskilift und einen sehr sanften Übungshang in unmittelbarer Nähe der Piste Kolonka. Im Skigebiet gibt es zudem eine moderne Skischule für sämtliche Alterskategorien und einen top ausgestatteten Skiverleih. Der Skiunterricht für die Kinder erfolgt auf höherem skimäßigen und methodischen Niveau, als von den Eltern. Die Erfahrung und die Übersicht der Skilehrer, die spielerische Form und die Materialausstattung – all dies spricht zu Gunsten der Profis.

Die Pisten werden zweimal täglich von einer Pistenraupe präpariert, der größte Teil der Abfahrtsstrecken wird künstlich beschneit und beleuchtet. An der Bergstation des Skilifts Kotva an der roten Piste lädt ein Restaurant mit Terrasse und Ausblick auf den Schwarzen Berg/Černá hora zu Einkehr ein. Am Familienskilift Kolonka sorgt die neu eingerichtete Bar ‚Bara‘ mit schöner Winterterrasse und Talblick für das leibliche Wohl. Für die anstehende Saison haben wir für unsere kleinsten Besucher und ihre Eltern einen neuen, 375 m langen Skilift gebaut. Er verbessert den Beförderungskomfort und verringert deutlich die

Wartezeiten. Sinn und Zweck dieses Baus ist es, beginnenden Skifahrern und Familien mit Kindern zum perfekten Skivergnügen zu verhelfen. Unterkünfte gibt es in unmittelbarer Nähe, daher sind die Skilift immer bequem zu erreichen. Zur Verfügung stehen ca. 2500 Betten in Privatunterkünften – von herbergeartigen Pensionen, bis hin zu luxuriösen Apartments mit Sauna und Whirlpool. Parken kann man direkt bei den Pensionen oder auf zwei gebührenpflichtigen Parkplätzen.

 www.strazne.eu



www.strazne.eu

Das Projekt „Riesengebirge – Skilaufparadies“ geht weiter

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden ist seit 2000 Garant des Projekts „Riesengebirge – Skilaufparadies“. Dabei geht es um die Koordinierung der regelmäßigen Präparierung der Skilanglauftrassen im Gebirge, ihre Kennzeichnung und Ausstattung mit Mobiliar. Ziel des Projektes ist es, das wachsende Interesse der Bevölkerung am Skitourismus und Skilanglauf mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen.



Wintersportangebot im Riesengebirge

Die kleine „Bibliothek“ der Materialien des Verbands Krkonoše verzeichnet einen Neuzugang: einen Abreiß-Flyer samt Karte und Angebot an wintersportlichen Aktivitäten auf der polnischen und tschechischen Seite des Riesengebirges. Das Werbematerial ist in tschechisch-polnischer und deutsch-englischer Sprachmutualität zu haben.

In der Karte sind die Riesengebirgs-Skimagistrale, Skiwanderwege, Wettkampfloipen und die Routen zum Skitourengehen auf dem Territorium des KRNP ebenso eingezeichnet, wie die einzelnen Skigebiete der Region. Die Zeichenerklärung enthält zudem Verweise zu Schlitten- und Hundeschlittenfahrten, Motorschlittenverleihen, Rodelbahnen, zu dem Eisklettern vorbehaltenen Eisfällen, zu Eislaufbahnen und -plätzen.

Der Textteil enthält u.a. die „Zehn Gebote für ein sicheres Verhalten bei der Bewegung in gebirgigem Gelände“ sowie die Kontakte zur polnischen und tschechischen

Bergwacht und zu einzelnen Skigebieten im polnischen und tschechischen Riesengebirge. Darüber hinaus auch Tipps zu Skitouren in die verschiedensten Gefilde dieses Gebirges. Beispielsweise aus Benecko nach Horní Město, zum Aussichtsturm Zálý, rund um den Stern/Hvězda in Kofenov, rund um Harrachov, Dvůrčany und Rokytice nad Jizerou, aus Horní Malá Úpa nach Svoboda nad Úpou, aus Spindlerův Mlýn nach Strážné, rund um den Schwarzen Berg/Černá hora oder auch die Einladung zur Isergebirgs-Jakuszyce-Magistrale. Auch ein Angebot für Schneeschuhtouren fehlt nicht.

Dieses neue Werbematerial liegt gratis in den Riesengebirgsinformationszentren aus.

Wo gibt es die schnellsten Informationen über aktuell gespurte Loipen?

Auf dem Webportal „Bílé stopy – Weiße Spuren“

Informationen darüber, welche Loipen an welchem Ort perfekt präpariert sind, verbreitet das Webportal www.bilestopy.cz. Der Zustand der Loipen wird regelmäßig mittels an einigen Loipenspurgeräten installierter GPS-Einrichtungen verfolgt. Hierzu der Koordinator des Projekts ‚Bílé stopy – Weiße Spuren‘, Josef Brabec: „Das Projekt verarbeitet Daten von 13 Loipenspurern, welche die Riesengebirgsloipen präparieren. Seit dem vergangenen Jahr stiegen die Besucherzahlen bei unserer Website um 200 %, 325 000 Interessenten sahen sie sich an. Sie wurden mehr als 6 Millionen Mal aufgerufen.“ Das

Gespurte Loipen verbinden das gesamte Riesengebirge

Nach Aussage von Radek Vich, des Koordinators des Skilanglaufs im Riesengebirge haben sich dem Projekt KLBR mehr als 20 Loipenpräparierer, die Verwaltung des Nationalparks Riesengebirge, die Regionen Liberec und Hradec Králové, die Stiftung ČEZ, der Bergrettungsdienst und weitere Partner angeschlossen. **Radek Vich führte weiter an:** „Im Gebirge und dessen Vorland werden je nach Schnee- und klimatischen Bedingungen bis zu 670 km Loipen gespurt: die Hauptstrecke zwischen Harrachov und Zacléf – 72 km, Wettkampfloipen in Länge von 89 km, sonstige Loipen im Riesengebirge – 410 km, Loipen im Riesengebirgsvorland/ Podkrkonoše – 100 km.

Allein in der Wintersaison 2014/2015 wurden im Riesengebirge 21 062 km Loipen gefräst, die Loipenspurere waren hierzu 3 073 Motorstunden in Betrieb, an dieser Arbeit beteiligten sich 20 Loipenpräparierer

in 58 Gemarkungen von 33 Gemeinden. Im gleichen Zeitraum wurden im Riesengebirgsvorland 236 km Skilanglauftrassen gefräst, die Loipenspurere waren 40 Motorstunden in Betrieb, es beteiligten sich 20 Loipenpräparierer in 5 Gemarkungen von 4 Gemeinden.

Zum Präparieren der Skilanglauftrassen in der Saison 2014/2015 steuerten die Regionen Hradec Králové und Liberec, die Stiftungen ČEZ und Birell 1 Million CZK bei, weitere Unterstützung kommt von den Loipenpräparierern selbst.

Vor der verflissenen Wintersaison 2014/2015 wurde die Markierung der Riesengebirgs-Skimagistrale mittels 188 Orientierungssymbolen komplett erneuert. Darüber hinaus wurden zwei Wandertafeln unter dem Schwarzen Berg/Černá hora und eine im Vorland sowie sieben Orientierungswegweiser errichtet.“ **schloss R.**

Vich seine Präsentation ab.

Pavel Klapuš, Manager des Verbands Krkonoše fügte ergänzend hinzu: „Im Riesengebirge werden ca. 40 % aller Skilanglauftrassen der Tschechischen Republik gespurt. Also nahezu die Hälfte des Angebots aller tschechischen Gebirge in dieser Sportart. Sicher ein wichtiges Argument, sowohl für den Verband Krkonoše in seiner Eigenschaft als Koordinator, als auch die einzelnen Instandhalter der Loipen. Des Weiteren erinnerte er an das Webportal „Bílé stopy – Weiße Spur“ als aktuelle und verlässliche Informationsquelle mit geprüften Angaben und fügte hinzu: „Längst nicht alle Webportale, die Informationen zum Thema Skisport und winterliche Möglichkeiten präsentieren, sind vollständig und aktuell. Das heißt – es muss weiter an der Verbesserung der Qualität der gebotenen Informationen gearbeitet werden.“

Der Verband Krkonoše hält die Angaben auf seinem offiziellen touristischen Webportal www.krkonoše.eu dank einer regelmäßigen und gegenseitigen Informationstätigkeit und Zusammenarbeit auf dem letzten Stand.

Der Plan der finanziellen Unterstützung von Krkonoš – Verband seiner Städte und Gemeinden zur Präparierung der Loipen im Riesengebirge in der Wintersaison 2015/2016 sieht vor, sich um den höchstmöglichen Betrag aus allen Quellen zu bewerben, was einen etwas höheren Prozentsatz der Ausgaben als bisher decken soll – vorausgesetzt, dass er gebilligt wird.

Der Skilauf als populärer Massensport wird so auch in der anstehenden Saison 2015/2016 zumindest in gleichem Umfang unterstützt.

Gegenseitige Rücksichtnahme – in und abseits der Loipe

Fein gespurte Loipen sind keine Sache der Selbstverständlichkeit. Die Präparierung der Skiwege ist nicht nur dank der finanziellen Beihilfe der Regionen Hradec Králové und Liberec, der Stiftung ČEZ, des Unternehmens Birell und weiterer Partner möglich, sondern vor allem dank der Arbeit und Initiative eifriger Helfer. Denn die Finanzmittel decken nie völlig die aufgebrachtten Kosten.

Und es ist jammerschade, wenn die gespurten Loipen dann wegen der Begriffsstutzigkeit einiger weniger kaputt gehen. In einem freiheitlichen Land ist es unmöglich, die Bewegung in der freien Natur zu verbieten und das Laufen entlang von Skispuren schon gar nicht. Was aber tun, wenn gleichgültige Quad- und Motorschlittenfahrer und rücksichtslose Wanderer mit Schneeschuhen oder Schlitten die Loipen zertrampeln und zerfahren?

Wie bekommt man diesen Interessenkonflikt in den Griff?

Skiläufer wollen eine jungfräuliche Spur in der Schneedecke, Baudler den kürzesten Transportweg

von Ort zu Ort und Fußgänger wollen Spaziergänge durch die verschneite Landschaft machen. Mancherorts gibt es nur einen einzigen Weg für alle. Bei gemischtem Betrieb ist alles Zetern zwecklos. Dann ist es kaum möglich, die Skispur vor der Zerstörung zu bewahren.



Aber überall dort, wo sich der Betrieb verzweigt und die Loipen dennoch rigoros zertrampelt oder zerfahren werden, bleibt nichts anders übrig, als an Rücksichtnahme und Anstand zu appellieren. An den Antrittsstellen zu den Loipen sind oder werden Schilder installiert, die darauf hinweisen, dass die Loipen Skiläufern vorbehalten sind.



Portal verzeichnete daher einen enormen Aufschwung. Aus der angebotenen Datensammlung lassen sich interessante Statistiken und Zusammenfassungen erstellen, beispielsweise über den Betrieb der einzelnen Fahrzeuge mit GPS.

In der zurückliegenden Wintersaison 2014-2015 waren im Riesengebirge 13 Loipenspurere Nonstop 299 Tage, also 7 122 Stunden in Betrieb.

www.bilestopy.cz

Selfie mit der Marke Birell

Fotowettbewerb

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden hat einen Partnerschaftsvertrag mit dem Unternehmen Birell abgeschlossen. Es wurden neue Marken der Riesengebirgs-Skimagistrale installiert. Wenn Sie also mit Langlaufskiern auf der Riesengebirgsmagistrale unterwegs sind, dann machen Sie doch mal ein Selfie mit der Marke Birell.

Schicken Sie es als Digitalfotografie in Druckqualität



Einsendeschluss ist der 31. April 2016.

an unsere E-Mail-Adresse: svazek@krkonoše.eu.

Die besten Selfies werden von uns prämiert und auf unserem offiziellen Webportal www.krkonoše.eu sowie unserem Facebookprofil [Krkonoše.eu](https://www.facebook.com/Krkonoše.eu) veröffentlicht.

Durch die Zusendung Ihrer Fotografie bestätigen Sie, dass Sie AUTOR/AUTORIN der Wettbewerbsfotografien sind und Ihr EINVERSTÄNDNIS zur Verwendung Ihrer Wettbewerbsfotografien zu Werbezwecken für die Tourismusregion Krkonoše (Web, gedruckte Werbematerialien, usw.) erteilen.



Eine GästeCard fürs ganze Riesengebirge

GästeCards sind in touristisch beliebten Lokalitäten zweifelsohne ein passendes Marketinginstrument mit breiten Verwendungsmöglichkeiten. In vielen Tourismuszentren im Ausland, aber auch schon bei uns, fragen die Klienten selbst nach ihnen. Im Riesengebirge entstanden Gästekarten nach und nach, spontan in mehreren Städten und Gemeinden. Und ihre Schöpfer freuen sich über das geweckte Interesse. Denn GästeCards regen zu Aktivitäten an, sie sind ein Instrument zur Präsentation von Dienstleistungen und motivieren die Besucher zu mehrtägigen Aufenthalten. Als Feedback sind sie eine gewaltige Quelle von Informationen über die Gepflogenheiten und Interessen der Klienten, die anschließend bei der Unterbreitung gezielter Angebote entsprechend der aktuellen Nachfrage berücksichtigt werden. Die Absicht, eine GästeCards fürs ganze Riesengebirge einzuführen, trug Jan Sobotka, der Vorsitzende des Verbands Krkonoše, den Bürgermeistern der Städte und Gemeinden auf dessen Generalversammlung vor.

„Prinzipielle, sagen wir, politische Aufgabe der Manager des Verbands Krkonoše, ist es, über die Einführung einer einzigen GästeCards für das gesamte Riesengebirge nachzudenken, die in gewissen Maße die bestehende Konkurrenz unter den einzelnen Urlaubsorten entschärfen könnte“, sagte Jan Sobotka. „Die Card könnte ihr eigenes Leben leben – neben den bereits existierenden. Es ist jedoch nicht einfach, das passende „Klima“ hierfür zu schaffen. Dies macht die Mitwirkung und den Willen zu einer Zusammenarbeit vieler Subjekte erforderlich. Aus den Reihen der Unternehmer, aber auch der staatlichen Verwaltung und der Selbstverwaltungen. Gerade die Repräsentanten und Vertreter der Städte und Gemeinden haben Interesse an der Einführung solch einer GästeCards, namentlich

an der detaillierten Erfassung der Besucherzahlen, was u.a. eine effizientere Gebühreneinnahme ermöglicht. Jan Sobotka fügte ergänzend hinzu: „Es ist gut, dass in einzelnen Lokalitäten GästeCards bereits funktionieren. Nun ist es Aufgabe des Verbands Krkonoše, dieser Dienstleistung eine neue Dimension zu verleihen. Alles in allem ein komplizierter Prozess, der die Mitbeteiligung der Hauptakteure dieser Region erforderlich macht, namentlich der Betreiber der Skigebiete sowie der Haupt-Tourismuszentren, erst dann hat die Sache den notwendigen Effekt.“Die Manager des Verbands Krkonoše haben bereits begonnen, die Möglichkeit der Einführung einer Riesengebirgs-Gäste-Card mit bedeutenden Partnern in der Region auszuloten und die Reaktionen sind positiv. J. Sobotka erläutert: „Diejenigen

Subjekte, die zu einer Zusammenarbeit bereit sind, müssen deren Funktion und Inhalt modellieren. Jede Teilregion könnte ihre lokale Card beibehalten, die Riesengebirgs-Card würde über diesen lokalen Rahmen hinaus gelten. Beispielhaft ist die Stadt Harrachov, in welcher die GästeCards in Zusammenarbeit mit dem hiesigen Verbande eine bedeutende Rolle spielt. Sie könnte als Modell für das Funktionieren der GästeCards für das gesamte Riesengebirge dienen. Sollte es gelingen, dieses Marketinginstruments mit dem Angebot der besten Dienstleistungen einzuführen, bietet es in Zukunft unzählige Verwendungsmöglichkeiten. Noch stehen wir ganz am Anfang – uns stehen noch viele Gespräche und viel Arbeit bevor“, rekapitulierte J. Sobotka.

Der Partner des Verbands Krkonoše – die Assoziation der Gebirgszentren der Tschechischen Republik – auf ein Wort

In Tschechien wurde die Assoziation der Gebirgszentren der Tsch. Republik, Bürgervereinigung (AHS) mit Sitz in Vrchlabí gegründet. Ihr Direktor, Herr PaedDr. Libor Knot, antwortete auf die Frage: Warum wurde der AHS ČR gegründet?, wie folgt: Die Gebirgszentren verspürten die Notwendigkeit, gewisse Probleme, die ihre Entwicklung hemmen, gemeinsam zu lösen. Dabei geht es nicht allein um professionelle, den Betrieb der Seilbahnen und Skilifte betreffende Angelegenheiten, sondern vor allem um die Schaffung geeigneter Bedingungen für die unternehmerische Tätigkeit als rechtmäßiger Teil der Tourismusindustrie. Die Mehrheit der großen tschechischen Skigebiete, die in ihrer Umsatzkennziffer mehr als 70 % des tschechischen Marktes repräsentieren, sind Mitglieder der Assoziation.“

Welche Gebirgszentren sind Mitglied der Assoziation AHS? „Auf dem Gebiet des Riesengebirges beispielsweise das Skigebiet Špindlerův Mlýn, Ski Resort Černá hora – Pec, aber auch weitere Skizentren in ganz Tschechien – Klínovec, Lipno oder Dolní Morava.“

Was sind die Hauptziele und -aufgaben von AHS? „Für ihre weitere Entwicklung brauchen die Gebirgszentren einen starken Interessensverband, der sie bei ihren Verhandlungen mit dem Staat, staatlichen Institutionen, regionalen Selbstverwaltungen und sonstigen Organisationen vertritt, die Einfluss auf die unternehmerische Tätigkeit der AHS-Mitglieder nehmen. Sein Funktionsprinzip besteht also darin, dass alle großen Ski-Resorts ihre Kräfte mit einer größeren Anzahl kleinerer Skizentren verbinden.“

Erstrangige Aufgabe des Verbands ist die Lösung legislativer Probleme. Was heißt das konkret? „Dabei geht es namentlich um vermögensrechtliche Probleme, wie beispielsweise die Bedingungen zur Vermietung von Grundstücken, die in Besitz staatlicher Organisationen sind bzw. die Folgen der Novellierung des BGB für Unternehmungen in den Bergen. Aktuelles Thema ist

das „Tourismusförderungsgesetz“. Dabei stellen wir uns zum Ziel, Anlaufstelle für Anmerkung bei der Schaffung von Normen und Vorschriften zu werden, die die Gebirgszentren betreffen.

Auf welchen Gebieten engagieren Sie sich? „Auf wirtschaftlichem Gebiet konzentrieren wir uns auf Investitionen in die Infrastruktur, die mit dem Business im Gebirge und der Finanzierung des Fremdenverkehrs zusammenhängen. Auf dem Gebiet von Marketing und Kommunikation suchen wir nach Quellen zur Propagierung der tschechischen Gebirgszentren – als Gegengewicht zu groß angelegten Marketingkampagnen ausländischer Skiregionen. Aktiv erörtern wir die gemeinsame Problematik, in der Absicht, den Gebirgstourismus mit einem gewissen Abstand zu sehen. Die Gebirgszentren liegen zumeist in den Gemarkungen grenznaher, kleinerer Orte, für die es nicht leicht ist, staatliche Unterstützung zu erhalten. Dabei spielt der Tourismus häufig eine Schlüsselrolle für die Beschäftigungslage und das Leben in ihnen. Die Bewahrung und Entwicklung des Tourismus in den Bergen ist einzig und allein durch das gemeinsame Vorgehen der Skigebiete, bodenständigen Unternehmer und Gemeinden sowie durch einen konkreten, starken und argumentierten Druck auf die Regionen und den Staat möglich.

AHS wurde Partner des Verbands Krkonoše. Warum dies?

„Im Rahmen unserer assoziierten Mitgliedschaft arbeiten wir mit 16 Gebirgsorten und -städten zusammen. Wir sind froh, dass Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinde das Partnerschaftsangebot angenommen hat. Sinn und Zweck ist eine fachkundige Zusammenarbeit zwischen den Selbstverwaltungen und unserer Assoziation. Wir möchten die Probleme der Orte in den Gebirgsregionen noch besser kennen lernen und gemeinsam mit den Betreibern der Skizentren und weiteren Unternehmern versuchen,

deren Ausgangsbedingungen zu verbessern und die Möglichkeiten ihrer weiteren Entwicklung so einzustellen, dass das gesamte Segment des Gebirgstourismus davon profitiert. Auf dem Boden des AHS möchten wir eine Plattform schaffen, auf der sich die in den Bergen agierenden Unternehmer und Gemeinden zuerst über die Prioritäten und Hauptgebiete einig werden, die zu bewältigen sind, die sie dann gemeinsam durchsetzen.

Warum entstand Czech Skipass, wer ist eingebunden und wie sehen die bisherigen Erfahrungen aus?

„Czech Skipass ist das Projekt eines gemeinsamen, in 19 Skizentren gültigen Saisonskipasses, der im vergangenen Winter Prämie hatte. Inhaber dieses Czech Skipasses bot sich so die Möglichkeit, mit nur einer Fahrkarte 154 km Pisten, 26 Seilbahnen und 118 Skilifte zu benutzen. In der ersten Saison beschafften sich diesen ein paar Hundert Menschen, aber unsere Absicht war weniger geschäftlicher Art, sondern unseren Klienten zu beweisen, dass es nicht nur in den Alpen, sondern auch in Tschechien möglich ist, eine gemeinsame Fahrkarte für ein großes Gebiet zu schaffen.“ Eine offene und moderne Einstellung der Betreiber der Skizentren der Öffentlichkeit gegenüber zu demonstrieren und den Kunden zu zeigen, dass wir hier in Tschechien perfekt ausgestattete Skigebiete haben.“

Im Herbst 2015 findet eine Kampagne zur Unterstützung der tschechischen Gebirge statt. Was ist ihr Inhalt?

„Bei der Suche nach Finanzierungsquellen zur Propagierung unserer Gebirgszentren gelang es AHS die Reiseagentur CzechTourism zur Zusammenarbeit zu gewinnen, die mit uns gemeinsam eine große Kampagne zur Unterstützung der tschechischen Gebirge vorbereitet – mit Fernseh- und Rundfunkspots, Druckwerbung, Billboards, Werbung im Internet, auf ihrem Webportal, usw.“

Die Autobahn aus Polen ins Riesengebirge nimmt Konturen an

Im polnischen Lubawka wurde eine Deklaration über die Zusammenarbeit zur Unterstützung des raschen Baubeginns der Autobahn S3/R11 auf dem Abschnitt Bolków – Lubawka – Královec – Jaroměř unterzeichnet.

Zur Konferenz in Lubawka, bei der Lubomír Franc, der Regionalhauptmann der Region Hradec Králové, die Bürgermeister der betroffenen tsch. und poln. Städte sowie die Vertreter der Woiwodschaft Niederschlesien und der Agglomeration der Städte Wałbrzych und Jelenia Góra die Deklaration signierten, war auch Jan Sobotka, der Bürgermeister der Stadt Vrchlabí eingeladen. Er führte hierzu an: „Ich bin hocheifrig über den Gang der Dinge, denn ich halte das Vorhaben aus mehreren Gründen für bahnbrechend für das Riesengebirge. Dem höchsten tschechischen Gebirge eröffnen sich hierdurch völlig neue Möglichkeiten. Der Bau eines Teils der transeuropäischen Autobahn, konkret des Abschnitts Královec – Trutnov

– Jaroměř, knüpft an die Ziele der Integrierten Strategie zur regionalen Entwicklung des Riesengebirges an. Als Nord-Süd-Achse ist sie für das Riesengebirge das A und O seiner weiteren Wettbewerbsfähigkeit, sowohl auf dem Gebiet des Tourismus, als auch des Handels, ja seiner gesamten Wirtschaft. Aus dem Ballungsgebiet von Warschau verkürzt sich die Reisezeit ca. um die Hälfte. Die Magistrale bringt zudem eine wesentliche Verringerung der Transportkosten mit sich. Die Polen haben es künftig aus diesem Teil ihres Landes nahezu gleich weit oder nah ins Riesengebirge, wie in die Hohe Tatra. Ich wurde zur Deklaration eingeladen, obwohl die geplante Autobahn nicht über Vrchlabí führt, also nicht als Vertreter der Stadt, sondern vor allem des Verbands Krkonoše, der sich schon jahrelang mit seinen strategischen Unterlagen für diesen Bau stark macht.

Der derzeitige Zustand der Verkehrsverbindung

zwischen Polen und Tschechien stellt einen Hemmschuh für die weitere, optimale Entwicklung der Region Hradec Králové, also auch des Riesengebirges sowie der Woiwodschaft Niederschlesien dar. Die Vertreter der polnischen und tschechischen Selbstverwaltungen beriefen die Konferenz ein, um ein Bauvorhaben zu unterstützen, das die wirtschaftlichen, touristischen und auch kulturellen Beziehungen dies- und jenseits der Grenze auf ein neues Niveau zu erheben vermag. Die Deklaration ist an die poln. und tsch. Regierung, aber auch an die Europäische Kommission adressiert. Jan Sobotka erläutert: „Die signierte Deklaration beweist – für eine schnelle Vorbereitung des Baus der Schnellstraße R11 ist die Koordination mit der polnischen Seite dringend geboten. Der Abschnitt Trutnov – Královec soll 2019 in Angriff genommen werden. Ich schätze, dass man im Jahre 2022 auf diesem Weg von Polen nach Trutnov gelangt“, meint J. Sobotka.

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden feiert sein 15-jähriges Gründungsjubiläum (2000-2015).

15 Jahre

Erfolg der Schöpfer der Integrierten Entwicklungsstrategie für die Riesengebirgsregion (ISRRK)

„Das höchstrangige Raumplanungsdokument der Tschechischen Republik ist die „Politik der Raumentwicklung der Tsch. Republik“, führte Jan Sobotka, der Vorsitzende des Verbands Krkonoše an. „Von den Regionen wird sie durch die „Grundsätze der Raumentwicklung“ ergänzt. Weitere Dokumente sind die „Raumanalytischen Unterlagen der Gemeinden mit erweitertem Wirkungskreis“, aus denen die Flächennutzungspläne hervorgehen. Für uns, die Schöpfer der Integrierten Entwicklungsstrategie für die Riesengebirgsregion, ist es eine sehr erfreuliche Nachricht, dass ihre Schlussfolgerungen in die Veränderungen der „Grundsätze der Raumentwicklung“ beider Regionen eingehen. Ein absoluter Erfolg! Das von uns geschaffene Dokument sollte sinnvoll und nützlich sein und sein „eigenes Leben“ leben und dies ist tatsächlich gelungen. Das war und ist unser Ziel, unser Interesse. Die ISRRK wird somit in beiden Regionen respektiert – also genau das, was wir wollten“, teilte uns J. Sobotka hocheifrig mit.

Projekte zur regionalen Entwicklung im Riesengebirge kann jeder vorlegen

Teil der ISRRK ist ein Projektdotep, bzw. eine Datenbasis aller in der Region vorbereiteten und anstehenden Projekte sowie das System, wie mit diesen Informationen bzw. Datenbasis umgegangen und gearbeitet werden soll. Projektvorschläge können gemeinnützige Organisationen, Unternehmer, Städte und Gemeinden und sonstige, in der Riesengebirgsregion agierende Subjekte unterbreiten. Aus diesen wird dann jedes Jahr ein Aktionsplan zusammengestellt und aktualisiert – als Projekte mit höchster Priorität.

Bürgermeister Jan Sobotka erläuterte: „Das ‚Depot‘ ist eine spontane Übersicht all dessen, was auf unserem Gebiet vorausschauend geplant ist. Sog. Aktivitäten-Projektblätter aus dem Aktionsplan ermöglichen einen aktiven Zugang bei der Aufgabenbewältigung, beispielsweise zum Thema Bau der Autobahnen D11, R11, R35. Als Garant dieses Projekts habe ich Zugang zum Intranet, samt der Möglichkeit, die Schlussfolgerungen von Gesprächen, Outputs aus Konferenzen, Aktualitäten und News in dieses zu stellen. Im Rahmen der ISRRK kommt es so zur Implementierung des Aktionsplans, zusammen mit dem Bemühen, die entspr. Sache voranzubringen. Im Intranet ist für weitere Interessenten dann schon alles chronologisch geordnet.

In Zusammenhang mit dem Bau der Autobahn habe ich im Rat und bei der Generalversammlung des Verbands Krkonoše referiert, dass ein Protokoll als Bestätigung des Interessenverbands D11 existiert, wobei die Verträge mit den Auftragnehmern der Projekte unterzeichnet werden, anschließend sollen die Arbeiten am letzten Abschnitt Jaroměř – Staatsgrenze aufgenommen werden. Schon jetzt ist offenkundig, dass die Autobahn nach Polen höchste politische Priorität hat und auch die Terminalschiene für den Abschnitt Trutnov – Jaroměř ist schon abgesteckt. Optimistisch stimmt die Mitteilung, die Autobahn nach Polen könnte 2026 fertig sein. Politisch genießt diese Verbindung Vorrang, leider sind die Gesetze, bzw. die mit der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung verbundene Legislative äußerst kompliziert,“ sagt J. Sobotka abschließend.



Nähere Informationen zum ISRR Krkonoše erfährt man auf der Webseite: www.rozvoj.krkonose.eu
Im Falle Ihres Interesses an der Zusendung von Projekten in das Projektdotep oder an irgendwelchen weiteren Informationen – kontaktieren Sie uns bitte unter: rozvoj@krkonose.eu

190 Pistenkilometer – 34 Seilbahnen – 141 Skilifanlangen bieten ungeahnte Möglichkeiten für Skifreunde

Fahren Sie gern Ski? Würden Sie gern neue und unbekannte Skigebiete kennenlernen? In weiten Teilen Tschechiens Ski fahren? Beschaffen Sie sich einen Czech Skipass! Warum? Mit dem gemeinsamen Czech Skipass können Sie in 23 Skigebieten in ganz Tschechien über die Piste flitzen!

Im Riesengebirge konkret im Skigebiet Špindlerův Mlýn, SkiResort Černá Hora – Pec (Černá hora – Janské Lázně, Pec pod Sněžkou, Velká Úpa, Svoboda n. Úpou, Černý Důl), im Skigebiet Malá Úpa, Ski Family Dolní Dvůr sowie in Vítkovice und Herlíkovice-Bubákov.

Außerhalb des Riesengebirges in der Skiarena Jizerky (Tanvaldský Špičák, Bedřichov, Severák), in den Skigebieten Klínovec, Ski&Bike Špičák, Lipno, Dolní Morava Relax&Sport Resort, Kouty, Skizentrum Dešné, Skizentrum Kohútka und im Skigebiet Monínec.

Czech Skipass ist das solidarische, unternehmerische Projekt des gemeinsamen Angebots einer Ski-Saisonfahrkarte, die nach ihrem Kauf zur Benutzung der Seilbahnen und Skilifanlangen in sämtlichen kooperierenden Skigebieten berechtigt.

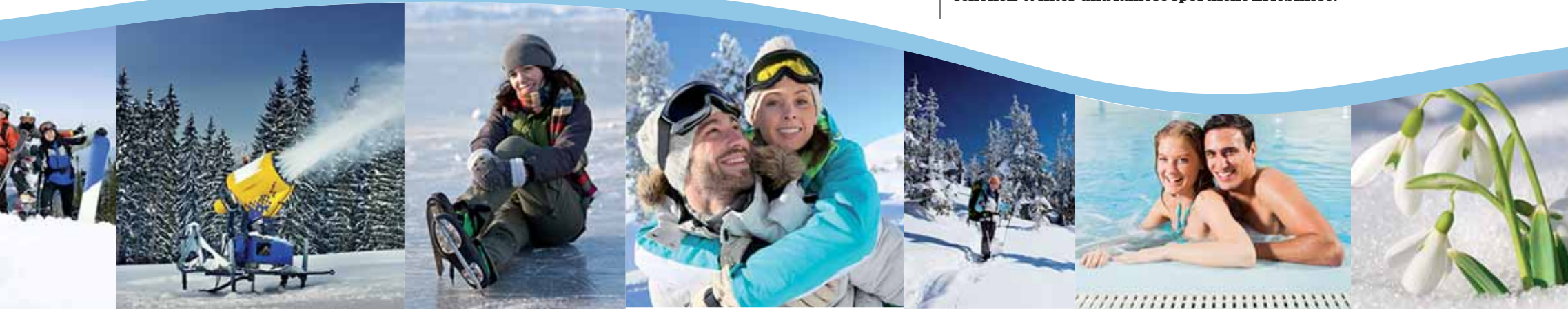
Ziel ist es nicht nur, mit einem einzigen Skipass das Skifahren auf einem Riesengebiet zu ermöglichen, sondern Skifreunden auch neue Skigebiete vorzustellen, damit sie selbst feststellen können,

dass unsere Ski-Resorts in den letzten Jahren kräftig modernisiert worden sind. Czech Skipass hat die Form eines kontaktlosen Datenträgers – einer Chipkarte, in welche die bei der Ausgabe der Card beschafften, personenbezogenen Daten ihres Besitzers (Vor- und Nachname, aktuelles Foto ohne Kopfbedeckung oder Brille) eingetragen werden.

Der Preis für einen Erwachsenen beträgt 11000CZK + 50 oder 100 CZK Gebühr für die Karte selbst, je nach den Bedingungen am jeweiligen Verkaufsort. Der rückzuerstattende Skipass ist in den Kassen der Skigebiete erhältlich.

Er ist unübertragbar. Nähere Informationen finden Sie unter www.czechskipass.cz.

Assoziation der Gebirgszentren der Tschechischen Republik und Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden empfehlen allen Skifahrern den Czech Skipass und wünschen ihnen einen schönen Winter und famose sportliche Erlebnisse.



Riesengebirgs-Skizentren – nur das Beste für Sie.

➤ **Skifahr- und Skilaufmöglichkeiten** – familiäre Skipisten, aber auch verbundene Skigebiete, ausgestattet mit modernsten Skilift- und Seilbahnen, Schneekanonen, Snowparks, Skihänge für Kinder und Anfänger, zahllose Möglichkeiten zum Skilanglaufen.

➤ **Freundlicher Empfang, Gefälligkeit und nette Behandlung** – die Dienstleister und ihr Personal bemühen sich aufrichtig.

➤ **Leichter Zugang** – solides Straßennetz, Parkplätze, Bus- und Bahnverbindungen, Ski-Shuttles.

➤ **Skipässe und Gästecards** – günstig für die Geldtasche, zudem bieten sie interessante Möglichkeiten

➤ **Unterkunftsmöglichkeiten in verschiedenstem Komfort und diversen Preisklassen** – Luxus- und Standardhotels, familiäre Pensionen, Apartments mit ergänzenden Wellness- und sonstigen Leistungen.

➤ **Zahlreiche kulturelle und sportliche Ereignisse** – Skirennen, Spiele im Schnee, unkonventionelle Winterveranstaltungen, Jahrmärkte, Konzerte.

➤ **Umfassendes gastronomisches Angebot** – vom Schnellimbiss, über örtliche Spezialitäten, bis hin zu Restaurants mit „Sterne-Gastronomie“.

➤ **Breites Angebot an ergänzenden Dienstleistungen** – Skiverleihe, Skischulen aber auch Snowtubing, Schneeschuhlaufen, Rodeln,...



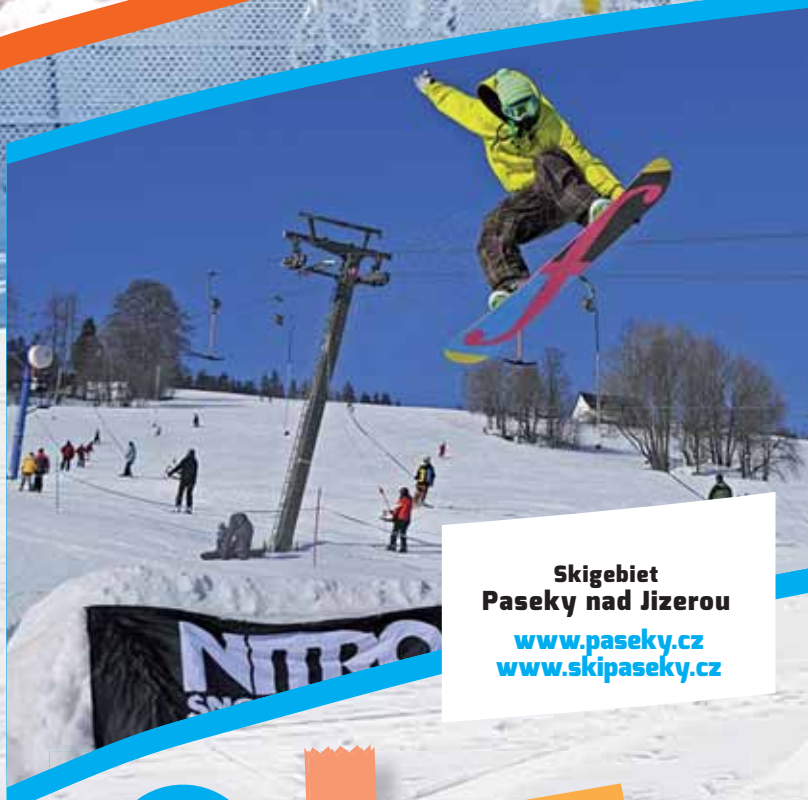
**SkiResort
ČERNÁ HORA**
www.skiResort.cz



Skigebiet Benecko
www.benecko.info



**Skipark
Mladé Buky**
www.skipark-mladebuky.cz
www.areal-mladebuky.cz



**Skigebiet
Paseky nad Jizerou**
www.paseky.cz
www.skipaseky.cz



Vysoké nad Jizerou
Šachty
www.skisachty.cz



**SkiResort
PEC**
www.skiResort.cz

NEU

Ski Resort Černá hora – Pec: 6er Sesselbahn HOFMANKY EXPRESS in Janské Lázně, 4er Sesselbahn ZÁHRÁDKY EXPRESS in Pec pod Sněžkou, neuer Parkplatz an der Talstation des HOFMANKY EXPRESS.

Špindlerův Mlýn: 6er Sesselbahn
6er Sesselbahn Sv. Petr – Plán, Eis-Tempel in Plán.

Vitkovice v Krkonoších: Online-Abfertigungssystem, Modernisierung des Beschneigungssystems.

Malá Úpa SKIMU: Renovierung zweier Skilifte im Skigebiet U Kostela.

Dolní Dvůr: Neue Eisbahn.

Skigebiet Bubákov – Herlíkovice: Zubringer-Seilbahn vom Parkplatz

Aus den Unterlagen des AHS ČR.



Vitkovice v Krkonoších
Skigebiet Aldrov
www.vitkovicevkrk.cz
www.skialdrov.cz



Neu - die Riesengebirgs-Skigebiete in super Bildqualität

Die tschechische Fernsehendung Panorama ist eine anerkannte öffentliche Informationsquelle

Sitour ČR, Partner des Verbands Krkonoše, ist u.a. Träger der Informationssysteme der Fernsehendung „Panorama“ mit Panoramakameras sowie des Web-Portals Holidayinfo.cz. Milan Jurdík, der Inhaber des Unternehmens, wies darauf hin, dass bei allen Outputs die Qualität der gewährten Informationen oberste Priorität hat. „Bereits die zweite Wintersaison arbeiten wir an einem anderen Stil der Präsentation der tschechischen Skigebiete.

Großformatige Bilder in hoher Auflösung zeigen, wie schön es in den tschechischen Bergen ist und was alles sie zu bieten haben.

Wir setzen nun auf eine größere Betonung der Qualität der visuellen Berichterstattung, um bei den Betrachtern angenehme Emotionen hervorzurufen.

Gestochen scharfe Bildinformationen in den Systemen Panorama und Holidayinfo evozieren emotionelle und angenehme Erlebnisse in den Urlaubsorten des Riesengebirges und seinen Skigebieten.

Die Bilder zeigen, wie schön es in den einzelnen Skigebieten ist, wie hübsch und romantisch es dort aussieht und wie perfekt sie auf den Skibetrieb vorbereitet sind“.

**SKI Gebiet Herlíkovice
und Bubákov**

www.herlikovice.cz
www.snowhill.cz

Harrachov

www.skiareal.com
www.skiareal-harrachov.cz

**Rokytnice nad Jizerou
(Horní Domky – Studenov)**

www.skiareal-rokytnice.cz

Malá Úpa SKIMU

www.skimu.cz

Skigebiet Strážné

www.strazne.eu

**Skigebiet
Špindlerův Mlýn**

www.skiareal.cz

**Arrakis Žacléř
Prkenný Důl**

www.skizacler.com

Skigebiet Vrchlabí

Kněžický vrch

www.skiareal-vrchlabi.cz



Näheres erfährt man auf den Websites
www.holidayinfo.cz und www.sitour.cz

Fotografie: Sitour ČR

Lokale Aktionsgruppen helfen bei der Entwicklung im ländlichen Raum mit

Die ländliche Entwicklung ist eine der Hauptprioritäten unseres Landes. 1991 führte die EU im Bemühen, die Verschiedenartigkeit und Ungleichheit in der Entwicklung ihrer Mitgliedsländer auszugleichen, die sog. „LEADER-Methode“ ein. Diese wurde dann zum gemeinsamen Nenner für sog. LAG – Lokale Aktionsgruppen (richtigerweise Gruppen für lokale Aktionen) als gemeinsame Plattform für Menschen, Gemeinden, Firmen und gemeinnützige Organisationen. Deshalb hat jede LAG naturgemäß andere Prioritäten und wählt auch andere Formen der Zusammenarbeit und Vorgehensweisen für das gemeinsame Ziel – den Aufschwung einer begrenzten Region, dabei verbinden sie jedoch die vereinheitlichten Regeln der LEADER-Methode.

Die ersten LAG tauchten in Tschechien an der Jahrtausendwende auf. Heute sind sie kein unbekannter Begriff mehr. Ziel der LAG-Tätigkeit ist es, die Einwohner kleinerer Orte und ländlicher Gebiete, Behörden, unternehmerische Subjekte, gemeinnützige Organisationen und Ortsverbände zu assoziieren, um der Region, in denen diese Gruppen ansässig sind, zum Aufschwung zu verhelfen. Dabei machen sie sich zunutze, dass sich alle Subjekte gut in der entsprechenden Region auskennen und daher wissen, was für diese am besten ist. Sie unterstützen Aktivitäten zur Entwicklung des ländlichen Raums und der Landwirtschaft finanziell und verknüpfen diese miteinander.

Anspruch auf finanzielle Unterstützung erheben sowohl gemeinnützige Organisationen, als auch Unternehmer und die Selbstverwaltungen der Gemeinden. Endempfänger sind die Gemeinden, gemeinnützige Organisationen, Unternehmer und physische Personen nach Unterbreitung entsprechender Projekte. In den Regionen Riesengebirgsvorland/Podkrkonoše und Riesengebirge/Krkonoše gibt es drei Lokale Aktionsgruppen: LAG Krkonoše, LAG „Přidte pobejt“, LAG Království – Jestřebí hory. Zusammen agieren sie auf einer Fläche von ca. 1 150 km2 mit nicht ganz 90 000 Einwohnern. Sie wurden in den Jahren 2005, 2004 und 2007 gegründet.

Das Gebiet der **LAG Krkonoše** umfasst 26 Gemeinden des nördliche Teils des Kreises Trutnov. Neben den direkt auf dem Territorium des KRNAP liegenden Orten gehören dieser LAG auch Orte im Riesengebirgsvorland an, den östlichen Ausläufer dieses Interessengebietes

bildet die Kleinregion Žacléř. Das Gebiet der **LAG „Přidte pobejt“** befindet sich im östlichsten Teil der Region Liberec, im Kreis Semily und umfasst 22 Gemeinden. Sie besteht aus den im Gemeindebund der Kleinregion Jilemnice assoziierten Gemeinden sowie den Gemeinden Jablonec nad Jizerou, Paseky nad Jizerou, Rokytnice nad Jizerou und Vysoké nad Jizerou. Die **LAG Království – Jestřebí hory** (Habichtsgebirge) agiert in der Region Hradec Králové, im Kreis Trutnov und schließt gewissermaßen das Einzugsgebiet der Gemeinde mit erweitertem Wirkungskreis Trutnov an dessen West-, Süd- und Nordseite ein.

Die bereits realisierten Projekte auf einen Blick

Die LAG in den Regionen Krkonoše und Podkrkonoše unterstützten insgesamt 213 Projekte in Gesamthöhe von 95 834 904 CZK. Davon 27 Projekte im Bereich Landwirtschaft in einem Gesamtumfang von 10 268 456 CZK, was 13 % aller Projekte und daher nahezu 11 % des Gesamtwertes aller geförderten Projekte ausmacht. **Die LAG Království – Jestřebí hory verteilte 37 645 399 CZK, die LAG „Přidte pobejt“ 35 808 044 CZK und die LAG Krkonoše 22 381 461 CZK um!**Die **LAG Krkonoše** förderte im Zeitraum 2009 – 2013 insgesamt 71 Projekte mit Finanzhilfen in Höhe von 22 Millionen CZK. Der größte Teil dieser Finanzen kam Projekten und Antragstellern auf den Gebieten „Sportstätten und Freizeitgelände“, „Landwirtschaft und Agrotourismus“ sowie „Kleinunternehmer und Handwerker“ zugute. Ein Teil wurde zur Entwicklung von Schulen und zu Bildungsaktivitäten verwendet und jeweils 4 % gingen an die sonstigen Antragsteller, d.h. „Vereinstätigkeit“, „Wanderrouen, Radwege,

Aussichten“ und „Museen, Ausstellungen, Kirchen“. Um nur einige der realisierten Projekte zu erwähnen: in Rudník der Bau einer Treibanlage für Schafe, ein Melkstand für einen Kuhstall in Horní Kalná, Errichtung eines Rastplatzes am Weg zum Bahnhof in Vrchlabí, Realisierung des Projekts „Sicher über die Kleine Elbe – die Brücken Nr. 5 und 7 in Lánov“, der Bau eines Spielplatzes für Kinder im Ort Strážné, das Projekt für Kinder „Kletter drüber, springe drüber, krieche durch“ in Vrchlabí (Freizeitaktivitäten für Kinder), das neue Umfeld für kulturelle und Vereinstätigkeiten in Lánov, die Rekonstruktion und Ausstattung des Umwelterziehungszentrums des Rehorngebirges/Rychory – SEVER.

LAG „Přidte pobejt“förderte 80 Projekte. Zu seinen erfolgreichen Antragstellern gehörten Landwirtschaftsunternehmer, die Agrargenossenschaft „Rübezahl-Ranch“ und ein Projekt zur Rekonstruktion von Kälberstallungen. Im Grenzbereich zwischen Landwirtschaft und Touristik war das Gestüt Hucul erfolgreich. Im ersten Fall mit einem Projekt der Komplettierung ihrer Pferdefarm (Einkauf von Technologieeinrichtungen für die Tier- und Pflanzenproduktion) und im zweiten Fall mit dem Projekt der Modernisierung und Nachrüstung ihrer Pensionsküche. In das Kapitel „Fremdenverkehr“ fallen die Rekonstruktion des Aussichtsturmes Zálý, der Bau des Wanderpfades „Riesengebirgssaussicht“, der die Ortsmitte von Čistá u Horek mit dem gelben Wanderweg verbindet, erfolgreich war auch der Verband für Tourismusentwicklung in Rokytnice nad Jizerou (z.s.), der neue Raststellen entlang der hiesigen Wanderwege errichtete. Unter den Antragstellern

waren auch Römisch-katholische Pfarreien. Die St. Wenzelskirche in Paseky nad Jizerou bekam einen neuen Dachbelag, im Ort Roztoky u Jilemnice kam es zur Rekonstruktion des Balkenwerks über dem Hauptschiff und in Studenec gelang es, die Dachschale der Kirche zu rekonstruieren. Verbände der Freiwillige Feuerwehr (SDH), Turn- und Sportvereine waren mit Projekten zur Erneuerung und Rekonstruktion ihrer Vereinsräume erfolgreich. Beispielsweise die Vereine der Freiwilligen Feuerwehr in Čistá u Horek, Zdár u Staré Paky, Valterčich und Studenec und die Sportvereine TJ Jilemnice, Vysoké nad Jizerou und Jablonec nad Jizerou. In der Gemeinde Čistá u Horek wurden bauliche und technische Veränderungen in den Räumen des hiesigen Kindergartens durchgeführt: Einsparungen brachten die Projekte der Ökologisierung der Beheizung des Kultur- und Gesellschaftshauses in Horka u Staré Paky, die Rekonstruktion des Gebäudes des Gemeindeamts von Levínská Olešnice oder auch der Fensteraustausch im Gebäude des Gemeindeamts in Roztoky u Jilemnice. Die Unterstützung kulturorientierter Projekte betrafen u.a. den Theaterverein Krakonoš (Erneuerung und Restaurierung des Vorhanges) und die Renovierung und Ausweitung des Museums in Františkov; in Rokytnice nad Jizerou wurden Ausstellungsräume im Rathausgebäude eingerichtet (Bilderausstellung über seine Geschichte) und in Schloss Horní Branná wurde eine Ausstellung zu Thema „Das Leben zu Füßen der Berge“ eröffnet. Gemeinsame Aufgabe der LAG im jeweiligen Interessengebiet ist es, den Sinn und Zweck des Programmes LEADER zu erfüllen, also die stärkere Identität der ländlichen Räume, die Entwicklung lokaler Partnerschaften und Zusammenarbeit, Sicherstellung



Ein Schlüsselprojekt, das diese LAG seit ihrer Gründung im Jahre 2005 betreibt, ist die Erteilung der Marke „Krkonoše – Originalprodukt“[®] in der Tourismusregion des Riesengebirges. Dieses Markenzeichen verbürgt namentlich den lokalen Ursprung des entsprechenden Produkts und dessen Bindung an die Riesengebirgsregion, sowie dessen Qualität und Umweltfreundlichkeit.

grundlegender Folgeeinrichtungen (Infrastruktur) und verfügbarer Dienstleistungen in den ländlichen Gemeinden, die Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit und Stabilität der ländlichen Räume und der Landwirtschaft, die Erneuerung örtlicher und traditioneller Handwerke und eine systematische Landschafts- und Umweltpflege. Alle bisherigen Aktivitäten werden diesen Kriterien gerecht. „Ihre Fortsetzung im nächsten Programmzeitraum darf vorausgesetzt werden“, sagte uns Konsultant Ing. Martin Vávra.



„Tradiční kuchařka z Krkonoš, aneb co se vařilo v Pasekách, v Jablonečku a ve Studenci“ (Trad. Kochbuch aus dem Riesengebirge, oder wie man in Paseky, Jabloneček oder Studenec kochte). Herausgeber: LAG „Přidte pobejt“ o.s., Texte: Zdenka Flouková Das Kochbuch entstand mit der Hilfe von Frauen, die bereitwillig ihre Zeit und ihre Familienrezepte zur Verfügung stellten und Beispiele ihrer Kochkunst zum Kosten anboten.

Rezepte:

Brambory na bouchačku:
(Geklopfte Kartoffeln – sprich Bouchatschky) Neue, kleine Kartoffeln, auf einem trockenen Blech in der Backröhre backen. Beim Backen platzen sie auf. Gargebacken auf die Tischplatte ausschütten, mit der Hand zerklopfen und in eine Schale wischen. Aufgelöste Butter auf die Kartoffeln gießen und vermengen. Milch dazu trinken.

Krkonošská lepenice:
(Stampfkartoffeln mit Sauerkraut) Gekochte Kartoffeln zerstampfen und mit Sauerkraut vermengen.

Pečenky:
(sprich: Petschenky) Kartoffelscheiben, trocken am Herdrand gebacken.

Kartoffelsalat auf Großmutter's Art:
Zwei gekochte, abgekühlte Kartoffeln und 1 kleinere Zwiebel in kleine Stücke schneiden, mit Pfeffer, Salz und ein wenig Essig würzen, mit etwas Milch oder Sahne übergießen und vermengen.

Pellkartoffeln:
Ungeschälte Kartoffeln in Salzwasser kochen. Mit Quark essen, Buttermilch dazu trinken.

Bramborové bobky (Kartoffelnockerl):
Gekochte Kartoffeln reiben, griffiges Mehl, ein Ei, Salz dazugeben, alles zum Teig vermengen. Kleine Klümpchen (Nockerl) formen und diese auf einem eingefetteten Kuchenblech braten.

Bramborové řízky (Kartoffelschnitzel):
Aus gekochten Kartoffeln einen Teig wie für Kartoffelknödel zubereiten. Einen Zapfen formen und diesen Scheiben schneiden. Die Scheiben auf einem Brett verteilen, mit Salz und Pfeffer bestreuen und wie ein Schnitzel panieren. Das ist schwierig, also zuerst an einer Seite würzen und panieren und dann an der anderen Seite. In Öl tun und braten. Schmecken hervorragend.

„Sejkory“ (Kartoffelpuffer):
Rohe Kartoffeln reiben, halbgriffiges Mehl, Ei, Salz, Kümmel, Majoran, fein geschnittene Zwiebel, Knoblauch dazutun, alles zum Teig vermengen. Auf Gusplatten oder auf der mit Speck eingeriebenen Herdplatte braten. Man kann sie aber auch in der Pfanne oder auf der Glaskeramikplatte braten.

Frau Müllers Tränen:
Einen Teig wie zuvor beschrieben zubereiten, mit dem Löffel Stückchen herauschneiden und in heißes Öl legen.



Inspiratives aus Großmutter's und Großvater's Zeiten

Die Riesengebirgsmuseen und -ausstellung sind echte Fundgruben des Wissens über das Leben unserer Vorfahren. Es gibt sie beispielsweise in Jilemnice, Paseky nad Jizerou, Vrchlabí, Vysoké nad Jizerou, Poniklá und Františkov bei Rokytnice nad Jizerou. Sie sind Quelle der Belehrung und demonstrieren, wie die Menschen im Riesengebirge arbeiteten, was sie kochten und wovon sie lebten.

Im Riesengebirgsmuseum in Jilemnice gibt es derzeit eine spannende Ausstellung über Kartoffeln zu sehen. Man bekommt zu sehen, wie die Küchen in den Gebirgshütten und Häusern eingerichtet und ausgestattet waren, dazu gibt es altbewährte Rezepte findiger Hausfrauen. „Wer Kartoffeln hat, braucht kein Brot und braucht daher keinen Hunger zu fürchten. Diese vortreffliche und für die menschliche



Ernährung so gesunde Erdfrucht ist nahezu die einzige Frucht, die gut gedeiht, wenn das Getreide wegen schlechten Wetters nicht gedeiht oder vom Hagel zerdroschen wurde. Man muss sie nur vor Hochwasser und starkem Frost schützen. Aus dieser Frucht kann man nicht nur die schmackhaftesten Suppen kochen, sondern auch Schnaps brennen, ja sogar Haarpuder herstellen. Sie eignet sich ausgezeichnet zur

Rinder-, Schweine- und auch zur Geflügelmast.“ Soweit ein Auszug aus der ersten tschechischen Abhandlung über Kartoffeln von Jan Braun aus dem Jahre 1710.



Stilgerecht eingerichtete kleine Küche und Küchengerät.



Nahezu vergessen: das Böttcherhandwerk

Die Geschichte des Riesengebirges ist bewegt und interessant. Nicht minder einfallsreich und bereichernd sind die von den Mitarbeitern des Riesengebirgsmuseums vorbereiteten Ausstellungen. Sie stellen in Vergessenheit geratene Kleinigkeiten, außergewöhnliche Artefakte aber auch Dinge des täglichen Gebrauchs und Verbrauchs vor, die wir heute für profan halten.



In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren traditionelle Gewerbe wie Schmied, Tischler, Stellmacher usw. wortwörtlich in jedem Ort des Riesengebirges und seines Vorlandes vertreten. Böttcher gab es schon etwas weniger. Anfang der 50er Jahre des 20. Jh. kam es zur Auflösung zahlloser kleiner Handwerksbetriebe. Das Böttchereigewerbe verschwand nahezu völlig. In den folgenden zwei bis drei Jahrzehnten stellten die Handwerker nur hin und wieder ein paar Stücke in „Schwarzarbeit“ in ihrer Freizeit und nur für Freunde und Bekannte her. Heute ist die Böttcherei in der Riesengebirgsregion ein nahezu erloschenes Gewerbe. Klassische Böttger finden für ihre Produkte einfach keine Abnehmer mehr. Wer von uns würde heute auch schon statt der Kunststoffschüssel einen Holzzuber verwenden...

Es gibt aber Ausnahmen. In der hiesigen Region widmet sich Herr Petr Nečásek aus Vysoké nad Jizerou bis heute dem traditionellen Böttcherhandwerk. Mit der Böttcherei begann schon sein Urgroßvater Matěj und Großvater und Vater setzten diese Tradition fort.

Anhand von Fotografien stellen wir Ihnen einen Teil der Produktion der Familie Nečásek samt den notwendigen Werkzeugen vor, zudem Exponate des Riesengebirgsmuseums und von regionalen Sammlern (Fässer, Böttche, Zuber, Butterfässer, usw.).

Die ganze Ausstellung unter dem Motto „Ja, wer klopft denn da...“ ist der Böttcherei gewidmet. Die Fotografien bieten einen Einblick.





HC STADION VRCHLABÍ

LÄDT EIN ZU:

SPIELEN DER 2.EISHOCKEYLIGA

SPIELEN DER JUNIORENKATEGORIE DES HC KRKONOŠE

EISLAUFSCHULE

ÖFFENTLICHES EISLAUFEN

Wir sind Eishockey – seien Sie es auch!



www.hcvrchlabi.cz

Kommen, bleiben, mitmachen...

Im Riesengebirge finden im Winter jedes Wochenende in verschiedenen Teilen der Region irgendwelche interessante Veranstaltungen statt. Mitunter passiert es, dass zwei oder drei auf den gleichen Termin fallen. Nun, dann müssen Sie sich entscheiden, welchem Teil des Riesengebirges Sie den Vorrang geben.

Zu denen, die auch im grimmigen Winter etwas Gutes zum Knabbern oder Aufwärmen anbieten und Auge und Seele erquicken, gehören die traditionellen Jahrmärkte, beispielsweise im verschneiten Vrchlabí oder Jilemnice. Hier haucht Sie echt weihnachtliche Atmosphäre an, Weihnachtslieder füllen die Luft, Handwerker führen ihr Können vor und Kleinhalter und -züchter bieten Leckerbissen an Kartoffelpuffer „Sejkory“, Honigwein, Brot- oder Sauersuppe... Für die Erwachsenen

gibt es Tanz-, Musik- und Theaterprogramme. Verschiedenste Riesengebirgshändler und -handwerker stellen ihre Produkte oder deren Herstellung vor – Bijouterie, Haarschmuck, Kerzen, Keramik, Drahtschmuck, Strick-, Näh- und Häkelarbeiten, Batiken auf Seide, Erzeugnisse aus natürlichen Materialien – Kränze, Kerzen, Holzgefäße.

Auf die besinnlichen Dezemberbegegnungen beim festlichen Anzünden der Christbaumlichter in größeren oder kleineren Städten, Minderstädten und Dörfern, den Gesang von Weihnachtsliedern und den Duft von warmem Honigwein folgen im Laufe des Winters auch ungewohnte, ja abenteuerliche sportliche

Veranstaltungen. Beispielsweise Pferdepolo oder Volleyball im Schnee, Schneemänner bauen oder auch für jedermann offene Ski- und Snowboardrennen und Skiläufe.

Die sportliche Rubrik ergänzen beispielsweise zuschauerattraktive Live-Bearbeitungen mächtiger Eisblöcke zu verschiedensten Formen und Skulpturen direkt vor den Schaulustigen, z.B. beim Spindelmühler Eisbildhauen oder auch anmutige Schneeschuhfahrer-, Schmuggler- und Rubezahlfahrten in mehreren Riesengebirgsorten. Den ganzen Winter über finden in den höchsten tschechischen Bergen diverse, von den hiesigen Einwohnern organisierte Begegnungen statt, bei denen Vergnügen, Sport und Brauchtum im Mittelpunkt stehen.

Ein persönliches Verzeichnis der meisten von ihnen ist auf der Website www.krkonose.eu, im Veranstaltungskalender, in den „Top-Events im

Riesengebirge“ aber auch in den monatlichen Newslettern zu finden. Diese Unterlagen werden fortlaufend aktualisiert.

Aber auch die Mitarbeiter der Riesengebirgs-Informationszentren helfen Ihnen gern bei der Freizeit- und Urlaubsplanung. In unserem Fotoalbum stellen wir Ihnen einige von ihnen vor.

RELAX & SPORT
an einem Ort

mebys Kryty bazén Trutnov

Verfolgen Sie die aktuellen Betriebszeiten des Schwimmbeckens, der Sauna und des Solariums auf www.sportoviste-trutnov.cz

www.facebook.com/SportovisteTrutnov

MEBYS Trutnov s.r.o.
Betreiber von Sportanlagen
Adresse der Betriebsstätte
Na Lukách 432, 541 01 Trutnov

Sagenhafter Familienurlaub

OREA RESORT HORAL
ŠPINDLERŮV MLÝN

Orea Resort Horal****
Svatopetrská 280, 543 51 Špindlerův Mlýn
T: +420 499 433 351 | F: +420 499 433 356 | E: horal@orea.cz
www.orearesorthoral.cz

skiareál špindlerův mlýn

ŠPINDLER Svatý

NEUE ÄRA VON MÜHLE BEC

Das malerische Riesengebirge wie auf dem Handteller. Herrlicher Blick aus der Vogelperspektive.

Pec pod Sněžkou – Schön im Sommer und faszinierend im Winter. Pec pod Sněžkou ist ein Ort, der in jeder Jahreszeit zum Entspannen einlädt. Namentlich jene, die auf aktive Erholung stehen. Manche der touristischen Ziele ringsum entstanden auch dank EU-Geldern aus dem Regionalen operationellen Programm Nord-Ost. Unter anderem auch der schöne Aussichtsturm auf dem Braunberg – Hnědý vrch. Das 31 Meter hohe Bauwerk ist einzigartig – nicht allein mit seiner Höhe, sondern vor allem mit seiner Form und Art und Weise, wie es entstand. Als erstes wurde das Fundament des Turmes errichtet, inzwischen wurden seine Teile in Prager Werkhallen gefertigt. Erst dann wurden an Ort und Stelle alle Teile mit Hilfe eines Kranes zusammengesetzt und montiert. Der vom Architekten Michal Rosa entworfene Aussichtsturm hat drei Aussichtsplattformen. Er hat einen dreieckigen Fundamentssockel, seine vertikale Konstruktion besteht aus drei Holzstützen und einer Stahlstütze in seiner Mitte.

Er ist sommers wie winters geöffnet, seine Besucher gelangen bequem per Seilbahn zu ihm, denn der Hang unter gehört den Skifahrern. Die Stadt verwendete zu seinem Bau Fördermittel in Höhe von 57 Mio. CZK, die zur allgemeinen Verbesserung der Infrastruktur und Verfügbarkeit von Wanderzielen gedacht waren. Die größte Wandlung erfuhr jedoch die betagte Seilbahn zur Schneekoppe. Die windigen Sesselsitze ersetzten moderne Kabinen, die auch Leuten mit ein wenig Höhenangst nichts ausmachen. Sie machen die Fahrt zum höchsten Gipfel zum komfortablen Erlebnis. Bequem und sicher, wie in einer „Gondel“. Pro Stunde befördert sie bis zu 250 Passagiere. Außer dem kompletten Austausch der Seilbahntechnologie wurde im Rahmen des mit mehr als 230 Mio. CZK dotierten Projekts auch der untere Seilbahnabschnitt verlängert. Die Talstation in Pec pod Sněžkou ist völlig neu, die Stationen Růžová hora/Rosenberg und auf dem Gipfel der Schneekoppe wurden gründlich rekonstruiert.





Schwimmbecken und Sauna
Mehrzweck-Sporthalle
Leichtathletikstadion
Fußballplatz
Tennis- und Volleyballplätze

Besuchen Sie uns!



mikroklimatische Salzgrotte
new

Das ganze Jahr über ein idealer Ort für Sport und Relax



**sportovní centrum
Jilemnice**

www.sport-jilemnice.cz | 603 819 334



ALDROV - Vítkovice v Krkonoších

Das moderne Skigebiet im Riesengebirge bietet ideale Bedingungen für einen Familienurlaub, für Teenager und Senioren. Ausreichende Beförderungskapazitäten, tagtäglich frisch frisierte Pisten und gespurte Loipen. Bestbewerteter Snowpark des Riesengebirges! Die Unterkunft mitten im Ort mit unvergesslicher Aussicht auf das westliche Riesengebirge macht Ihren Winterurlaub zum unvergesslichen Erlebnis.

www.skialdrov.cz
www.freestylearea.eu

Tel.: +420 481 582 730
E-mail: info@skialdrov.cz



Riesengebirgssaison

• Platz zur Präsentation
Ihrer Aktivitäten

www.krkonose.eu





**Krkonoše
Jizerské hory**



MAGAZIN ÜBER RIESENGBIRGE & ISERGEIRGE
krkonose.krnapp.cz, tel. 499 456 333, krkonose@krnap.cz

Myslete na to, že
k lyžování patří PŘILBA!



Myslete
UNIQA

www.uniqua.cz

RŮV MLÝN
Petr
ÉRA
ZAČÍNÁ



**6er
Sesselbahn
WINTER 15/16**

www.skiareal.cz

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden (2000 – 2015)

15 Jahre gemeinnützige Arbeit zu Gunsten des Riesengebirges

Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden assoziiert 40 Städte und Gemeinden mit mehr als 60 000 Einwohnern auf dem mehr als 80 000 ha großen Territorium des Riesengebirges. Seit seiner Gründung im Jahre 2000 unterstützt, koordiniert und organisiert er auch direkt Tätigkeiten, die zur Lösung der Bedürfnisse der Riesengebirgsregion und deren Einwohner, Besucher und Touristen beitragen. Von Anfang an konzentriert sich der „Verband“ auf die Lösung von Projekten, die die erforderlichen Bedingungen für die hier lebenden, studierenden, arbeitenden und unternehmerisch tätigen Menschen, aber auch für jene schaffen, die als Besucher und Touristen in diese Region kommen. Seine Tätigkeit basiert auf der „Entwicklungsvision Riesengebirge bis 2030“, die wiederum in der „Integrierten Entwicklungsstrategie der Riesengebirgsregion 2014 – 2020“ konkretisiert ist.

Der „Verband“ arbeitet zur Erreichung seiner Ziele mit vielen wichtigen Akteuren auf lokaler, territorialer, regionaler und gesamtstaatlicher Ebene zusammen.

Namentlich mit Gemeindeverbänden, Lokalen Aktionsgruppen, der Verwaltung des KRNP, dem Bergrettungsdienst o.p.s. Krkonoše, den Regionen Liberec und Hradec Králové, dem Städte- und Gemeindebund der Tschechischen Republik, den zuständigen Ministerien, CzechTourism, mit einigen polnischen Subjekten und dem Związek Gmin Karkonoskich – dem offiziellen Partnerverband des Verbands Krkonoše.

Auf dem breiteren Gebiet der regionalen Entwicklung setzt er mit seinen Projekten, in Verhandlungen mit den entsprechenden Ressorts und Organisationen vor allem die Gewährleistung der **Verkehrsanbindung und -bedienung der Region** (Qualität der Hauptstraßen, fehlende Autobahn nach Polen, regionale Bahnstrecken, unzulängliches Busverkehrsnetz), die Aufrechterhaltung einer positiven Beschäftigungslage und die Unterstützung **kleiner und mittelständiger Unternehmen** sowie die **Erneuerung traditioneller Gewerbe** durch. Gleichzeitig bemüht er sich in seiner Politik auch auf touristischem Gebiet um die **Bewahrung** des sowohl im europäischen, als auch weltweiten Maßstab einzigartigen **natürlichen Reichtums des Riesengebirges** (6 Mio. Besucher jährlich). Untrennbarer Bestandteil der Strategie des „Verbands“ sind dessen Bemühungen

um die **Stabilisierung der Bildungssysteme auf allen Ebenen und die Verbesserung der sozialen und Gesundheitsdienstleistungen.** All diese Aktivitäten werden gegenwärtig durch Implementierung des ISRR Krkonoše 2014 – 2020 und mittels des Projekts der Zwischengemeindlichen Zusammenarbeit mit dem Städte- und Gemeindebund der Tschechischen Republik realisiert. **Auf dem Gebiet des Fremdenverkehrs** gehören folgende Initiativen zu seinen Haupttätigkeiten: die **gezielte Werbung für das höchste tschechische Gebirge im In- und Ausland** durch Beteiligung an **Messen, Ausstellungen und Präsentationen** und die Realisierung von **Medienkampagnen**, die systematische Informationsarbeit auf seinem offiziellen **Webportal** www.krkonoše.eu, die Arbeit mit **modernen Technologien** wie beispielsweise **Mobile Apps, Facebook, Twitter, Google+** u.a.m., die **Koordination der Informationsflüsse und die Zusammenarbeit mit den Riesengebirgs-Informationszentren** mittels des **Regionalen touristischen Informationszentrums Krkonoše**, die Herausgabe diverser **Werbematerialien** zu Werbezwecken, die Popularisierung der interessantesten TOP-Events im **Veranstaltungskalender der Region**, die Vorbereitung und Einführung **gesamtregionaler GästeCards** und weitere Aktivitäten im Einklang mit den Bedürfnissen dieses Gebiets.

Der „Verband“ koordiniert den öffentlichen Sommerverkehr durch das Projekt **„Riesengebirgs-Radwanderbusse“** und das winterliche Spuren von mehr als 600 km Loipen im Rahmen des Projekts **„Riesengebirge**

– Skilaufparadies“ und fördert den Radtourismus durch das Projekt **„Riesengebirge im Fahrradsattel“** und eine Reihe weiterer Aktivitäten. Brandneu sind das vor allem für Kinder und verspielte Erwachsene bestimmte Projekt **„Märchenhaftes Riesengebirge und Riesengebirgsvorland“**, das polnisch-tschechische Projekt **„Propagierung des Riesengebirges“** sowie Dutzende weitere kleinere oder alljährlich realisierte Projekte.

Ein wichtiges Instrument zur Finanzierung dieser Aktivitäten ist der Tourismusfonds Krkonoše, zu dem die Mitgliedsstädte und -gemeinden sowie unternehmerische Subjekte, wie beispielsweise Skigebiete, Beherberger und weitere Unternehmer beitragen.

Vom Verband Krkonoše erworbene Finanzmittel

Kamila Hlinková, die Direktorin des Verbands Krkonoše formulierte ihre Meinung zum Thema „Realisierung von Aktivitäten und deren Finanzierung“ wie folgt: „Wir müssen konstatieren, dass sich die Bedingungen zur Gewinnung finanzieller und Fördermittel von Jahr zu Jahr unterscheiden, sodass der bloße Vergleich der einzelnen Jahre anhand der erworbenen Finanzmittel nicht besonders aussagekräftig ist. In manchen Jahren wurden gewisse Fördermitteltitel überhaupt nicht ausgeschrieben, andererseits blieben hin und wieder Finanzmittel im Rahmen gewisser Programme auch übrig, sodass eiligst Aufrufe zur Einreichung neuer Projekte ausgeschrieben wurden, namentlich gegen Ende des Programmzeitraums 2007 – 2013, als die Tschechische Republik darauf drängte, die Finanzen aus Operationsprogrammen auszuschöpfen. Hin und wieder mischt sich auch die politische Führung

in den Prozess ein, dann werden häufig konzeptionslose, akzidentelle und okkasionelle Aufrufe ausgeschrieben, die keine Gewähr für die langfristige Stabilität der Tätigkeit bieten, sondern eher nicht offiziellen Subjekten zur Gewinnung finanzieller Mittel verhelfen. Ungünstig ist auch, dass die Gewinnung von Fördermitteln immer komplizierter wird, was den administrativen Aufwand erhöht, sowie, dass die Regeln für die Empfänger immer strenger werden. Mitunter gelten zu Beginn der Realisierung andere Regeln, als an ihrem Ende und so kommt es zu unzähligen unklaren und problematischen Situationen, die schwierig zu bewältigen sind. All das Gesagte zehrt merklich an unseren Kräften, unserer Zeit und letztendlich auch an unseren Finanzen, was die Schaffung faktischer Aktivitäten verlangsamt. Trotz dieser beschriebenen Kompliziertheit ist es unerlässlich, die Lage wachsam zu verfolgen, neue Themen für Projekte vorbereitet zu haben, den Erwerb von Fördermitteln zu konsultieren und unermüdlich jede Runde aufs Neue zu beginnen. Deshalb betrachten wir es als großen Erfolg, wie viele Finanzmittel es mit vereinten Kräften aller Mitarbeiter des „Verbands“ alljährlich zu gewinnen gelingt.

Allein 2014 gelang es, Projekte in Gesamthöhe von einigen zig Millionen CZK zu koordinieren, wobei besonders zu betonen ist – mit multiplikativem Effekt, was den eigentlichen Umfang dieser Finanzmittel vervielfacht.“

Der Verband Krkonoše arbeitet gern mit jedem Subjekt zusammen, das an einer konkreten Zusammenarbeit interessiert ist – warum also nicht auch mit Ihnen! Kontaktieren Sie uns: svazek@krkonoše.eu.

Bedeutsames Jubiläum – 15 Jahre seit der Gründung von Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden

Retrospektive

Vor 15 Jahren nahm der Verband Krkonoše nach reiflicher Überlegung der Vertreter der Städte und Gemeinden seine Tätigkeit auf. Sie waren zur Ansicht gelangt, dass es taktischer, sinnvoller und effektiver ist, die Region gemeinsam zu propagieren, als jeder für sich allein. Schrittweise entstanden Projekte zur Unterstützung des Tourismus und der Verband Krkonoše wurde professionalisiert.

Die Tschechische Republik hat kein Fremdenverkehrsgesetz, deshalb gibt es keinen klaren Finanzierungsrahmen für die Menschen, die in Destinationsmanagements, wie dem Verband Krkonoše arbeiten. Dieser wurde in den fünfzehn Jahren seiner Tätigkeit, soz. als Markenzeichen dieser Region, zu einem wichtigen Partner bei Verhandlungen mit den Regionen, Ministerien und ähnlichen Institutionen. Seine Tätigkeit muss also fortgesetzt werden, auch wenn derzeit nicht völlig klar ist, woher man das Geld dafür nimmt. Man ist also auf der Suche nach Finanzierungsquellen.

Zeit zur Wende

Jan Sobotka, Vorsitzender des Verbands Krkonoše, erklärt: „Der Verband funktionierte bisher auf der Basis von Einkünften aus Fördermitteln und Zuschüssen. Diese wurden über den Rahmen der normalen Arbeit und mit erheblichen Anstrengungen beschafft, aber sie hielten den Gang der Organisation aufrecht und ermöglichten deren Aufschwung und die Ausdehnung ihrer Aktivitäten.

Die Führungen der einzelnen Mitgliedsstädte und -gemeinden konnten sich anhand der Ergebnisse der Arbeit des „Verband“ davon überzeugen, dass sich die Mitgliedschaft auszahlt. Nun brechen andere Zeiten an. Die Finanzierung aus EU-Projekten geht zu Ende – die Finanzierung aus eigenen Quellen beginnt. Dies ist der richtige Moment festzustellen, was die Bürgermeister vom „Verband“ erwarten und brauchen, andererseits aber auch, wie sie helfen können. Die Organisationsstruktur wird optimiert. Auch für eine engere Abstimmung der Tätigkeiten soll gesorgt werden. Und wenn wir etwas mehr wollen, müssen wir das Geld dafür auftreiben. Aber – wenn der Fremdenverkehr so viel Geld für die Staatskasse generiert, dann sollte man es den Orten zurückgeben, die sich um die Unterstützung des Tourismus kümmern. Dennoch brechen für den „Verband“ vorübergehend Zeiten an, in denen er den Gürtel enger schnallen muss.“

Perspektive

„Die Professionalisierung und die Arbeit der Menschen im Verband Krkonoše werden wir aller Wahrscheinlichkeit nach aus Finanzmitteln decken können, die uns aus der Regionalentwicklung fließen. Deren Spektrum ist breit gefächert: Es umfasst das Schulwesen, befasst sich mit der Entwicklung der Skigebiete und der Zusammenarbeit mit der Verwaltung des KRNP, dem Bau einer Autobahn, Projekten der Wirtschaftskammer, etc. Logischerweise fällt auch der Tourismus in diese breite Skala. Wenn in der Region alles gut klappt, floriert auch der Tourismus und den Menschen geht es gut. War bisher der Fremdenverkehr das Hauptthema, dem sich die Mitarbeiter des Verbands Krkonoše widmeten, steht nun die Regionalentwicklung

im Vordergrund. Dies korrespondiert mit dem Gedanken, dass alles zur Zufriedenheit der hier lebenden Menschen funktionieren soll.

Von der tschechischen Regierung wurde der Raumordnungsplan der Tsch. Republik verabschiedet, die sog. die Raumordnungspolitik. In dieser ist unter anderem der Usus verankert, dass die Regionen Hradec Králové und Liberec in ihren Grundsätzen zur Förderung der Regionalentwicklung die Schlussfolgerungen der Integrierten Entwicklungsstrategie der Riesengebirgsregion respektieren müssen. Diese Entscheidung ist sowohl in Bezug auf unsere Region, als auch für den Verband Krkonoše von grundsätzlicher Bedeutung. Geht doch klar aus ihr hervor, dass sowohl der Staat, als auch die Regionen das Riesengebirge respektieren müssen“, rekapituliert Jan Sobotka.

Die Mitbestimmung lassen wir uns nicht nehmen

„Der Verband Krkonoše hat in den verflossenen 15 Jahren ein gewaltiges Stück Arbeit getan. Vor allem hat er das Bewusstsein der hiesigen Menschen über die Notwendigkeit einer kollektiven Mitbestimmung deutlich gestärkt. Es leuchtet ein, dass wir den Verband Krkonoše auch weiterhin brauchen. Der Grund ist klar: Seine Stärke besteht in der Fähigkeit, miteinander zu diskutieren, sich zu einigen und sich gegenseitig zu akzeptieren. Und wir wissen wohl, dass die Verwaltung des KRNP ein wichtiger Partner und ein wichtiges Markenzeichen für einen florierenden Tourismus in unserer Region ist. Die Menschen wissen, wen sie in den Rathäusern der Städte und Gemeinden haben wollen, wem sie vertrauen und wem sie die Selbstverwaltung anvertrauen können. Dem Verband Krkonoše stehen schwierige Zeiten bevor, aber es lohnt sich, ihn zu bewahren. Wenn wir die Zügel aus der Hand geben, dann beginnen uns möglicherweise andere „zu lenken und zu bugsieren“, was unsere bisherigen Bemühungen zunichte machen könnte“, schloss J. Sobotka ab.

Haben Sie Facebook?

Werden Sie zum Fan!





Touristische Informationszentren

VRCHLABÍ
Regionales Touristisches Informationszentrum Krkonoše
543 01 Vrchlabí, Krkonošská 8
Tel: 499 405 744, info@krkonoše.eu
www.mestovrchlabi.cz

ČERNÝ DŮL
Touristisches Informationszentrum
543 44 Černý Důl, Úřad městyse 48
Tel: 499 429 618
infocentrum@cernydul.cz
www.cernydul.cz

HARRACHOV
TIC Harrachov
542 27 Harrachov 442
Tel: 481 529 600, tic@harrachov.cz
www.harrachov.cz

HORNÍ MARŠOV
IC Veselý výlet
542 26 Horní Maršov, Temný Důl 46
Tel: 499 874 298, info@veselyvylet.cz
www.veselyvylet.cz

HOSTINNÉ
Informationszentrum
543 71 Hostinné, Náměstí 70
Tel: 499 404 746
infocentrum@muhostinne.cz
<http://infocentrum.hostinne.info>

JANSKÉ LÁZNĚ
Informationszentrum
542 25 Janské Lázně, Černohorská 265
Tel. 499 875 186, info@janskelazne.cz
www.janskelazne.cz

JILEMNICE
Informationszentrum
514 01 Jilemnice, Masarykovo nám. 140
Tel: 481 541 008
info@jilemnice.cz
www.mestojilemnice.cz

KOŘENOV
Informationszentrum „Jizerky pro Vás“
468 48 Kořenov 480
Tel: 725 805 266
ic@jizerkyprovas.cz
www.jizerkyprovas.cz

LÁNOV
Ländliches Informationszentrum der Mikroregion
543 41 Láňov, Prostřední Láňov 39
Tel: 499 432 083, infocentrum@lanov.cz
www.lanov.cz

MALÁ ÚPA
Infozentrum Malá Úpa
542 27 Malá Úpa, Horní Malá Úpa 129
Tel: 499 891 112, info@malaupa.cz
www.malaupa.cz

PEC POD SNĚŽKOU
Infozentrum Turista
542 21 Pec pod Sněžkou 337
Tel: 499 736 280, turista@turistapec.cz
www.turistapec.cz

Städtisches IC Veselý výlet
542 21 Pec pod Sněžkou 196
Tel: 499 736 130
info@veselyvylet.cz
www.veselyvylet.cz

ROKYTNICE NAD JIZEROU
Informationszentrum
512 44 Rokytnice nad Jizerou, Horní 197
Tel: 481 522 001
infocentrum@mesto-rokytnice.cz
www.mesto-rokytnice.cz

STRÁŽNĚ/Sezonní
Informationszentrum Strážné
543 52 Strážné 129
Tel: 734 621 861
info@strazne.eu
www.strazne.eu

SVOBODA NAD ÚPOU
Touristisches Informationszentrum
542 24 Svoboda nad Úpou, nám. Svornosti 527
Tel: 499 871 167
info.ets@tiscali.cz
www.svobodanadupou.eu

ŠPINDLERŮV MLÝN
Touristisches Informationszentrum
543 51 Špindlerův Mlýn, Svatopetrská 173
Tel: 499 523 656
tic@mostospindleruvmlyn.cz
www.mostospindleruvmlyn.cz

TRUTNOV
Touristisches Informationszentrum
541 01 Trutnov, Krkonošovo nám. 72
Tel: 499 818 245
info@ictrutnov.cz
www.trutnov.cz/infocentrum

VRCHLABÍ
Hauptinformationszentrum der Verwaltung des KRNP
543 01 Vrchlabí, nám. Míru 223
Tel: 499 421 474
his@krnap.cz
www.krnap.cz

VYSOKÉ NAD JIZEROU
Informationszentrum
512 11 Vysoké nad Jizerou
nám. Dr. Kramáře 227
Tel: 481 593 283
g.havel@seznam.cz
www.vysokenj.cz

ŽACLÉR
Touristisches Informationszentrum
542 01 Žaclér
Rýchorské nám. 10
Tel: 499 739 225
muzeum@zacler.cz
www.zacler.cz

Impressum

Registrierung: Kultusministerium der ČRE 16345
Herausgeber: Riesengebirge – Verband seiner Städte und Gemeinden, Zámek 1, 543 01 Vrchlabí.
Ausgabe Nr. 22, Oktober 2015. Gesamtauflage 45000 Exemplare.
Mitarbeiter: Daša Palátková, das Kollektiv der Mitarbeiter des Verbands Krkonoše, die Mitarbeiter der Touristischen Informationszentren des Riesengebirges
Fotografien: Archiv Daša Palátková, Archiv des Verbands Krkonoše, Verwaltung des KRNP
Übersetzungen: Hans J. Warsaw, Helena Jankowska
Grafisches Handbuch: David Skodný
Grafische Bearbeitung: IP-design.cz
Druck: M&M Reklamní
Schicken Sie Ihre Vorschläge, Hinweise und Anmerkungen bitte an die folgende Adresse: dasa-palatkova@volny.cz



Preis ausschreiben - Spielen Sie mit um interessante Preise

Sehr geehrte Leser, wir haben für Sie ein weiteres Preis ausschreiben vorbereitet. Es reicht, die folgenden fünf Fragen richtig zu beantworten und uns Ihre schriftlichen Antworten zu schicken.

Frage:

1. Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden feiert ein rundes Jubiläum – das wievielte?
2. In welcher Stadt und an welchem Ort werden Hornschlitten-Holderfahrten veranstaltet?
3. Wie heißt das Gesamt-Riesengebirgsprojekt mit Märchengestalten und wie heißt seine Website?
4. An welche Orte führt der „Bierweg“?
5. Wie heißt die Familie der Riesengebirgsböttcher?

Preise:

1. Preis: Wochenendaufenthalt für zwei Personen im Orea Resort Hora! **** in Sv. Petr/Špindlerův Mlýn;

Frühstück, Hotelpool und Sauna im Preis inbegriffen, gewidmet von Orea Resort Hora!**** Špindlerův Mlýn, www.orea.cz

2. Preis: Ganztägiger, freier Eintritt für 1 Person zum Aquapark und Lunapark im Centrum Babylon Liberec, gewidmet vom Hotel Babylon in Liberec, www.centrumbabylon.cz

3. Preis: Das neue Buch KRKONOŠE, Rájem i peklem Obrůch hor, gewidmet vom Regionalen touristischen Informationszentrum Krkonoše, www.krkonoše.eu

4. Preis: Multi-Holzspiel, gewidmet von „Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden“, www.krkonoše.eu

5. Preis: T-Shirt mit aufgedrucktem Logo „Krkonoše“, gewidmet von „Krkonoše – Verband seiner Städte und Gemeinden“, www.krkonoše.eu

Wir freuen uns immer, wenn Sie Ihren Antworten eine persönliche Beurteilung der Tourismuszeitung Riesengebirgssaison, gegebenenfalls eine Beschreibung Ihrer bei Riesengebirgsaufenthalten gemachten Erfahrungen beifügen.

Einsendeschluss: 31. Mai 2016

Auslosung der Gewinner: Juni 2016

Wir bitten Sie, Ihre Antworten mit der Aufschrift „Leserpreis ausschreiben“ an folgende Adresse zu schicken: Regionales Touristisches Informationszentrum Krkonoše, Krkonošská 8, 543 01 Vrchlabí, ČR, oder an die E-Mail-Adresse: info@krkonoše.eu

